Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 20. August 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. 8. Jahrgang—No. 198

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Politisches.

Washington, D. C., 20. Aug. In der Regierungsdepartements wird jetzt eine interessante Frage erörtert. Wie früher gemeldet, verfügt der demokratische Kongreß-Kampagne-Ausschuß, welcher den Wahl-Feldzug für die Anhänger Bryans und Sewalls führt, über sehr wenig Geldmittel. Ein großer Theil der nöthigen Arbeiten nun wird gegenwärtig von Freiwilligen, welche in den verschiedenen Regierungs-Departements angestellt sind, in ihren Mußestunden unentgeltlich besorgt, und man berechnet, daß das Komite hierdurch $125 jeder Tag spart. Es ist nun die Frage aufgeworfen worden, ob diesen Angestellten Solches nicht verboten werden könne, resp., ob dies nicht als „anstößige Parteigängerei" aufgefaßt werden und als Grund zur Entlassung dienen könnte. Die bis jetzt in dieser Sache befragten Departements-Vorsteher äußerten sich meist dahin, daß die Angestellten ohne Zweifel in ihren freien Stunden thun könnten, was ihnen beliebe, so lange sie ihre dienstlichen Arbeiten dadurch nicht beeinträchtigten. Einige jedoch meinten, den Leuten könnten schließlich doch Unannehmlichkeiten daraus erwachsen, und die Angelegenheit ist noch nicht endgiltig entschieden.

Forth Worth, Tex., 20. Aug. Nahezu zwei Stunden lang hatte die demokratische Staatskonvention von Texas eine heftige Debatte über den Vorschlag, welchen der Kampagne-Ausschuß der texanischen Volkspartei unterbreitet hatte: nämlich 7 von den 15 Vizepräsidentschafts-Wahlmännern von der Volkspartei aufstellen zu lassen. Der Vorschlag wurde endlich abgelehnt, und der neue Vollzugs-Ausschuß wurde ermächtigt, dem Publikum die Gründe hierfür bekannt zu geben. Darauf wurde die Konvention geschlossen.

Louisville, 20. Aug. Heute Vormittag wurde hier die Staatskonvention der Goldwährungs-Demokraten für Kentucky eröffnet. 877 Delegaten sind anwesend. Unter den Theilnehmern sind auch der frühere Gouverneur S. B. Buckner und der vielgenannte frühere Kongreß-Abgeordnete W. C. B. Breckinridge.

Syracuse, N. Y., 20. Aug. Die prohibitionistische Staatskonvention für New York stellte Wm. M. Smith von Poughkeepsie als Gouverneurskandidaten, Dr. C. E. Latimer von New York als Vizegouverneurs-Kandidaten und Darius Root von North Tonawanda als Kandidaten für das Appellations-Gericht auf. Darauf wurde die Konvention geschlossen.

Detroit, 20. Aug. Die weithin bekannte Anwaltsfirma Dickinson, Thurber & Stevenson (Thurber ist der Privatsekretär des Präsidenten Cleveland, und Dickinson galt während des Chicagoer Konvents, obgleich er nicht direkt an demselben theilnahm, als einer der Vertreter der Administrations-Ansichten) hat sich in aller Form aufgelöst, und zwar wegen politischer Streitigkeiten. Stevenson arbeitet nämlich für Bryan und Sewall. Dickinson und Thurber werden die Anwaltsgeschäfte gemeinsam weiterführen.

Schlimmer Wolkenbruch.

St. Louis, 20. Aug. Eine Spezialdepesche aus Mogollon, New Mexiko, meldet, daß die Stadt und Umgegend von einem Wolkenbruch heimgesucht wurden, welcher große Unheil anrichtete. 30 Häuser wurden vollständig eingerissen, 100 Familien wurden obdachlos, und mehrere Menschen und viele Pferde und andere Thiere sind ertrunken.

Ein Verbrechen vermuthet.

Bloomington, Ill., 20. Aug. Der 21jährige William Dixon, ein hervorragender Irländisch-Amerikaner, wurde um 2 Uhr Morgens auf dem Trottoir als Leiche, mit einer Kugelwunde im Kopf vorgefunden; neben der Leiche lag ein Revolver mit drei entleerten Kammern. Anfangs glaubte man an Selbstmord, dann aber gewann man die Ueberzeugung, daß Dixon ermordet worden sei.

Es fröstelt.

Dixon, Ill., 20. Aug. Ein leichter Nachtfrost ist in den Niederungen dieser Gegend eingetreten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Spree von Bremen.
London: Mobile von New York.
An Lewis Island vorbei: Hekla, von New York nach Stettin u.s.w.
Plymouth: Augusta Victoria, von New York nach Hamburg.
Hamburg: Patria von New York; Scotia von Baltimore.

Abgegangen.

New York: Fürst Bismarck nach Hamburg; München nach Bremen.
Baltimore: Crefeld nach Bremen.
Hamburg: Scandia nach New York.
Liverpool: Germanic nach New York; Indiana nach Philadelphia.
Am Lizard vorbei: Amsterdam, von Rotterdam nach New York.
An Gibraltar vorbei: Ems, von Neapel u.s.w. nach New York.

Vom deutschen Versicherungsgeschäft.

Washington, D. C., 20. Aug. Der Handelsagent Thomas E. Moore berichtet aus Weimar an unser Staatsdepartement, daß die deutschländischen Lebensversicherungs-Gesellschaften im verflossenen Jahre durchweg eine gute Zeit gehabt hätten. Es wurden bei ihnen in diesem Jahr 174,754 Versicherungs-Gesuche im Gesammtwerth von 158,929,000 Dollars eingereicht, gegen 168,965 im Gesammtwerth von 148,603,000 Dollars im Jahre 1894. Vierzig deutsche Versicherungsgesellschaften hatten im vorigen Jahre im Ganzen etwa $437,904,706 angelegt.

Theilweise wird dieser günstige Ausweis damit in Verbindung gebracht, daß amerikanischen Versicherungsgesellschaften im Jahre 1895 verboten wurde, neue Versicherungen auszustellen.

Der Silbergruben-Streik.

Leadville, Col., 20. Aug. Etwa 1000 der streikenden Grubenarbeiter waren bis gegen 11 Uhr Nachts in Sitzung und wiesen das Anerbieten der hervorragendsten Gruben-Betriebsleiter, noch so lange zu dem alten Lohn zu arbeiten, bis der Preis des Silbers auf 75 Cents die Unze gestiegen sei, zurück. Es scheint, daß keine Einigung zustande kommt.

Die Anwälte-Konvention.

Saratoga, N. Y., 20. Aug. Ein großes Ereigniß war auf der Jahresversammlung der „American Bar Association" das Erscheinen von Lord Russell, dem Lord-Oberrichter von England. Derselbe erhielt eine riesige Ovation von etwa 4500 Personen; er und Darius Root von North Tona-

Presbyterianer-Jünglingskonvention.

Omaha, Nebr., 20. Aug. Hier wurde heute die 8. Jahreskonvention des Jungmänner-Verbandes der Vereinigten Presbyterianerkirche von Nordamerika eröffnet. Etwa 3000 Personen nehmen an derselben theil, die höchste bis jetzt erreichte Zahl.

Ausland.

Hollmann geht auch?

Berlin, 20. Aug. Es verlautet, daß der Sekretär des Reichs-Marine-Amtes, Vize-Admiral Hollmann, demnächst dem Beispiel des zurückgetretenen Kriegsministers Bronsart v. Schellendorf folgen und ebenfalls abdanken werde. Auch hier soll der Grund für diesen Entschluß darin liegen, daß der Chef des Marinekabinets, Freiherr v. Senden-Bibran, welcher in stetem persönlichen Verkehr mit dem Kaiser steht und infolge dessen großen Einfluß auf diesen besitzt, sich fortwährend in das Ressort des Staatssekretärs einmischt.

Rakoczys Schwert.

Berlin, 20. Aug. Der ungarische Oberhofmarschall des Kaisers Franz Josef, Graf Apponyi, traf aus Budapest hier ein und brachte dem Kaiser Wilhelm das Schwert des ungarischen Nationalhelden Franz Rakoczy, welches der russische Zar kürzlich Ungarn zum Geschenk gemacht hatte (die Russen hatten 1849 diese und andere nationalen Reliquien der Ungarn fortgeschleppt) zur Ansicht nach dem neuen Palais. Er speiste darauf mit dem Kaiser.

Zum Andenken an Gravelotte.

Berlin, 20. Aug. Anläßlich des Jahrestages der Schlacht bei Gravelotte, des Ehrentages der 1. Garde-Infanterie-Brigade, fand in Potsdam eine Parade dieser Brigade statt, und der Kaiser hielt eine der Gelegenheit entsprechende Rede.

Schweningers nächste Heirath.

Berlin. 20. Aug. Dr. Schweninger, der Leibarzt Bismarcks, ist jetzt nach London abgereist, um sich dort mit der geschiedenen Gattin des Malers v. Lenbach trauen zu lassen.

Czechischer Radau.

Berlin, 20. Aug. Die böhmischen Czechen, welche zum Besuch der Gewerbe-Ausstellung hierher gekommen waren, entdeckten in dem Dirigenten der „egyptischen Militärmusik" in dem Vergnügungsplatz der Ausstellung „Kairo" einen Landsmann, und der Erkennungsszene folgte ein wüstes Gejohle. Antideutsche Weisen wurden gespielt und gesungen, und die Deutschen verhöhnt, bis der Direktor jener Spezialausstellung Einspruch erhob. — Schließlich wurde die ganze Gesellschaft herausbefördert.

Ueberfallen eine deutsche Molkerei.

Berlin, 20. Aug. Ein „Zwischenfall", welcher indeß keine weiteren Folgen haben dürfte, wird von der französischen Grenze gemeldet. Bei Valtin, im französischen Vogesen-Departement, überschritten mehrere Mannschaften des 5. französischen Jägerbataillons die Grenze, drangen alsdann in die Schupfern'sche Molkerei ein, welche auf der deutschen Seite liegt, und erbeuteten dort einen preußischen Militärrock, den sie als Trophäe beim Rückzug mitnahmen.

Miquel ist leidend.

Wiesbaden, 20. Aug. Von heftigem Rheumatismus wird der preußische Finanzminister Miquel geplagt, welcher sich gegenwärtig hier aufhält.

Ruhr-Epidemie.

Berlin, 20. Aug. Gegenwärtig greift hier die Ruhr sehr bedenklich um sich. Die Behörden versuchen, der Weiterverbreitung Einhalt zu thun.

Im großen Bann.

Berlin, 20. Aug. Papst Leo hat über den, durch seine sozialistische Agitation bekannten Priester Schojalowski in Lemberg, Posen, den großen Bann verhängt.

Bahnkatastrophe verhütet.

Hamburg, 20. Aug. Auf dem Bahnhofe in Friedrichsruh herrschte jüngst eine Zeitlang große Aufregung, und nur mit knapper Noth wurde eine schreckliche Katastrophe verhütet. Ein durchgehender Zug, welcher an jener Station nicht anhält, drohte, einen ihm voranfahrenden Schnellzug, der 20 Minuten Verspätung hatte, zu überholen und in ihn hineinzurennen. Als der Zusammenstoß schon unvermeidlich schien, da, im kritischsten Augenblick, gelang es doch noch, den Schnellzug auf ein Seitengeleise zu bringen und so das Hauptgeleise freizumachen. Knapp anderthalb Minuten darauf brauste der Durchgangszug an der Stelle vorbei. Auf dem Schnellzug war aber eine allgemeine Panik ausgebrochen, und viele Frauen waren in Ohnmacht gefallen.

Zur kretensischen Frage.

Berlin, 20. Aug. Es heißt wieder einmal, die Mächte hätten sich über die Annahme einer Politik geeinigt, welche die Türken zwingen werde, der Insel Kreta Selbstverwaltung zu gewähren.

Franz Josefs Geburtstag.

Wien, 20. Aug. Anläßlich des 66. Geburtstages des Kaisers Franz Josef ist auch eine Menge Gnadenbeweise ertheilt worden. Der Minister des Aeußeren, Graf v. Goluchowski, erhielt den höchststehenden Orden der Christenheit, welcher nur äußerst selten an nichtfürstliche Personen verliehen wird, nämlich den Orden des Goldenen Vließes.

Frankreichs Bevölkerung.

Paris, 20. Aug. Ueber die jüngste französische Volkszählung mitgetheilt, daß sich die Bevölkerung seit 1890 in 24 Departements vermehrt, in 63 Departements aber vermindert habe. Im Ganzen ist ein Wachsthum von 133,819 Seelen zu verzeichnen, welches aber lediglich auf die Bevölkerungszunahme in den großen Städten zurückgeführt wird.

Neuer Sittlichkeitsskandal.

Amiens, Frankreich, 20. Aug. Ein reicher Mann Namens de Laugest und 19 Mitschuldige desselben werden gegenwärtig hier unter der Klage prozessirt, Sittlichkeitsverbrechen von der Art verübt zu haben, wie sie Oscar Wilde zur Last gelegt wurden.

Russisches Geschwader segelfertig.

St. Petersburg, 20. Aug. Ein aus Panzerschiffen und Schnellkreuzern bestehendes, starkes russisches Geschwader, unter dem Befehl des Admirals Andrejew, ist segelfertig, um nach dem östlichen Mittelmeer abzugehen, wo es dauernd stationirt werden soll.

Die jüngste Sonnenfinsterniß.

St. Petersburg, Rußland, 20. Aug. Die St. Petersburger Expedition, welche nach Tornea, Finnland, zur Beobachtung der kürzlichen Sonnenfinsterniß gesandt wurde, war sehr erfolgreich und hat ganz vorzügliche photographische Aufnahmen erzielt.

Vom cubanischen Revolutionskrieg

Madrid, Spanien, 20. Aug. Eine Depesche aus Havana an das Blatt „Imparcial" bestätigt, daß am Sonntag eine Abtheilung cubanischer Revolutionäre, unter dem Befehl Maceos, eine Eisenbahn-Brücke in Brand steckte und zerstörte und einen Zug, welcher sich auf der Fahrt nach Pinar del Rio befand, zum Entgleisen brachte. Die spanische militärische Eskorte des Zuges bestand aus 150 Mann, welche große Noth hatten, sich in den gepanzerten Bahnwagen zu behaupten, aber nach dem Eintreffen von Verstärkungen die Revolutionäre zurückgeschlagen haben sollen. Auf Seiten der Spanier sollen 6 Mann gefallen und 22 verwundet worden sein. Ueber den Verlust der Revolutionäre, die 5000 Mann stark gewesen sein sollen, wird nichts angegeben.

Nansens Boot ebenfalls zurückgekehrt.

London, 20. Aug. Es wird hierher gemeldet, daß der „Fram", mit welchem Dr. Nansen seine jüngste Polarfahrt machte, jetzt [illegible] Skjervoe, Norwegen, eingetroffen ist. (Ein Fischerhafen in der Nähe des Nordkaps.)

Der verunglückte Freiherr.

London, 20. Aug. In Ryde fand heute Vormittag ein Trauer-Gottesdienst über der Leiche des Freiherrn v. Zedtwitz statt, welcher bei dem Zusammenstoß zwischen seiner Jacht „Isolde" und der, dem Kaiser Wilhelm gehörigen Jacht „Meteor" getödtet wurde. Eine große Anzahl Jachtfahrer und Anderer wohnte dem Gottesdienst bei. Der Sarg war mit Kränzen und Jacht-Flaggen bedeckt. Nach Beendigung der Feier wurde die Leiche von Freunden in Obhut genommen, welche mit derselben die Reise nach Dresden antraten; dort wird die Beerdigung stattfinden.

Millais-Leichenfeier.

London, 20. Aug. In der St. Pauls-Kathedrale fand heute unter zahlreicher Betheiligung das Leichenbegräbniß für Sir John Millais, den berühmten Maler und Präsidenten der „Royal Academy", statt. Als Bahrtuchträger fungirten Lord Rosebery, der Earl von Carlislen, General Lord Wolseley, der Marquis von Granby, Sir Henry Irving, Holman Hunt und Philip H. Calderon. Die Königin Victoria war durch den Flotten-Admiral Sir John E. Commerell vertreten. So viele Kränze wurden gesandt, daß es nöthig war, zwei Wagenladungen derselben dem Leichenzug voraus in die Kathedrale zu schicken.

Der gestern hier eingetroffene amerikanische Flotten-Sekretär H. A. Herbert wohnte ebenfalls dem Leichenbegängniß bei.

Daly gleichfalls freigelassen.

London, 20. Aug. Der irländische Führer John Daly, einer Derjenigen, die als Dynamiter zu lebenslänglicher Strafhaft verurtheilt wurden, ist heute aus dem Gefängniß in Portland freigelassen worden.

Begnadigung Oskar Wildes?

London, 20. Aug. Es heißt, daß der wegen Sittlichkeitsverbrechen verurtheilte Theater-Schriftsteller Oscar Wilde demnächst begnadet werden soll. (Sein Haft-Termin wäre im März n. J. zu Ende.) Es wird ihm aber die Bedingung auferlegt werden, England sofort zu verlassen.

Lokalbericht.

Ein muthiger Pole.

Wird von einem Einbrecher schwer verwundet.

Noch halb im Schlaf bemerkte heute Morgen gegen 1 Uhr der Arbeiter Ch. Panza, welcher ein Kostgänger des meistens von Polen bewohnten Kosthauses Nr. 3264 Laurel Str. ist, zwei Männer in seinem Zimmer. Nachdem er völlig erwacht war, wurde es ihm klar, daß er es mit Einbrechern zu thun hatte. Panza verkroch sich nicht ängstlich unter der Bettdecke, sondern sprang aus dem Bett und packte den einen der Strolche, hätte ihn wohl auch, bis Hilfe kam, festgehalten, wenn ihn nicht dessen Genosse mit einem Revolver bearbeitet hätte.

Durch das Geräusch aufmerksam gemacht, entstand ein allgemeiner Alarm im Hause, und die Spitzbuben hielten es für das Beste, ihre Flucht durch das Fenster zu bewerkstelligen. Der muthige Pole versuchte dies zu verhindern, erhielt aber nun einen Schuß in die rechte Seite, und brach zusammen. Die übrigen Hausbewohner, welche gleich darauf in das Zimmer drangen, brachten ihren verwundeten Freund nach dem County-Hospital. Die Einbrecher entkamen, ließen aber ihre Hüte zurück, welche vielleicht der Polizei einen kleinen Anhaltspunkt bei Aufspürung der Schurken geben werden.

War angeblich wahnsinnig.

Othello Collins, der vor einigen Tagen seine Frau durch einen Revolverschuß leicht verletzte und dann gleich nachher einen Selbstmordversuch machte, stand heute, des Mordanfalls bezichtigt, vor den Schranken des Polizeigerichts zu Englewood. Auf Antrag der Vertheidigung wurde das Verhör indeß auf den 27. August vertagt. Wie der Anwalt des Arrestanten dem Richter bemerkte, wird bei dem Prozeß die Wahnsinns-Theorie geltend gemacht werden.

Frau Collins befindet sich zwar noch im Union-Hospital, wird dieses aber wohl schon in den nächsten Tagen, völlig geheilt, wieder verlassen können.

Ransom W. Dunham todt.

Aus Springfield, Mass., wird berichtet, daß daselbst Ransom W. Dunham, der bekannte Chicagoer Börsenspekulant, in einem Sommer-Hotel einem Schlaganfall erlegen ist. Dunham ist für einen Termin Präsident der hiesigen Handelskammer gewesen und hat, ebenfalls für einen Termin, in Washington den ersten Kongreßbezirk von Illinois vertreten. Am bekanntesten wurde der Mann aber durch den Scheidungsprozeß, welchen er gegen seine Frau, die jetzige Gattin des Major Allyn geführt hat. Erst vor Kurzem noch bemühte sich Dunham in auffälliger Weise im Interesse einer diebischen Negerin, die er in dem besagten Prozeß als Belastungszeugin gegen seine Frau gebraucht hatte.

Arbeiter-Ausstand.

Zweihundert Bauhandwerker, die an der Ecke von Chicago Avenue und Roberts Straße an einem Neubau der United States Brewing Co. beschäftigt gewesen sind, legten heute Vormittag die Arbeit nieder. Die Ursache des Streiks bildete die Weigerung der Kontraktoren, den Bau-Handlangern die von diesen verlangte Lohnaufbesserung zu bewilligen.

* Die Nr. 4746 Evans Avenue wohnende Frau H. G. Christiansen, die gestern unweit Hegewisch von einem Passagierzug der Fort Wayne-Bahn erfaßt, glücklicherweise aber nur leicht verletzt wurde, befindet sich bereits auf dem Wege völliger Genesung.

Jones von Arkansas.

Heute Vormittag um halb zehn Uhr ist Senator James K. Jones von Arkansas, der Vorsitzer des demokratischen National-Ausschusses, in Chicago eingetroffen. Er begab sich vom Bahnhof direkt nach dem Sherman House und wurde dort mit dem Gastgeber Pearce sehr bald wegen der Räumlichkeiten für das Partei-Hauptquartier handelseinig. Sämmtliche an der Randolph Str. liegenden Salons des Hotels, das sonst für Kinder reservirte Speisezimmer und ein großer Lagerraum werden dem Komite für seine Zwecke überlassen werden.

In der Begleitung des Herrn Jones befinden sich dessen Sohn, der Washingtoner Anwalt Kimbrough Jones; ferner Edwin Loftus, der Privatsekretär des Senators, T. O. Towles, Sekretär der Doppelwährungs-Liga, und J. G. Johnson aus Peabody, Kas., Mitglied des Vollziehungs-Ausschusses.

Werden vermißt.

Die hiesige Polizei ist heute ersucht worden, Nachforschungen über den Verbleib des 24 Jahre alten Robert H. Webster anzustellen, der von seinen in Mount Pleasant, Ja., wohnenden Angehörigen schon seit Wochen vermißt wird. Der junge Mann war zur Zeit krank und man vermuthet, daß er sich in plötzlicher Geistesumnachtung von Hause entfernte und jetzt irgendwo in einem Hospital darniederliegt. Soweit fehlt noch jede Spur von dem Verschwundenen.

Fernerhin werden Louis McNeal, aus Knoxville, Tenn., und der Fleischer Davidson Berry von ihren Angehörigen gesucht. Der Letztgenannte verließ vor sieben Jahren Pittsburg und siedelte angeblich nach hier über. Seine, Nr. 2140 Hope Str., in Philadelphia, ansässige Schwester, hat sich jetzt an Kapt. Elliott mit der Bitte gewandt, den Verschollenen ausfindig zu machen.

Unter Bürgschaft.

Obgleich statutengemäß Personen, die des Mordes angeklagt sind, nicht zur Bürgschaftsstellung zugelassen werden sollen, erwirkte Staatsanwalt Kern heute von Richter Baker, daß dieser den Gefängnißwärter Schrojda unter $10,000 Bürgschaft stellte. Schrojda wird beschuldigt, im Verlauf eines Streites über politische Fragen den Peter Kwasinski erschossen zu haben. Nachher behauptete er, Kwasinski hätte ihn zu berauben versucht.

Kurz und Neu.

* Im Mordprozeß gegen Frank White, Carpenter und Gurney ist die Geschworenen-Auswahl noch immer nicht beendet.

* Auf der Westseite sowohl wie auf der Nordseite sind von den Straßenbahn-Gesellschaften in letzter Zeit zahlreiche Entlassungen vorgenommen worden.

* Kadi Hall vom 35. Str.-Polizeigericht hat heute eine kurze Erholungsreise nach dem Osten angetreten. Die vor ihn gebrachten Fälle werden erst am 1. September zur Verhandlung kommen.

* Zu 90 Tagen Haft im Korrektionshaus wurde heute von Richter Baker ein gewisser Wm. Brauns verurtheilt, welcher dem Bernard Adams von No. 223 Randolph Str. eine Münzensammlung entwendet hat.

* Auf Veranlassung der Gesundheitsbehörde ist heute der Kommissionshändler Joseph Spies, Nr. 101 South Water Straße, in Haft genommen worden. Er soll dem Hausirer J. Goldmann faule Pfirsiche verkauft haben. Der Fall wird morgen vor Richter Everett zur Verhandlung kommen.

* Die Pferdebahnlinie an der Lake Straße hat unter der Konkurrenz der Hochbahn und der benachbarten elektrischen Linien dermaßen gelitten, daß die Straßenbahn-Gesellschaft, nur um des Wegerecht nicht zu verlieren, zwischen Halsted Straße und Bryan Pl. täglich nur mehr eine Fahrt machen läßt.

* In der Händel-Halle, Nr. 40 Randolph Straße, tagt heute und morgen eine Konferenz von Lehrern, in welcher über das Thema „Ideale Lehrmethode" debattirt werden soll. Unter den Vorträgen befindet sich ein solcher von A. B. Stockholm über „Froebels Gesetze der Vereinigung", während Frau E. B. Horbes über „Das Leben der Schule" sprechen wird.

* Frau Richard Martin, Besitzerin des „Home"-Restaurants, Nr. 48 N. State Straße, ertappte gestern in ihrer Privatwohnung einen Schleichdieb, der dann, kurz entschlossen, aus einem Fenster der zweiten Etage auf's Pflaster sprang. Der Bursche wurde nach wilder Hetzjagd eingefangen und hinter Schloß und Riegel gebracht. Er nannte sich auf der Polizeistation Wm. Nelson.

* Gläubiger der Firma C. H. Fargo & Co. protestirten im Bundesgericht gegen die Beschlagnahme der Bestände des Geschäftes durch die United States Rubber und die L. Candee Co. Die Gläubiger machen geltend, daß diese beiden Korporationen schon seit länger als Jahresfrist die wirklichen Eigenthümer des Schuhgeschäfts gewesen seien, gegen dasselbe also keine Schuldforderungen geltend machen könnten.

Physisch brauchbar genug.

Die Pensionirungs-Kommission berichtet zu Gunsten des Col. Crofton.

Wenn man im Kriegsministerium zu Washington erwartet hat, die Pensionirungs-Kommission, welche sich dieser Tage hier mit dem Oberst Crofton vom Fünfzehnten Infanterie-Regiment beschäftigt hat, werde diesen für dienstuntauglich erklären, so ist man enttäuscht worden. Die Kommission hat berichtet, physisch sei der Oberst noch trefflich im Stande. Da man den Oberst jedoch los zu werden wünscht, so wird er am Jahresschluß wahrscheinlich „mit schlichtem Abschied" entlassen werden. Die Gründe für Croftons Unbeliebtheit sind bekannt. Es sind in seinem Regiment wiederholt Fälle von grober Insubordination vorgekommen. Einer seiner Lieutenants hat ihn geohrfeigt, ein zweiter hat ihn zu erschießen versucht. Ein Dritter hat einen Hauptmann, seinen Vorgesetzten, wie einen Hund über den Haufen geschossen. Man glaubt nun, daß Croftons Verabschiedung im Interesse der Disziplin geboten sei.

Nicht uninteressant ist übrigens die Vergangenheit Croftons. Der jetzige Oberst der Bundes-Armee ist ein Irländer von Geburt. Als junger Mensch trat er in die päpstliche Garde ein und brachte es in derselben dank seinen Familien-Verbindungen schnell zum Offizier. Mit elf anderen Kameraden kam er bald nach Ausbruch des Bürgerkrieges nach den Ver. Staaten. Präsident Lincoln gab den Zwölfen Offizierstellen. Crofton wurde erst Hauptmann im Sechszehnten Infanterie-Regiment und avanzirte während des Krieges zum Oberst-Lieutenant. Nachdem die Rebellen niedergeworfen worden waren verblieb er im Heer, und zwar wurde er zum Major im Vierzehnten Infanterie-Regiment ernannt. Elf Jahre später wurde er zum Oberst befördert und kommandirte erst das Dreizehnte Regiment, seit zehn Jahren steht das Fünfzehnte unter seiner Führung.

Kleine Morgenfeuer.

Heute Morgen, kurz nach fünf Uhr, sah ein zufällig Vorübergehender Rauch aus der Fuchs'schen Schankwirthschaft, Nr. 1607—1609 Lincoln Ave., dringen. Derselbe weckte zuerst die sorglos im oberen Stockwerk schlafende Familie und alarmirte dann die Feuerwehr. Letztere wurde des Feuers, welches wahrscheinlich allmählich durch ein gestern Abend im Abort fortgeworfenes brennendes Zündhölzchen entstanden war, sehr schnell Herr. Der angerichtete Schaden wird auf ungefähr $500 geschätzt.

Fast zur selben Zeit brach in einer anderen Schankwirthschaft, Nr. 471 S. Clark Str., deren Besitzer ein gewisser M. H. Johns ist, ein Feuer aus, welches aber nur geringen Schaden verursachte, und von der Feuerwehr bald gelöscht wurde. Von den Bewohnern der oberen Stockwerke, liefen mehrere, nur nothdürftig bekleidet auf die Straße, begaben sich aber nach kurzer Zeit, da keine Gefahr vorhanden war, wieder beruhigt zu Bett.

Der Bigamie beschuldigt.

Die Schauspielerin Robinson ließ gestern den Charakter-Darsteller gleichen Namens verhaften und in der W. Chicago Ave.-Polizeistation einsperren. Frau Robinson behauptete, daß Herr Robinson seit dem 4. Juli 1892 ihr rechtmäßig als Gatte angetraut und der Vater ihres dreijährigen Söhnchens sei. Beide hätten glücklich miteinander gelebt, bis ihr Gatte im vergangenen Sommer sich einer auf Reisen gehenden Theatergesellschaft anschloß. Frau Robinson wollte ihn auf seiner Tour, in Grand Rapids, Ja., besuchen, erfuhr aber zu ihrem Schrecken, daß Robinson mit einem Fräulein Olive Coolidge durchgebrannt sei und dieselbe auch geheirathet habe. Die Klage der Frau lautet auf Bigamie, während Robinson seine angebliche Gattin überhaupt niemals gekannt haben will.

Sprang in den Fluß.

Eine große Anzahl Personen war heute Morgen um acht Uhr Zeugen, als Mathew Kerwin in aller Ruhe auf das Geländer der Indiana Str.-Brücke kletterte, und sich, ohne einen Laut von sich zu geben, in den Fluß stürzte. Er sank sofort unter und kam nicht mehr an die Oberfläche des Wassers. Die Polizei, welcher es erst nach zweistündiger Arbeit gelang, die Leiche herauszufischen, brachte dieselbe nach Mitchell's Morgue, Nr. 1223 Milwaukee Ave. Der Selbstmörder, welcher bei seiner Mutter, Nr. 125 Nord Green Str., wohnte, war 32 Jahre alt, und seit längerer Zeit, weil er keine Arbeit finden konnte, sehr schwermüthig.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; wärmer; südöstliche Winde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; muthmaßlich morgen örtliche Regenschauer im nördlichen Theile; wärmer im östlichen Theile; gen; wärmer; Südwinde.

Jowa: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; wärmer; Südwinde.

Missouri: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; wärmer, Südwinde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 64 Grad; Mitternacht 63 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 60 Grad und heute Mittag 74 Grad über Null.

Eine verkehrte Welt.

Wie das Ehepaar Slipper die schöne Flitterwochenzeit verlebt.

Es sind just fünf Wochen her, daß die bildhübsche Kassirerin Nellie Tuohey dem jungen Verschönerungsrath Guy Slipper, von Nr. 300 Sheffield Ave., die Hand zum Bunde für's Leben reichte. Während nun gewöhnlich die süße Flitterwochenzeit für neugebackene Ehepärchen das reine Paradies auf Erden ist, weichen die Helden dieses kleinen Honigmond-Idylls von der allgemeinen Regel ab und lagen sich schon bald nach der Hochzeit wüst in den Haaren, sodaß Nellie ihren Gatten sogar in Haft nehmen lassen mußte. Heute stand er, des thätlichen Angriffs beschuldigt, vor Richter Kersten, der seinen Ohren kaum traute, als die schöne Klägerin ihm ihr Herzeleid klagte. Gemäß ihrer Erzählung soll Guy seine junge Gattin am vergangenen Sonntag Abend geschlagen und auch sonst schwer mißhandelt haben. Natürlich wurde auch dem Verklagten Gelegenheit gegeben, seine Version der Sachlage darzulegen, und diese lautete denn ganz anders wie die Angaben seines jungen Weibchens. „Am Sonntag Abend", so erzählte Slipper, „kam ich unerwartet von einem kleinen Ausgang heim, als ich meine Gattin, flott bei Nachbarsleuten kneipend, antraf. Sie war bereits ziemlich „benebelt", doch gelang es mir, sie zu bewegen, mit nach Hause zu gehen. Hier ersuchte ich sie dann, mir einige verdächtige Briefe zu geben, die sie, wie ich wußte, in ihrem Koffer versteckt hielt. Statt einer anständigen Antwort überhäufte Nellie mich sofort mit unfläthigen Redensarten, und als daraufhin meine Mutter aus einem Nebenzimmer herbeieilte, wurde auch sie von meiner Frau schwer beleidigt und schließlich sogar thätlich angegriffen. Jetzt schob ich die Wüthende bei Seite, was sie in eine derartige Wuth brachte, daß sie eines der Hochzeitsgeschenke, einen porzellanenen Kuchenteller ergriff und ihn nach mir schleuderte. Ich ließ meine Gattin ruhig gewähren, bis sie ihr Räuschchen ausgeschlummert."

Die Eltern Slippers bestätigten dessen Aussagen, während die Klägerin dieselben mit tiefer Entrüstung als gänzlich unwahr bezeichnete. Ihr Gatte sei wahnsinnig eifersüchtig auf sie, daher allein kämen die Reibereien zwischen ihnen.

Slipper, der in Nr. 86 LaSalle Straße thätig ist, mußte $500 Friedensbürgschaft stellen.

Ob damit aber wohl der ewige Friede in seinem Eheleben gesichert ist? Schwerlich!

Sie gehen auf die Dörfer.

Bei Präsident Healy vom Countyrath laufen aus den Landbezirken täglich Klagen darüber ein, daß die gewerbsmäßigen Spieler Chicagos ihre Thätigkeit jetzt auf das flache Land verlegen. Dort ist keine Polizei, die sie stören oder brandschatzen könnte, und die verbesserten Verkehrsmittel, elektrische Straßenbahnen und billige Vorstadtzüge, befördern den Unternehmern ihre willigen Opfer schnell und in Masse auch nach den entlegeneren Lokalen. Außer dem Dörfchen Worth entwickeln sich auch Lemont, LeMoyne und andere Ortschaften längs des Illinois & Michigan Kanals zu regulären Spielplätzen. Herr Healy ist der Ansicht, daß die betreffenden Lokalbehörden, falls sie den Fremdenverkehr, welcher auf diese Weise zu ihnen kommt, als einen Uebelstand empfinden, sich selber helfen müßten. Die Spieler und besonders die Spielhaushalter könnten jederzeit verhaftet und wegen Uebertretung der einschlägigen Staatsgesetze bestraft werden. Sheriff Pease will mit der Angelegenheit nichts zu thun haben.

Eröffnungsfeier im Douglas-Park.

Während die Badeanstalt im Douglas Park bereits am kommenden Samstag unter angemessenen Feierlichkeiten eingeweiht werden wird, hat sich die Einrichtung des Turnplatzes wider Erwarten verzögert. Die Einweihung des Platzes kann erst am 19. September stattfinden, wird dann aber von den deutschen und böhmischen Turnern zu einer wirkungsvollen Feier gemacht werden. — Für die Badeanstalt sind Frank Chyna und Frau L. C. Rhodes als Schwimmlehrer angestellt worden, der letzteren werden Frl. Leonore Bielefeld und Frau Carrie Hruby assistiren. Die Aufsicht über den Turnplatz werden Georg Sonnenleiter vom Turnverein „Vorwärts" und F. Holet vom böhmischen Turnverein Slov Lipa führen.

Konfiszirt.

Steuereinnehmer Mize hat in den letzten Tagen in hiesigen Wirthschaften 28 Faß Whisky konfiszirt, die von unbekannten Händlern auf den Markt gebracht worden sind. Die Fässer tragen richtige Steuermarken, doch müssen diese wohl von anderen Fässern abgelöst worden sein, denn der Stoff, welchen die Fässer enthalten, ist von weit geringerer Qualität, als der, welcher nach dem Brennereistempel ursprünglich in den Fässern gewesen ist. Der konfiszirte Schnaps wird demnächst versteigert werden.

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED St. COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden Chicagos.

Bargains nach der Uhr!

Seht nach der Uhr Freitag, 21. August.

Um 9 Uhr Freitag Morgen verkaufen wir Fairbanks **Santa Claus Seife**, eine Stange 1½c

Um 10 Uhr verkaufen wir yardbreiten ungebleichten 6c **Muslin** 2¾c

Um 11 Uhr verkaufen wir Mellacca Silber **Thee-Löffel**, 3 für 1c

Um 1:30 Uhr verkaufen wir reguläre 10c 3 Tie **Haus-Besen** 2c

Um 2:30 Uhr verkaufen wir doppelt gestrickte **Sweaters** für Männer, werth 50c 15c

Um 3:30 Uhr verkaufen wir blaue **Denim Overalls** für Männer, elastische Hosenträger, Patent-Knöpfe, werth 50c 29c

Um 4:30 Uhr verkaufen wir besten H. & E. **granulirten Zucker**, 5 Pfund für 19c

Frei! Eine Portion feinen **Ice Cream** geben wir am Samstag Nachmittag und Abend jedem Kunden in unserem Dry Goods Departement.

Wunder zu jeder Stunde!

Samstag, den 22. August.

Um 9 Uhr Samstag Morgen verkaufen wir blaue **Stanley-Mützen** für Knaben, werth 15c 1c

Um 10 Uhr verkaufen wir das beste **Wasch-Soda**, 5 Pfund für 1c

Um 11 Uhr verkaufen wir reguläre 15c feine gerippte **Strümpfe**, echt schwarz, alle Größen 5c

Um 1:30 Uhr verkaufen wir **Navy Smoking Tabak**, 2 Packete für 3c

Um 2:30 Uhr verkaufen wir **Carpet Slippers** für Frauen, bestes Fabrikat, zu 14c

Um 3:30 Uhr verkaufen wir weiße ungebügelte **Männer-Hemden**, ganz Leinen Busen, New York Mull Muslin, doppelt gesäumt, doppelter Rücken und Front, werth 60c 19c

Um 4:30 Uhr verkaufen wir **Wild Cherry Phosphate**, die 10c Flasche für 1c

Um 7:30 Uhr Abends verkaufen wir frische **Wein-Cakes** 1c

Um 7:30 Uhr Abends verkaufen wir 75c und $1.25 Damen **Shirt-Waists** 25c

Vergeßt nicht den freien Ice Cream.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Zollamt zu San Francisco ist man wieder großen Betrügereien auf die Spur gekommen.

— In der Gegend von Marshall, Mo., ist man über das Auftreten der Rotzkrankheit unter den Pferden sehr beunruhigt.

— In St. Paul werden jetzt großartige Vorbereitungen für das Feldlager der „G. A. R.“ getroffen, welches am Abend des 31 August daselbst eröffnet werden wird.

— Es wird jetzt erklärt, daß die Nachricht von dem Gefechte zwischen Bundestruppen und mexikanischen Yoqui-Indianern in der Nähe von Tucson, Ariz., eine Ente sei.

— Hr. J. M. Hawthorne sammelt jetzt im Auftrag der Silberpartei der Ver. Staaten in Mexiko Thatsachen-Material zur Benutzung bei der Wahlkampagne.

— Die Pacific-Kattun-Druckerei in Lawrence, Mass., wird vom 29. August bis zum 8. September, oder vielleicht noch länger geschlossen werden, infolge dessen 2500 Arbeiter feiern müssen.

— Präsident Cleveland hat amtlich bekannt machen lassen, daß der chinesische Vizekönig Li Hung Chang während seines Besuches der Gast der Nation sein wird. Li Hung Chang wird am 25. August in New York erwartet.

— Senator Thurston hat sich jetzt veranlaßt gesehen, die gegen den Präsidentschaftskandidaten Bryan verbreitete Beschuldigung, als ob derselbe von einem Silbergruben-Syndikat, oder irgend etwas Aehnlichem, ein Gehalt bezogen habe, zurückzunehmen.

— Die in Fort Worth tagende reguläre demokratische Staatskonvention für Texas hat, wie erwartet wurde, Gouverneur Culberson und die anderen Staatsbeamten per Akklamation wiedernominirt. — Die Gold-Demokraten werden bekanntlich eine eigene Konvention in Waco abhalten.

— Zu Ironton, O., wird in den Walzwerken und Nägelfabriken der „Kelly Nail & Iron Works“ und der „Belfast Iron Works“ am Montag die Arbeit wieder aufgenommen werden. Beide Fabriken beschäftigen 1200 Mann und waren lange Zeit geschlossen.

— Aus Ottawa, Jll., wird mitgetheilt, daß im County Brookfield eine neue geheimnißvolle Krankheit unter dem Hornvieh ausgebrochen ist und ziemlich rasch um sich greift. Die erkrankten Thiere verlieren schnell die Sehkraft, und viele sind schon völlig erblindet.

— Aus Buffalo, N. Y., kommt folgende Meldung: Die „Cleveland Democracy“ hat gestern Abend einstimmig Beschlüsse angenommen, welche die Verwaltung des Präsidenten Cleveland, die Kandidatur von Bryan und Sewall und die Prinzipien-Erklärung des Chicagoer demokratischen Nationalkonventes gutheißen.

— In der cubanischen Provinz Pinar del Rio wurde ein Eisenbahnzug von einer kühnen Schaar cubanischer Revolutionäre drei Tage lang aufgehalten, trotz der militärischen Eskorte, und es gab blutige Kämpfe, über deren Ausgang die spanischen und die anderen Berichte, sich sehr widersprechen, — wie gewöhnlich.

— Der Stadtrath von Topeka, Kans., hat ebenfalls eine „Curfew“-Ordinanz angenommen, welche bestimmt, daß Kinder unter 16 Jahren ohne Aufsicht sich nicht mehr nach 9 Uhr Abends im Sommer und nach 8 Uhr Abends im Winter auf den Straßen oder öffentlichen Plätzen herumtreiben dürfen.

— Unweit Carrollton, O., entgleiste die Lokomotive eines Arbeitszuges auf der Cleveland-, Canton & Southern Bahn und stürzte den Bahndamm hinab. Der Lokomotivführer Kirk und der Heizer Hardesty wurden augenblicklich getödtet, während der Heizer Seymour, der sich ebenfalls auf der Lokomotive befand, nur leicht verletzt wurde.

— Der Gemüsegärtner Georg Bluse in St. Louis benutzte zur Beförderung seiner Garten-Erzeugnisse auf den Markt ein Pferd, welches an der Druse erkrankte. Die Krankheit übertrug sich auf mehrere Mitglieder der Familie, ein Kind starb nach fünf Tagen, die Mutter liegt ebenfalls im Sterben, und bei einem andern Kind hat sich die Krankheit gleichfalls entwickelt. Dr. Starkloff trifft Vorkehrungen, womöglich die weitere Verbreitung der Krankheit zu verhüten.

Ausland.

— Zwischen der Deputirtenkammer von Kreta und dem Spezialkommissär der türkischen Regierung sind wieder Friedens-Unterhandlungen im Gange, welche man für aussichtsvoll hält.

— Einem Telegramm aus Larissa, Griechenland, zufolge haben neuerdings türkische Truppen in zwei Dörfern Mazedoniens 80 alte Männer, Frauen und Kinder niedergemetzelt und beide Dörfer verbrannt. Die übrigen Bewohner sollen in die Berge geflohen sein.

— Die Leipziger „Neuesten Nachrichten“ versichern abermals bestimmt, daß der Reichskanzler v. Hohenlohe thatsächlich seine Abdankung eingereicht, jedoch der Kaiser ihn eindringlich gebeten habe, bis nach dem Besuche des russischen Zaren noch im Amte zu bleiben.

— Aus Berlin kommt die wichtige Nachricht, daß der preußische Finanzminister Miquel gegenwärtig wegen Ankaufs aller Petroleumquellen des Landes verhandelt, um dieselben weiterhin auf Rechnung des Staates auszubeuten und so dem Privatmonopol der „Standard Oil Co.“ entgegenzuwirken.

— Die Erben des berühmten Berliner Erfinders Otto Lilienthal, welcher jüngst mit seiner Flugmaschine verunglückte und starb, haben alle von ihm hergestellten Modelle für neue Flugmaschinen zerstört und wollen mit der Geschichte absolut nichts mehr zu schaffen haben.

— In der spanischen Deputirtenkammer fragte ein carlistischer Abgeordneter an, welche Maßregeln die Regierung getroffen habe, um Genugthuung für die neuliche „Beleidigung der spanischen Flagge“ durch Bewohner von Key West, Fla., zu fordern. Der Minister des Innern antwortete, die Zeit sei zur Erörterung dieser Angelegenheit nicht geeignet. Mit dieser Antwort war der Carlist noch nicht zufrieden, und es gab einen ziemlich erregten Auftritt.

— Das Blatt „Aften Posten“ (Abendpost) in Christiania, Norwegen, kündigt an, daß der Polarforscher Nansen keinen Versuch mehr machen werde, den Nordpol in einem Boot von derselben Bauart, wie der Fram, zu erreichen. Indeß werde er vielleicht eine Schlitten-Expedition vom Franz-Josefsland aus nach dem Nordpol zu unternehmen. Er sei auf Grund seiner neuerlichen Entdeckungen und Beobachtungen überzeugt, daß es jedenfalls nicht unmöglich, und wahrscheinlich nicht einmal schwierig sei, den Nordpol auf diese Weise zu erreichen.

Lokalbericht.

Bösartige Stiere.

Im Stock Yards-Distrikt, gab es gestern Abend eine reguläre Hetzjagd, an welcher sich eine Anzahl Reiter, Polizisten und ein großer Volkshaufe betheiligten. Ein vollblütiger, vom Durst geplagter Texas-Bulle, war dem Gehege von Heß Bros. entsprungen, und setzte die Nachbarschaft von Wentworth Ave. und 39. Str. in großen Schrecken. Da die ihm nachsetzenden Viehhüter nicht im Stande waren, den Flüchtling zurückzutreiben, so begann ein Polizist eine regelrechte Kanonade auf ihn aus seinem Taschenrevolver zu eröffnen. Die Kugeln schienen aber den „Texaner“ entwedr nicht zu treffen, oder gar nicht zu geniren, er setzte seine Flucht weiter fort, und wurde schließlich nach einstündiger Jagd in den an der 40. Straße und Wentworth Ave. befindlichen Frachthöfen eingefangen.

Ein anderer Bulle, der auch zu entfliehen versuchte, konnte den hohen Zaun seines Geheges nicht überspringen, stürzte sich aber voller Wuth auf einen Angestellten der Firma Clay, Robinson & Co., Namens Philip Palmer, welcher das Gehege betrat, trampelte auf ihm herum, spießte ihn auf seine Hörner, und warf ihn dann mit voller Gewalt über den Zaun. Palmer mußte, innerlich verletzt, nach seiner Wohnung, Union Ave. und 54. Str., gebracht werden; seine Wiederherstellung ist sehr in Frage gestellt.

Mordprozeß-White.

Mit der Auswahl der Geschworenen geht es äußerst langsam vorwärts, und von den 46 Kandidaten, die gestern geprüft wurden, wurde nur Robert L. Reid, von Nr. 405 Sheffield Ave., ein Angestellter der „Foreman Shoe Co.“, von der Staatsanwaltschaft und der Vertheidigung zugleich als annehmbar betrachtet. Aus einer Frage übrigens, die Anwalt Frank Bowen, der Rechtsbeistand des Mitangeklagten Frank Carpenter, an einen der Geschworenen-Kandidaten stellte, glaubt man schließen zu dürfen, daß Carpenter vielleicht im Verlauf des Prozesses den Zeugenstand betreten wird. Bowen frug nämlich den betreffenden Kandidaten, ob er eventuell die Aussagen eines Zeugen gelten lassen würde, der früher einmal kriminell bestraft worden sei. Frank Carpenter saß aber, des Raubes überführt, längere Zeit hinter Zuchthausmauern und erhielt erst im vergangenen Sommer seine Freiheit wieder.

An die alten „Vierundzwanziger.“

Die alten Vierundzwanziger haben an ihre Kameraden folgenden Aufruf für die Betheiligung am diesjährigen Encampment der G. A. R. erlassen:

„Am 23. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, wird in der Nordseite Turnhalle eine Versammlung der Kameraden stattfinden, um zu berathen und zu bestimmen, ob sich dieselben an dem Encampment der G. A. R. in St. Paul betheiligen. Alle Kameraden sollten sich bei Zeiten melden, persönlich oder schriftlich, ob sie gesonnen sind, St. Paul einnehmen zu helfen. Die Rundreise kostet $8 per C. & N. W. R. R. Tickets sind 30 Tage giltig.

Wir haben in Minnesota mehrere unserer alten Kameraden, und von den verschiedenen Nachbarstaaten werden die „24er“ antreten. Wenn sich genügende derselben melden, wird in St. Paul ein „Head Quarter“ der „24er“ etablirt.

Also wer mit uns hin will, der melde sich pünktlich in der Versammlung oder bei Adolph Georg, Nr. 164 Randolph Straße.“

Konzert im Washington-Park.

Für das heute Abend im Washington Park stattfindende Frei-Konzert des Hand'schen Orchester ist folgendes Programm in Aussicht genommen:

1. Marsch „Der Donnerer“ .... Sousa
2. Ouverture „Die lustigen Weiber von Windsor“ .... Nicolai
3. Walzer „College Girls“ .... Bollstedt
4. Fantasie „Hugenotten“ .... Meyerbeer
5. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 .... Liszt
6. Fantasie „Schottische Lieder“ .... Geofrey
7. „Reisebilder“ .... Schreiner
8. Anna-Walzer aus „Nanon“ .... Genée
9. Selektion aus „Rigoletto“ .... Verdi
10. „Pickaninny Shuffle“ und „Ma Angeline“ .... Johnson

Schulrathssitzung.

Herr Adams protestirt gegen einen alten Mißbrauch.

Empfehlungen des ausscheidenden Präsidenten.

Der gestrigen Geschäftssitzung der städtischen Erziehungsbehörde wohnten nur elf von den einundzwanzig Mitgliedern bei, und man nahm deshalb Abstand davon, Angelegenheiten von Wichtigkeit zu erledigen. Das Komite für Grundstücke und Gebäude reichte einen langen Bericht ein, und es wurde der übliche Antrag gestellt, denselben anzunehmen ohne ihn auch nur verlesen zu lassen. Herr Adams erhob jedoch Einsprache hiergegen. Er sagte, man müsse wenigstens wissen, um was es sich bei einer Abstimmung handle. Es wurde deshalb beschlossen, den Bericht in das Protokoll einfügen zu lassen und ihn erst zur Abstimmung zu bringen, nachdem alle Schulräthe Gelegenheit gehabt haben, ihn durchzulesen. Ebenso wird von jetzt an mit allen Komiteberichten verfahren werden.

Herr Cameron, der ausscheidende Präsident, unterbreitete der Behörde seinen Schlußbericht. Er empfiehlt in demselben unter Anderm eine Verkürzung des Schuljahres von zehn auf neun Monate als den einfachsten Weg zur Erzielung bedeutender Ersparnisse. Ferner schlägt er vor, daß alle Anstellungen dem Schul-Superintendenten überlassen werden mögen, daß ein Finanz-Kontrolleur angestellt werden möge, daß in dem Lehrplan der Hochschulen mehr Rücksicht auf das Handelsfach genommen werden solle; schließlich daß die Schulgebäude gegen Feuersgefahr versichert werden mögen. Die Erwägung der Empfehlungen wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben. Nach Aeußerungen maßgebender Mitglieder zu schließen, werden nur die wenigsten Vorschläge des Herrn Cameron angenommen werden. Einer Verkürzung des Schuljahres, das schon gegenwärtig nur 187 Schultage hat, sind die meisten Mitglieder der Erziehungsbehörde abgeneigt. Von einer Versicherung der Schulhäuser wollen die Sachverständigen unter den Mitgliedern der Behörde ebenfalls nichts wissen. Herr Halle rechnet vor, daß es zu kostspielig sein würde, die 355 städtischen Schulhäuser, welche einen Gesammtwerth von mehr als einundzwanzig Millionen Dollars repräsentiren, gegen eine Feuersgefahr zu versichern, welche für dieselben doch nur in sehr geringem Maße existirt. Aus verschiedenen Gründen will man auch nichts von einer Erweiterung der Machtbefugnisse des Superintendenten wissen, dagegen wird man wahrscheinlich einen Finanz-Agenten anstellen und in den Lehrplan der Hochschulen einige Handelsfächer einfügen.

Von allgemeinem Interesse ist die vergleichende Uebersicht, welche Herr Cameron am Schlusse seines Berichtes über die Verwaltungsjahre 1894—95 und 1895—96 gibt. Die Ausgaben beliefen sich im ersteren Jahre auf $6,334,328.10, im letzteren auf $7,328,531.68. An Gehältern wurden im Vorjahre $3,492,122.49 ausgezahlt, im letzten: $3,843,504.69. Die städtischen Schulen und Kindergärten wurden im letzten Jahre von 215,784 Kindern besucht, gegen das Vorjahr eine Zunahme von 14,404. Die Kosten des Unterrichts stiegen von $17.34 auf $17.81 per Kopf. Für den Ankauf neuer Baustellen sind $183,937.50 ausgegeben worden, im Jahre zuvor $140,035.00; für die Errichtung neuer Gebäude $1,144,994.97 gegen $934,950.86 im Vorjahr. Die städtischen Schulhäuser enthielten am Schluß des letzten Schuljahres zusammen 188,724 Sitzplätze für Schüler, 13,507 weitere Sitze befinden sich in gemietheten Schullokalen. Die 14 städtischen Hochschulen wurden im letzten Jahre von 8,609 Schülern besucht, im Jahre zuvor von nur 7,589.

Der Hilfs-Superintendentin Elizabeth L. Hartney, welche ihre Stelle niedergelegt hat, wurde für die von ihr geleisteten Dienste ein Dankesvotum ertheilt.

Frank Williams, der langjährige Vorsteher der Marquette-Schule, wurde auf einstimmigen Beschluß Knall und Fall aus dem Schuldienst entlassen. Auf seine Pensions-Ansprüche wird dieser Herr, gegen den sehr bedenkliche Anklagen erhoben worden sind, wahrscheinlich freiwillig Verzicht leisten. Sollte er dieselben doch geltend zu machen suchen, so wird die Erziehungsbehörde es auf einen Prozeß ankommen lassen. Zum Nachfolger des Williams wurde Herr George H. Rockwood ernannt, der bisher an der Westseite Hochschule Griechisch und Latein gelehrt hat.

Farbige Amazonen.

Richter Kersten verurtheilte gestern die farbigen Streiterinnen Jessie Mills und Amanda Allen wegen unordentlichen Betragens zu je $2 und den Gerichtskosten. Die Beiden verfolgten am Abend vorher ein weißes Mädchen, mit dem sie in Streit gerathen waren, und das sich schließlich in eine Restauration, in der Nähe der Ost Chicago Ave.-Polizeistation, flüchtete. Während die farbigen „Damen“ auf das Wiedererscheinen ihres Wildes warteten, und allerhand Unfug trieben, kam der Polizeileutenant Laughran des Weges und verwies sie zur Ruhe. Das nahmen aber Jessie und Amanda sehr übel auf, sie fielen über den Lieutenant her und hätten ihn wahrscheinlich übel zugerichtet, wenn ihm nicht die Polizisten Buckley und Paul zu Hilfe geeilt wären. Erst nachdem Paul noch einen gehörigen Faustschlag ins Gesicht bekommen hatte, gelang es den vereinten Anstrengungen der drei Beamten, die farbigen Amazonen zu verhaften und hinter Schloß und Riegel zu bringen. Die Verhandlung des Falles erregte allgemeine Heiterkeit in Richter Kerstens Gerichtszimmer.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Lohnkämpfe der Bauhandwerker.

Den Geschäfts-Agenten des Baugewerkschaftsrathes wurden in ihrer gestrigen Sitzung zahlreiche Beschwerden unterbreitet, und es wurde beschlossen, Streiks gegen nachstehend angeführte Neubauten zu erklären, falls die Forderungen der betreffenden Handwerker von den fraglichen Kontraktoren nicht berücksichtigt werden: Washington und State Str., Handlanger; Division und Currier Str., 24. Str. und Oakley Ave., 38. Str. und Indiana Ave., Anstreicher; 50. Str. und Greenwood Ave., Halsted und 47. Str., California Ave. und Jackson Boulevard, Graceland und Southport Ave., Graceland und Lincoln Ave., Escanaba Ave. und 90. Str., Bauschreiner; Michigan Ave. und 39. Str., und Washington Ave. und 50. Str., Dampfheizungs-Einrichter. Gebrüder Metz, welche den Kontrakt für die Einrichtung der Dampfheizungs-Anlage in dem Neubau an Michigan Ave. und 39. Str. haben, erklärten sich im Laufe des Tages bereit, die Bedingungen der Union anzuerkennen, auch die Differenz zwischen Warren Springer und verschiedenen Baugewerken wurde beigelegt. Die Kontraktoren Liver & Rampenthal bewilligten die Forderungen der organisirten Bauschreiner. Die Streiks an den Neubauten Paulina und Noble Str., Madison Ave. und 47. Str. und 38. Str. und Rhodes Ave. sind von den Arbeitern gewonnen worden.

Gegen 300 Maurer-Handlanger, denen ihre Forderung um Lohnerhöhung nicht bewilligt worden ist, legten gestern die Arbeit nieder.

Die Metallpolierer, Messing-Arbeiter und Plattirer der Ames & Frost Bicycle Company stellten gestern die Arbeit ein, weil die Firma sich weigert, eine von ihr vorgenommene Lohnreduktion rückgängig zu machen oder auch nur zu ermäßigen. Die Firma will den Streik eines Theiles ihrer Angestellten mit vollständiger Betriebseinstellung beantworten und erklärt, sie habe ohnehin beabsichtigt, ihre Fabrik zeitweilig zu schließen. In der Fabrik waren früher von 800—900 Mann beschäftigt, gestern waren kaum mehr 50 an der Arbeit.

Wieder eingefangen.

Ein gewisser Frank Miller, welcher mit mehreren anderen Gefangenen vor acht Tagen aus dem County-Gefängniß in Kenosha, Wis., entsprang, wurde hier gestern Abend vom Geheimpolizisten De Roche an der State Str. verhaftet. Miller, welcher ein Genosse des wegen Mordangriffs in Haft genommenen Juweliers Sacket sein soll, wird heute der zuständigen Behörde in Kenosha ausgeliefert werden.

Wollen Sie Reichthum erwerben!

Wie viel Salair erhaltet Ihr? Wenn $500, warum nicht $1000? Wenn $1000, warum nicht $2500? Wenn $2500, warum nicht $5000? Wißt Ihr nicht, daß Männer, die Euch nicht das Licht halten können, was Fähigkeiten anbetrifft, noch einmal so viel verdienen als Ihr? Aber da liegt wohl Etwas im Wege.

Ihr bezahlt vielleicht jetzt die Strafe für eine früher begangene Indiskretion, — eine alte Jugendsünde?

Wenn Ihr überhaupt Geschäfte machen wollt, solltet Ihr da nicht aus Jeder sich Euch darbietenden Gelegenheit das Meiste herauszuschlagen suchen?

Was fehlt Euch? Ist's Energie, Selbstvertrauen, Entschlossenheit, Ehrgeiz, Enthusiasmus, — oder mangelt es sonstwo?

Vielleicht fühlt Ihr Euch gedrückt durch den anhaltenden Verlust der kostbaren, Kraft verleihenden Flüssigkeit im ganzen menschlichen System?

Seid aufrichtig. Seid Ihr ein Opfer von Samenergüssen, nächtlichen Abflüssen, oder irgend einer anderen Form von Samen-Schwäche? Denkt nach! Besinnt Euch! Wenn Ihr sofort geheilt werdet, ist es nicht möglich, daß Ihr auch noch so ein $5000 Mann werden könnt?

Hier heißt es, handeln oder sterben. Schreibt uns heute. Schreibt ausführlich und offen mit vollstem Vertrauen, haltet mit Nichts zurück. Wir werden Euch erst kuriren und dann einen neuen Rückhalt geben, von dem aus Ihr Erfolg erzielen könnt.

Sind Eure Augen matt? Eine der ersten Veränderungen die durch Verlust von Eiweißhaltigen Ausscheidungen eintreten, ist der verminderte Glanz der Augen. Dieses Organ verliert seinen leuchtenden scharfen Ausdruck, auch wenn es noch nicht eingefallen oder von dunklen Rändern umgeben ist. Verstopft den unnatürlichen Abfluß, werdet geheilt und der Glanz in den Augen kehrt bald wieder zurück.

Schüttelt den feinen Mechanismus einer Uhr täglich und dieselbe wird bald aufhören, die richtige Zeit zu halten. Viele Männer von kräftigem Körperbau und starken Nerven tändeln sich mit der Idee, daß sie Alles vertragen können. Wenn Ihr mit den Gesetzen der Natur in Conflikt gerathen seid, und Eure Unklugheit eingesehen habt, dann kommt zu uns, das Washington Medical Institut wird Euch helfen, das Vertrauen wieder einzuflößen.

Wir haben Rheumatismus, Nasen- und Hals-Katarrh, bösartigen Husten, Luftröhren-Entzündung, Taubheit, das Anfangsstadium der Schwindsucht, nächtliche Ergüsse, unreines Blut usw. mit bestem Erfolge behandelt. Washington Medical Institute, 68 Randolph Str.

Halbe Raten nach Cleveland, Ohio.

Via der B. & O. Eisenbahn.

Am 22., 23. und 24. August verkauft die B. u. O. Bahn Exkursions-Billete nach Cleveland, Ohio, zur Rate von $8.50 für die Rundreise, gelegentlich des Feldlagers der Knights of Pythias, Uniform Rank, gültig zur Rückfahrt bis zum 31. August. Näheres zu erfahren in der City Ticket-Office, 193 Clark Str. a11,13,15,17,19,20

Es ist jetzt kühl,

MC in Chicago vielleicht nicht, aber auf den steilen Klippen der Insel Mackinac, in dem Adirondack-Gebirge, auf den Thousand Islands, den Weißen Bergen, unten an der Küste von Neu-England und einer Anzahl anderer entzückender Sommerfrischen, wohin Euch die Michigan Central, „Die Niagara-Fälle-Route“, bringen wird. Sendet 6 Cents in Briefmarken an O. W. Ruggles, G. P. & T. A., Michigan Central, Chicago, für „A Summer Note Book“, und für Fahrkarten, Fahrpläne u. s. w., sprecht vor in der City Ticket Office, No. 119 Adams Str. O. W. Ruggles, Gen'l. Pass. u. Ticket-Agent. mdfa

Schießt auf seinen Verfolger.

Als der Polizist James McDermott gestern sein Revier, an der 28. und Wallace Str., abpatrouillirte, sah er einen gewissen James Kilroy, welcher von der Polizei wegen Einbruchs gesucht wird, in Begleitung eines anderen Mannes, Namens Edward Curley, auf sich zukommen. McDermott schickte sich an, den Gewünschten zu verhaften, die Beiden nahmen aber Reißaus, und Kilroy feuerte zwei Schüsse ab, um sich den verfolgenden Polizisten vom Leibe zu halten. Letzterem gelang es schließlich, den Curley einzufangen, während Kilroy entkam.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amend's Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Advokat, Herr Jens L. Christensen, Zimmer 502, Fort Dearborn-Gebäude, 134 Monroe Str.

E. D. — Wenn der Betreffende der staatlichen Gesundheitsbehörde den Beweis erbringt, daß er draußen regulär promovirt hat, so braucht er hier kein weiteres Examen abzulegen.

R. S. — Sie werden in diesem Falle jedenfalls als „unsicherer Kontrakt“ in den bunten Rock gesteckt werden und haben außerdem auch noch eine Geldstrafe zu erwarten.

Fl. B. — Ja wohl, die Heirath war gesetzlich geschlossen, einerlei ob ein Priester oder Friedensrichter das Paar getraut hat.

Wm. Sch. — Selbstredend können Sie den alten Mann nach hier kommen lassen, ohne daß Sie Grundeigenthum besitzen.

M. J. — In der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, Nr. 100 Ost Randolph Straße, werden Sie sicher das Gewünschte finden.

F. K. — Fragen Sie einmal in der Kemper'schen Vogelhandlung, an Madison und Franklin Str., nach; dort wird man Ihnen gewiß die gewünschte Adresse geben können.

Jos. M. — 1) Sobald Sie 17 Jahre alt werden, sind Sie drüben militärpflichtig. Kehren Sie jetzt nach Deutschland zurück, so wird man Sie ohne Gnade in den bunten Rock stecken. Das amerikanische Bürgerrecht schützt Sie keineswegs hiervor. 2) In Straßburg liegen augenblicklich folgende Truppenkörper in Garnison: [illegible]

F. S. — Für Hochwild-Jagd die nördlichen und nordwestlichen Staaten, für Flugwild die südlichen Staaten. In welchen Staaten auf Wölfe eine Schußprämie ausgesetzt ist, vermögen wir nicht anzugeben.

W. K. — Um Ihre Komposition vor Nachdruck zu schützen, müssen Sie zwei Exemplare derselben, im Wohlstand oder gedruckt, mit einer Gebühr von einem Dollar an den Bibliothekar der Kongreß-Bibliothek in Washington einsenden, mit dem Ersuchen, er möge das Werk registriren. Gegen Nachdruck in Deutschland schützt das amerikanische Verlagsrecht die [illegible]

Chas. H. — Ein amerikanischer Bürger — als sechszehnjähriger Knabe aus Deutschland ausgewandert — hat das Recht, sich zwei Jahre lang in seiner Heimath aufzuhalten, ohne daß man ihn dort vor die Wahl stellen kann, entweder die Reichsangehörigkeit wieder zu erwerben, oder das Land zu verlassen.

Chas. L. — Ihre trübe Erfahrung ist nur eine neue Bestätigung der alten Lehre vom Undank, welcher der Welt Lohn ist. Die „Abendpost“ kann es aber nicht übernehmen, das von einem schlechten Menschen an Ihnen begangene Unrecht an Jenem zu rächen. Die Oeffentlichkeit hat für solche Schmerzen doch kein Interesse.

Wm. A. — Jeder im Lande geborene Bürger kann als Bewerber um die Präsidentschaft der Ver. Staaten auftreten. Daß die Eltern des Betreffenden im Auslande geboren sind, ist kein Hinderungsgrund.

Fr. Schr. — Freikliniken gibt es eine große Menge in der Stadt; wir nennen Ihnen die im Deutschen Hospital, im Alexian-Hospital und in der Chicago Poliklinik. Die genauen Adressen finden Sie auf Seite 25 des städtischen Adreßkalenders.

Sch. — In Albany erscheinen mehrere deutsche Zeitungen, durch deren Vermittlung Sie die gewünschte Adresse vielleicht in Erfahrung bringen können. Die Namen der Zeitungen lauten: „Freie Blätter“, „Herold“ und „Sonntags-Journal.“

Heiraths-Lizenzen.

Die folgenden Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Otto Heim, Cora Halvorsen, 22, 17.
Victor Wolff, Frederike Freund, 33, 21.
Joseph Ketzhofer, Flora Buchler, 25, 24.
John Beran, Katie Bicek, 25, 20.
Thomas J. Taylor, Mary Robinson, 27, 24.
Herbert E. Dadow, Laura Gottschalg, 28, 27.
Crawford Bryan, Hattie Warren, 33, 37.
Samuel H. Gray, Ida D. Stump, 35, 29.
Frank Bendler, Elizabeth Grabowski, 24, 27.
Robert R. Stoneifer, Carrie Humphrey, 21, 22.
John Dranger, Mary Sonnerhoff, 43, 39.
Patrick J. Gorman, Elizabeth Cummings, 29, 23.
Benjamin F. Horter, Grace M. Coates, 26, 25.
Frank McGurk, Josie Ryan, 26, 25.
Daniel Schmidt, May Malm, 27, 24.
Albert F. W. Darkow, Bertha Miller, 30, 24.
Emanuel Hallt, Mary Pomlick, 23, 21.
John B. Rosjal, Frida Blauwett, 23, 20.
Charles Monaghan, Lydia L. Ruß, 21, 18.
John H. Brown, Kate M. Heenan, 2 19.
Julius Wolf, Katie Lawler, 25, 25.
Frank Dosal, Edith Frisbie, 34, 22.
Fred P. Ternus, Anna Baumann, 31, 21.
George B. Bremerman, Addie M. Cox, 25, 23.
Emil Rodieske, Martha Zech, 24, 21.
John Longan, Mary Hoar, 30, 26.
Archie Cangialé, Julia Thebault, 41, 31.
Peter J. Crowlen, Mary Cotton, 22, 18.
David Duener, Lizzie Anderson, 22, 24.
Walter Townsend, Annie Waynard, 33, 35.
Cornelius Hanrahan, Katie Harnett, 26, 24.
George Carrothers, Emma J. Auder, 36, 26.
Max Drescher, Margaret Colerb, 24, 26.
Wladimir Blidberg, Carrie Larson, 25, 23.
Carl Swanson, Annie Moe, 29, 27.
Mork T. Maguire, Luella M. Broche, 23, 23.
William Kusse, Hulda Haß, 23, 22.
Charles T. Williams, Isabella Duane, 26, 19.
Frank E. Madison, Martha Hanerberg, 29, 19.
Gustav Peterson, Martha Carlson, 31, 26.
Alfred Bodd, Maggie Conway, 29, 22.
Edward J. Brehl, Wilhelmine Steinmetz, 29, 19.
Charles Bohanon, Mabel Cahl, 24, 20.
Edward Herder, Mary Connors, 43, 36.
William Vincent, Ellen Murphy, 21, 24.
Thomas T. Elson, Lodine Thompson, 26, 22.
John Gibson, Angie Humphrey, 65, 32.
Carl Hauer, Libby Ried, 23, 27.
Lars Anderson, Carrie Anderson, 31, 24.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Fred J. gegen Eva Stella Morgan, wegen Verlassung; August gegen Augusta Bartz, wegen Verlassung; Margaret gegen Thomas Meyers, wegen grausamer Behandlung; Elisabeth gegen Otto W. Lehmann, wegen Verlassung; Frederik W. gegen Eva Z. Beck, wegen Verlassung; Anna gegen Gustav Pohlmann, wegen Verlassung; Hannah M. gegen Edmund C. Scherer, wegen Ehebruchs; Sylvester gegen Nettie E. Braden, wegen Ehebruchs; Johanna gegen James E. Grant, wegen grausamer Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Stewart Ave., 113 Fuß nördl. von 122. Str., 37½—123, H. J. Martin an G. W. Foote, $1,160.
Western Ave., 274 Fuß südl. von Bertram Ave., 50—124, F. W. Farwell an H. Schwank, $1,300.
Hutchinson Str., 241 Fuß westl. von North 48. Ave., 25—125, C. T. McConnell an W. Lazare, $3,300.
Ludeck Str., 236 Fuß westl. von Hoyne Ave., 24—100, M. an C. an H. S. Park, $1,100.
Paulina Str., 78 Fuß nördl. von 88. Str., 37½—125, Security L. and B. Ass'n. an J. Th. S., $1,350.
May Str., 131 Fuß nördl. von 75. Str., 25—124, J. M. Cobb an J. Craig, $2,000.
State Str., 74 Fuß nördl. von 67. Str., 25—124, W. T. Farwell an J. L. Emblem, $11,000.
Evans Ave., 150 Fuß südl. von 74. Str., 50—124, E. W. Bostrom an C. Ranstrom, $2,375.
Whipple Str., 150 Fuß südl. von School Str., 50—125, M. J. Gunning an M. Loettke, $2,000.
Argyle Str., 25 Fuß westl. von N. 49. Ave., 320—124, A. R. Wild an G. J. Owen, $3,000.
N. 42. Ave., 100 Fuß nördl. von Byron Str., 50—173½, derselbe an G. Owen, $6,000.
72. Place, 208 Fuß westl. von Madison Ave., 50—125, H. Ford an H. R. Ford, $2,500.
72. Place, 350 Fuß östl. von Madison Ave., 25—105, derselbe an denselben, $1,250.
72. Place, 275 Fuß östl. von Madison Ave., 25—125, derselbe an S. A. Dickemann, $1,250.
Carpenter Str., 47 Fuß südl. von 58. Str., 25—124, J. H. Larson an E. A. Mills, $2,500.
State Str., 248 Fuß nördl. von 53. Str., 25—100, L. Scala an M. Harris, $5,500.
Congreß Str., 275 Fuß östl. von Albany Ave., 25—150, J. H. Griffiths an A. Menard, $2,700.
Belden Ave., 157 Fuß östl. von Lincoln Ave., 25 Fuß zur Alley, R. Anderson an A. Rosenlof, $16,500.
Sheridan Drive, 196 Fuß südl. von Wilson Ave., 50—150, W. Deering an M. C. Ure, $4,500.
Sheffield Ave., 239 Fuß südl. von Webster Ave., 25—126, R. McCormick an M. McCormick, $5,000.
Cromwell Str., 50 Fuß südl. von Rhine Str., 25—115, L. Scala an M. Harris, $5,500.
Milwaukee Ave., 75 Fuß nordwestl. von Woodard Str., 25—125, F. J. Koch an F. Engelha[illegible], $1,325.
Campbell Ave., 175 Fuß nördl. von Mariana Ave., 25—125, und andere Grundstücke, G. Oswald an M. Oswald, $1,100.
Indiana Ave., 132 Fuß nördl. von 100. Str., 50—225, mehr oder weniger, L. Baß an J. N. Grimmins, $1,000.
Indiana Str., 168 Fuß östl. von Oakley Ave., 24—105, E. Slack an J. M. Epsom, $1,600.
Augusta Str., 29 Fuß westl. von N. 43. Ave., 50—125, C. B. Bradett an Mrs. F. E. Bennett, $1,200.
Railroad Ave., 160 Fuß südl. von 86. Str., 25—101, G. H. Churchill an M. H. Souder, $1,000.
Rice Str., 116 Fuß östl. von Leavitt Str., 24—123, J. Kefgen an A. J. N. Sorenson, $2,500.
Bryn Mawr Ave., 105 Fuß östl. von Commercial Str., 50—108½, P. Daleiden an R. Steffen, $1,400.
St. Lawrence Ave., 194 Fuß südl. von 72. Str., 60—122, P. E. G. Buchholz an H. C. Schurer, $1,500.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Ernst Hauroth, 659 Blue Island Ave., 45 J.
Carol. Markmann, Milwaukee Ave. u. Leavitt St.
Louise Waack, 40 Sigel Str., 53 J.
Juliet Francis Neumann, 1 J.
Emma Goodman, 450 E. 38. Str., 69 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Emil Johnson, 2stöck. Frame Flats, 163 112. Str., $1,500.
H. F. Christopher, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 3550 S. Paulina Str., $1,000.
Charles Lems, 1stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 6016 Rhodes Ave., $1,500.
C. H. Morris, 3stöck. und Basement Brick Flats, 5731 Rhodes Ave., $5,000.
John Schoerder, 2stöck. und Basement Brick Flats, 638 W. Superior Str., $4,000.
Thomas Nelson, 2stöck. Frame Flats, 143 Spaulding Ave., $2,000.
Mr. Kolka, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 1311 Trumbull Ave., $1,000.
Thomas Pechajek, 2stöck. und Basement Brick Hinterhaus, 1352 W. 21. Str., $1,300.
Mrs. Annie Lee, 2stöck. und Basement Brick Flats, 233 Center Ave., $5,500.
John Hance, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 1471 W. 19. Place, $1,000.
Isaac R. Mansfield, 1stöck. Frame Wohnhaus, 2087 Gladys Ave., $1,200.
Mr. Fardein, 2stöck. und Basement Brick Flats, 11 Orchard Str., $3,300.
Andrew Ottinberg, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6613 S. Sangamon Str., $3,000.
Heinrich Heidenhaim, 1stöck. Frame Wohnhaus, 1621 Fairfield Ave., $1,800.

Marktbericht.

Chicago, den 19. August 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 45—50c per Korb.
Blumenkohl, 25—40c per Kiste.
Sellerie, 10—20c per Dutzend Bündel.
Spargel, 35—40c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
Kartoffeln, 25—30c per Buschel.
Zwiebeln, 25—60c per Sack.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 15—18c per Dutzend.
Tomatoes, 20—40c per Kiste.
Radieschen, 12½c per Dtz. Bündel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8½—9c per Pfund.
Truthühner, 8—10c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $5.00—$6.00.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Buschel.
Hickory, 60—75c per Buschel.
Wallnüsse, 30—40c per Buschel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 16½c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5½—7c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 11c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1600 Pf., $4.60—$4.80.
Kühe und Färsen, $2.40—$3.40.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.10—$5.75.
Schafe, $3.05—$3.25.
Schweine, $3.10—$3.20.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $3.25—$4.00 per Kiste.
Ananas, $2.25—$2.75 per Dutzend.
Aepfel, 40c—$1.15 per Faß.
Citronen, $2.50—$3.00 per Kiste.
Erdbeeren, 60c—$1.75 per Kiste.
Stachelbeeren, 75—85c per Kiste.
Kirschen, 75c—$1.50 per Kiste.
Pflaumen, 25c—75c per Kiste.
Melonen, $1.50—$3.00 per Dutzend.

Sommer-Weizen.
August 55c; September 55½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 56½c; Nr. 2, roth, 58½—59c.
Nr. 3, roth, 54½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 22½c; Nr. 3, gelb, 21½c.

Roggen.
Nr. 2, 29—30½c.

Gerste.
20—25c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 19½—21½c; Nr. 3, weiß, 15—18½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $9.00—$11.50.
Nr. 2 Timothy, $7.00—$8.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Handelsbilanz und Geld.

Nachdem die Goldausfuhr aus den Ver. Staaten schon vor einigen Wochen zum Stillstand gekommen ist, scheint jetzt die Goldeinfuhr beginnen zu wollen. Wir hätten also wieder einmal eine sogenannte günstige Handelsbilanz, und müßten folglich von Rechtswegen auch „gute Zeiten" haben. Die Goldeinfuhr ist aber umgekehrt ein Zeichen der schlechten Zeiten. Sie rührt einestheils daher, daß die Ver. Staaten schon längere Zeit sehr wenig in Europa kaufen konnten, und anderntheils ist sie eine Folge der hohen Geldraten, die des allgemeinen Mißtrauens wegen im amerikanischen Markte vorwalten. Wer noch Kredit in Europa hat, strengt ihn lieber dort an, als daß er von den hiesigen Banken „Gefälligkeiten" fordert. Dagegen ist das Geld in Europa so „billig", daß es lohnt, größere Mengen herüberzuschicken, anstatt mit Wechseln für die ausgeführten amerikanischen Waaren zu bezahlen. Die Waarenausfuhr aus den Ver. Staaten ist aber schon seit Monaten größer gewesen, als die Einfuhr, weil namentlich die landwirthschaftlichen Erzeugnisse durch ihre Billigkeit zum Ankauf lockten, und weil auf der anderen Seite das amerikanische Volk die europäischen „Luxusgegenstände" großentheils entbehren mußte.

Trotz alledem wird immer noch an dem Aberglauben festgehalten, daß nur die Geldeinfuhr ein Segen, und jede andere Einfuhr ein Unglück für das Land ist, daß wir reicher werden, wenn wir — gleichviel zu welchem Preise — recht viel ausführen, und daß wir ärmer werden, wenn wir vom Auslande recht viele Güter erhalten. Diese Wahnvorstellung, die von der republikanischen Partei nach Kräften gefördert worden ist, liegt auch der Behauptung zu Grunde, daß wir mehr „Umlaufsmittel" schaffen sollten. Das Geld, welches doch nur den Austausch der verschiedenartigen Erzeugnisse gegeneinander erleichtert, soll an und für sich Reichthum, ja sogar der einzig begehrenswerthe Reichthum sein. Wenn der Farmer statt eines Dollars zwei Dollars einnimmt, so soll er doppelt so reich sein, wie zuvor, obwohl er statt eines Dollars auch zwei Dollars ausgeben muß. Es macht gar nichts aus, daß er auch für seinen Zucker und Kaffee, seine Kleidungsstücke, Haus- und Farmgeräthe das Doppelte bezahlen muß, und daß das Geld, welches ihm nach Bestreitung aller seiner Bedürfnisse übrig bleibt, nur die Hälfte seines Nennwerthes hat. Solange er nur **mehr** Geld hat, mag das Geld getrost bedeutend **schlechter** sein!

Der Aberglaube ist auf jedem Gebiete ungeheuer schwer auszurotten, am schwersten aber auf dem Gebiete der Volkswirthschaft. Denn so oft die Erwerbsverhältnisse ungünstig sind, findet der Vorschlag Beifall, sie mit Gewalt zu verbessern. Vergeblich bemüht sich die Statistik, dem Farmer zu beweisen, daß seine Erzeugnisse in Folge riesig vermehrter Produktion und der außerordentlich verbesserten Verkehrsmittel billiger geworden sind, daß aus ähnlichen Ursachen auch viele andere Waaren im Preise gefallen sind, und daß der Weizen nicht steigen kann, solange das Angebot größer ist, als die Nachfrage. Er wird doch immer wieder glauben, daß auf irgend eine geheimnißvolle Weise, durch irgend eine „Medizin", wie die Indianer sagen, die Naturgesetze unwirksam gemacht werden können. Gleiche Hoffnungen hegt der beschäftigungslose Arbeiter, der erfolglose Geschäftsmann, kurz Jeder, dem es „schlecht geht". Wenn in früheren Jahrhunderten die Brotpreise zu hoch waren, wurden häufig die Bäckerläden zerstört und ausgeplündert, worauf die Hungersnoth natürlich noch schlimmer wurde. So gewaltsam geht man heutzutage nicht vor, aber man verlangt, daß „der Staat", der doch selbst nur von den Steuern der Bürger lebt, jedem Nothstande durch Gesetze ein Ende machen soll. Leute, die in ihrem eigenen Geschäfte niemals vorwärts kommen konnten, erbieten sich, die Geschäfte der ganzen Nation zu heben, und obwohl es klar ist, daß sie durch ihre Maßregeln nur heillose Verwirrung anstiften würden, finden sie stets einen großen Anhang. Die Leichtgläubigkeit der Verzweiflung wird durch das Sprichwort gekennzeichnet, daß der Ertrinkende selbst nach einem Strohhalm greift.

Wunderthaten und Wunderglaube.

Die letzten Jahre des scheidenden Jahrhunderts zeigen eigenthümliche Erscheinungen. Neben den Wunderleistungen der exakten Wissenschaften und der neuzeitlichen Technik finden wir einen seltsamen Wunder**glauben**. Dort das Forschen — hier das Träumen; dort läßt man nur das Wissen gelten und **wirkt** durch die Anwandlung des Wissens „Wunder," hier verleugnet man das Wissen und stützt sich nur auf den blinden Glauben — hier **glaubt** man an Wunder. Eine tiefe Kluft von Jahrhunderten scheint zwischen dem geistigen Leben verschiedener Bestandtheile ein und desselben Volkes zu bestehen, eine Kluft die sich scheinbar erweitert mit jedem Jahre und sich erst in unserer Zeit aufgethan zu haben scheint. — Besteht ein Zusammenhang zwischen den Wunder**thaten** der Wissenschaft und dem Wunder**glauben** im Volke? — —

Von dem Glauben der Spiritisten und Theosophisten soll hier nicht die Rede sein, es soll nur auf den Wunderglauben, auf den Glauben an Wunderkuren und an wundermächtige Menschen, an neue Propheten und Apostel, an Messiase hingewiesen werden, der sich so eigenthümlich ausnimmt im Zeitalter der Elektrizität und der gerade in dem Jahre, das uns die Röntgenschen Strahlen und die Durchleuchtung des Menschen brachte, so stark aufblühte und sich gerade in diesem Jahre so sonderbar, so alterthümlich, sozusagen, ausnimmt.

Man kann das Jahr 1896 das Renaissance-Jahr, das Jahr der Wiedergeburt des Wunderglaubens nennen. Nicht weniger als fünfundzwanzig Wunderheiler, Propheten und Messiase haben in diesem Jahre weitverbreiteten Ruf erlangt und unzählige andere haben sich in beschränkten Kreisen zeitweilig einen Namen gemacht. Alle Stände lieferten ihren Beitrag zu diesem kleinen Heer von „Wunderthätern" und desgleichen alle Nationen; ebenso rekrutirten sich ihre Gläubigen aus allen Kreisen der Bevölkerung. So drängten sich zum Beispiel neben Bummlern und Bettlern Leute aus der guten Gesellschaft an den „Messias" Schlatter, damit er seine Hände auf sie lege, Junge wie Alte, Gesunde wie Gebrechliche gehörten zu seinen Gläubigen, und es darf gar nicht bezweifelt werden, daß viele von ihnen wirklich einen unbegrenzten Glauben an die Wunderkraft des „Messias" hatten. Bei solchen sollen auch wirklich Heilungen erzielt worden sein, und man glaubt dieselben auf die hypnotische Wirkung zurückführen zu müssen, welche es auch dem hindostanischen Fakir ermöglicht, Leute glauben zu machen, daß sie Schlangen und Pflanzen wachsen sehen und andere Dinge sehen, die thatsächlich gar nicht vorhanden sind. Wie dem auch sein mag, so muß man doch wohl annehmen, daß neben vielen Schwindlern einige von ihnen „Selbstgläubige" waren, die selbst glaubten, bevorzugte Wesen zu sein und übernatürliche Kräfte zu besitzen.

Eine solche Erscheinung wäre nichts Neues. Derartige Leute hat es zu allen Zeiten gegeben, und sie haben auch immer Leute gefunden, die an sie glaubten, während man sie auf der andern Seite, etwas grausam, aber wohl richtig als „Halbwahnsinnige" bezeichnete. Auffallend ist aber, daß man heute weit weniger schnell zur Hand ist mit diesem Wort als noch vor ein paar Jahren, daß zum Beispiel ein Fräulein Couédon, das behauptete, der „Engel Gabriel" rede aus ihr, Gegenstand ernsthafter Untersuchungen und Erörterungen werden konnte. Das Fräulein gedieh eine Zeitlang bei ihrem Prophezeien sehr gut. Sie hatte verstanden, den „Engel Gabriel" für die kleinen Ereignisse der Neuzeit zu interessiren, und durch gern gehörte Prophezeiungen die Leute für sich zu gewinnen. Bei einer Anzahl Pariser Zeitungsleute gelang ihr das vortrefflich, und beinahe hätte sie auch den berühmten Zola für sich gewonnen, da sie ihm die Mitgliedschaft der französischen Akademie in Aussicht stellte, ihn also auf eigene Faust zu einem „Unsterblichen" machte. Ihr Ruhm war groß und verbreitete sich über alle Länder, — da kam die Untersuchung und sie wurde als Simulantin entlarvt.

So erging es früher oder später allen den Propheten und Messiasen, so weit sie nicht, wie Schlatter, vorzogen, freiwillig von der Bühne zu verschwinden. Dem jähen Aufstieg folgte in der Regel ein jäher Fall. Das Wissen triumphirt schließlich doch über den Wunderglauben, aber es ist, so meinen Viele, auch mittelbar verantwortlich für die Leichtgläubigkeit, für die Bereitwilligkeit, Unbegreifliches zu glauben, die Schwindlern und Schwärmern zu zeitweiligem Ruhm und Gedeihen verhilft. Die heutige Wissenschaft ist die Mutter der Leichtgläubigkeit, des Wahnglaubens. Das klingt paradox, aber es hat seine Berechtigung. Die wissenschaftliche Forschung und die heutige Technik haben gezeigt, daß es Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, von denen sich der schwache Menschenverstand, der Verstand des jetzt lebenden Geschlechts noch vor wenigen Jahren nichts träumen ließ. Das Errungene läßt als sicher erscheinen, daß es noch **mehr** gibt, von dem wir **heute** nichts ahnen, und während man früher mit dem Worte „unmöglich" gar schnell zur Hand war, hört man heute auf allen Seiten: „Nichts ist unmöglich." Man **wagt** nicht mehr, kurz absprechend zu urtheilen, weil man gesehen hat, und täglich mit ansehen muß, wie früher aufgestellte und als Wahrheiten anerkannte Behauptungen zu Irrthümern wurden und werden. Es mag möglich sein, wenn ich es auch nicht begreifen kann, sagt heute der vorsichtige Mann, in dessen Denken und Handeln der Verstand ausschlaggebend ist. Und er forscht nach der Wahrheit. Die Gefühlsmenschen sagen: „Ich glaube es." Sie müssen ohnehin so Vieles ihnen von Menschen Gesagtes glauben, das sie nicht verstehen, und das auf seine Natur zu untersuchen ihr Wissen nicht ausreicht, daß sie leichtgläubig werden. Man sagt ihnen, daß der viele Meilen hergeleitete elektrische Strom ihre Straßen erhellt, Wärme spendet und mächtige Maschinen treibt. Sie wissen nicht, was der elektrische Strom ist, sie sehen ihn nicht, aber sie müssen an ihn glauben, da sie seine Wirkung wahrnehmen. Sie verstehen die Kraft nicht, die das gesprochene Wort mit Gedankenschnelle durch hunderte Meilen lange Entfernungen trägt, oder die es Wochen und Monate lang aufbewahrt. Man sagt ihnen, daß es eine Kraft gibt, die durch feste Stoffe, durch Holz, durch Fleisch u. s. w. hindurch sehen läßt, es wird ihnen erzählt, daß der Menschen Gedanken photographirt werden können, und sie müssen es glauben. Daß sie es zwar nicht begreifen können, darf für sie kein Grund mehr zum Nichtglauben sein, da sie auch die Kraft nicht einmal verstehen, die ihr eigenes Bild auf Papier hinzaubert. Die heutige Zeit verlangt viel Gläubigkeit von der großen Masse der Menschen, und man darf sich daher über die zunehmende Leichtgläubigkeit nicht wundern.

Die meiste Schuld an dem vielverbreiteten Glauben an Wunderthäter u.s.w. trägt aber doch wohl der Unfug, der mit dem Hypnotismus getrieben wurde.

Ferienschulen.

Zu verschiedenen Malen wurde an dieser Stelle schon darauf hingewiesen, daß im Allgemeinen das Schuljahr hierzulande sehr kurz ist und die Jugend aus den gewaltigen für die Schulerziehung verausgabten Summen nicht den Nutzen zieht, der ihr werden sollte. Das gilt auch für Chicago. Durch den Aufwand von $7,328,531 (einschließlich Neubauten u.s.w.) wurde nach dem gestern dem Erziehungsrath vorgelegten Ausweis des früheren Präsidenten Cameron im letzten Schuljahre 215,784 Kindern Schul- oder Kindergartenunterricht gesichert. Das Schuljahr soll in Chicago insgesammt 187 Tage haben, thatsächlich ist die Zahl der Schultage, wenigstens an vielen Schulen, noch geringer, da, wie schon früher angedeutet wurde, bei den geringsten Anlässen ein Feiertag oder Halbfeiertag geschaffen wird. Namentlich in den ärmeren Gegenden, wo man wohl glaubt, sich dergleichen eher erlauben zu können, mag vielfach auf diese Weise das Schuljahr auf 175 Tage zusammengeschrumpft sein.

In dem erwähnten Ausweis werden die Kosten des Schulunterrichts für jedes Schulkind auf $17.81 das Jahr berechnet. Das ergibt bei einem **vollen** Schuljahr von 187 Tagen für jeden Schultag und jedes Schulkind eine Ausgabe von 9½ Cents allein für die Lehrkräfte, oder eine thatsächliche Ausgabe von 18 Cents für jeden Schultag und jedes Kind, wenn man die Gesammtkosten des Unterrichtswesens in Betracht zieht. Das scheint eine ganz bedeutende Ausgabe, und man sollte nicht meinen, daß — ausgenommen aus leicht begreiflichen Gründen unter dem Lehrpersonal — sich noch Leute finden würden, welche gewillt wären, diese Ausgaben noch zu erhöhen, ohne dadurch den Unterricht zu verbessern. Das aber befürwortet kein geringerer als Herr Cameron, indem er eine **weitere** Verkürzung des Schuljahres vorschlägt.

Herrn Camerons Beweggründe mögen die besten sein, aber sie dürften kaum überzeugend wirken. Er begründet seinen Vorschlag, das Schuljahr zu verkürzen, mit seinem Wunsche, den heilsamen Einfluß der Schule länger als jetzt auf die Jugend ausgeübt zu sehen. Er hat sehr richtig erkannt, daß die langen Ferien sehr ungünstig auf einen großen Theil der Schulkindern wirken, indem sie während derselben aller Aufsicht bar sind und üble Gewohnheiten annehmen, wohl gar schon dem Verbrechen in die Arme fallen. Diesen schlimmen Folgen der überlangen Sommerferien entgegenzuarbeiten, schlägt er vor, die Ferien noch mehr — auf volle drei Monate — auszudehnen und während der Zeit von Mitte Juni bis Mitte September „**Ferienschulen**" zu errichten.

Kürzliche Versuche haben — so sagt Herr Cameron — ohne Frage in gewissem Grade den Werth von Ferienschulen und das allgemeine Verlangen danach erwiesen, und die Ausdehnung der Sommerferien auf volle drei Monate würde „für die große Anzahl von Kindern, deren Eltern den Sommer außerhalb der Stadt zubringen wollen, eine dankenswerthe Vergünstigung sein, und würde es dem Erziehungsrath ermöglichen für diese drei Monate unter seiner eigenen Aufsicht „Ferienschulen" zu errichten zum Wohl und Besten jener Kinder, die freiwillig oder gezwungen in der Stadt bleiben und deren Heim zum großen Theile die Straße ist."

Das heißt also aus Rücksichtnahme für die „vielen" Kinder, deren Eltern in der Lage sind, den Sommer auf dem Lande, in einem Bad oder in Europa zu verbringen, soll die Stadt so und so viele Hunderttausende, vielleicht bis zu einer Million Dollars das Jahr mehr ausgeben, denn natürlich müßten die Lehrkräfte für die Ferienschulen bezahlt und gut bezahlt werden, und man darf ganz sicher annehmen, daß auch die Hausmeister u. s. w. verstehen würden, eine entsprechende Extravergütung durchzusetzen. Wenn es wahr ist, daß die langen Ferien vielfach nachtheilig wirken, und daran kann wohl kaum gezweifelt werden, dann sollten sie — so urtheilt der gewöhnliche Menschenverstand — **verkürzt** werden; wenn es im Interesse der großen Masse und derjenigen, welche der Fürsorge am meisten bedürfen, liegen sollte, die regelmäßigen Schulen das ganze Jahr hindurch offen zu halten, so sollte das geschehen. Ferienschulen können gerade den Kindern, welche außerhalb der Schule aller Aufsicht entbehren, nichts nützen, denn sie würden dieselben nicht besuchen. Ferien sind Ferien, und man kann nicht erwarten, daß gerade die untersten Schichten bei ihren Kindern auch auf den Besuch der Ferienschulen bestehen würden, da es doch allbekannt ist, daß ein Schul**zwang**gesetz vielfach nothwendig wäre, um nur den Besuch der **gewöhnlichen** Schule durch diese Kinder zu erzielen.

Entweder werden die Ferienschulen stark benutzt und dann würden sie große Kosten verursachen oder sie werden nur wenig benutzt, und dann wird durch die vorgeschlagene Aenderung das, nach Herrn Camerons eigenen Worten schon bestehende Uebel noch **verschlimmert**. Zudem wurden die Sommerferien doch nur deshalb geschaffen, weil in unserm Klima die heißen Monate Juli und August für die Schularbeit nicht geeignet scheinen, also auch nicht für die Schularbeit in Ferienschulen.

Neunzehntel der Bevölkerung werden mit Herrn Halle darin übereinstimmen, daß eine Verlängerung und nicht eine Verkürzung des Schuljahres wünschenswerth ist, und auch die angeblich „vielen" Leute, welche den Sommer außerhalb der Stadt zuzubringen gedenken, werden nicht verlangen, daß ihretwegen die Ferien verlängert werden; sie werden, falls ihre Kinder zurückbleiben sollten, durch Privatlehrer Nachhilfe schaffen lassen oder sie in Privatschulen schicken, weniger undemokratischer Gesinnung wegen, als weil die Kinder dort mehr und schneller lernen. Nur den Lehrpersonen würde die Ferienverlängerung nützen — das dürfte aber doch kaum zu dem von Herrn Cameron vorgeschlagenen Schritt berechtigen.

Lokalbericht.

Politisches.

Zwei weitere Kongreß-Konventionen der Gutgeld-Demokratie.

Die Aufstellung der Kandidaten wird Ausschüssen überlassen.

Die McKinley-Liga der Arbeiter.

Der Oberfeldherr der Silberdemokraten endlich im Hauptquartier eingetroffen.

Im Hauptquartier der Gutgeld-Demokraten fand gestern Nachmittag die Konvention für den zweiten Kongreßbezirk statt. Hier ist der Republikaner Lorimer Kandidat für die Wiederwahl. Die Silber-Demokraten wollen den Volksparteiler John Z. White indossiren. Nachdem die Konvention sich organisirt hatte, durch die Erwählung des J. J. McCarthy von Cicero zum Vorsitzenden und des T. J. Deady zum Sekretär, hielt W. E. W. Johnson aus der 30. Ward eine Ansprache zu Gunsten der Indossirung Lorimers. Hiervon wollten die andern Delegaten aber nichts wissen. Es zeigte sich jedoch, daß man vorläufig keinen eigenen Kandidaten zu finden vermochte. Es wurde ein Komite ernannt, das bis zum 1. September einen Kongreß-Kandidaten sowie einen Kandidaten für die Steuer-Ausgleichungsbehörde auftreiben soll. Zu Delegaten für den National-Konvent wurden Martin Kimball und W. E. W. Johnson erkoren, zu Ersatzmännern Henry Carmody und H. C. Hanson, zum Präsidentschafts-Elektor Fred. Hall, zum Mitglied des Staats-Zentralkomites Dr. A. H. Champlin. Die Herren John C. Driscoll, Dr. W. P. Grenshaw, Joseph P. Shannon, Charles Hanrahan, A. S. Green und H. P. Flannery sollen den Bezirk in den verschiedenen Ausschüssen der Staatskonvention vertreten.

Am Abend fand, ebenfalls im Hauptquartier, die Kongreß-Konvention für den 3. Bezirk statt. Ald. Gunther fungirte als Vorsitzender, John R. Caverley als Sekretär. Joseph Friedmann, Charles Sipple, John O'Brien, John Morris und Edward Flanagan wurden zu Mitgliedern eines Komites ernannt, welches Kandidaten für den Kongreß und die Steuer-Ausgleichungsbehörde ermitteln soll. John Krebs aus der 5. und A. H. Kohn aus der 2. Ward wurden zu Delegaten für den National-Konvent erwählt, H. B. Coffman und Henry Goldstein zu Ersatzleuten und Charles Gunther zum Präsidentschafts-Elektor, Thomas Kerwin zum Mitglied des Staats-Zentralkomites. James Kane, John Morris, Charles Sipple, John R. Caverley, Andrew Ginter und M. C. Austin werden den Bezirk in den Komites der Staats-Konvention repräsentiren.

* * *

Sekretär Dowling vom Nationalverband der republikanischen Klubs kündigt an, daß seine Organisation es sich viel Geld kosten lassen wolle, noch vor der Wahl festzustellen, wie viele ehemalige Demokraten für McKinley und wie viele bisherige Republikaner für Bryan stimmen würden.

* * *

Als Herr Hanna jüngst in Chicago war, stellten sich ihm zwei hiesige Arbeiterführer als Gründer und Beamte einer „McKinley-Liga der Arbeiter" vor. Die Herren waren Dick Powers, Ex-Präsident der Matrosen-Union, und Michael H. Madden. Die Beiden haben an Van Buren Str., Nr. 125, ein Hauptquartier eingerichtet und warten nun begierig auf die Dinge, welche kommen sollen. Powers und Madden erklären vorderhand noch, sie seien zwar für McKinley, bei der Staatswahl aber für Altgeld; da ihnen die Bryanleute unter den organisirten Arbeitern Ersteres zum Verbrechen anrechnen, werden sie aber demnächst wohl entrüstet zu Tanner übergehen, um so mehr als Herr Madden gegen Altgeld, der ihn nicht zum Sekretär des Bureaus für Arbeiterstatistik ernannt hat, einen alten Groll hegt und Powers seine politischen Kriegsdienste von jeher in republikanischem Solde geleistet hat.

* * *

Mehrere große Firmen erweisen sich den Bekämpfern der Silber-Freiprägung hilfreich, indem sie Versammlungen ihrer Arbeiter arrangiren, vor deren politische Redner die Währungsfrage vom Antisilber-Standpunkte erörtern. Die Silberleute behaupten zwar, daß dieser politische Fortbildungs-Unterricht nicht viel fruchten, sondern eher bewirken werde, daß die Arbeiter sich nur um so fester auf die andere Seite stellen werden, sie verlangen von den Fabrikanten aber doch, daß man auch ihnen Gelegenheit geben möge, zu den Arbeitern zu sprechen. Wo das verweigert wird, schlagen die Silberleute aus der „klar zu Tage liegenden Parteilichkeit" Kapital.

Die Silber-Demokraten erwarten, daß mit dem heutigen Eintreffen des Senator Jones endlich etwas Leben in ihre Kampagne kommen wird. Herr Jones wird, von den Herren Johnson, Gahan, Campau von Michigan und Gouv. Stone von Missouri unterstützt, sich unverzüglich an die Organisirung seines Stabes begeben.

Schwere Anklage.

Der Gefängnißaufseher Wadislaw Schrohda, welcher, wie die „Abendpost" gestern berichtete, einen gewissen Peter Kwasinski durch einen Revolverschuß so schwer verwundete, daß er bald darauf im St. Elisabeth Hospital verstarb, wurde von der Coroners-Jury, welche noch gestern Abend eine Untersuchung über den Tod Kwasinskis abhielt, unter der Anklage des Mordes den Großgeschworenen überwiesen.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College. 315 Wabash Ave.

* Der an der Ecke von 45. Str. und Frazier Ave. wohnhafte und seit letzten Samstag als verschwunden angegebene Thos. Schambord, wurde gestern auf der Harlem Rennbahn lebend angetroffen. Die Polizei hatte an einen Selbstmord geglaubt.

Schiffskarten für Deutschland und Süd-Afrika (CAPE TOWN und JOHANNESBURG im altbekannten Platz 84 La Salle Str.

Vollmachten und Erbschafts-Kollektionen unter Garantie schnell und billig.

Deutsche Sparbank. 5 Prozent Zinsen bezahlt auf Depositen. Geld zu verleihen.

Oeffentliches Notariat. Testamente, Rechts- und Militärsachen. Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.

Deutsche Reichspost. Geldsendungen 3mal wöchentlich. Deutsches und anderes ausländisches Geld ge- und verkauft.

Man beachte: 84 LA SALLE STR. Kempf & Lowitz, General-Agenten. Sonntag Vormittags offen bis 12 Uhr.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von Bar Fixtures, Drain Boards sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w. Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box. Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9. 2Modbly

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau **Louise Maack** am Dienstag, den 18. August, 11 Uhr Vorm., nach langem schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren 3 Monaten gestorben ist. Das Begräbniß findet am Freitag, den 21. August, Nachmittags 1 Uhr, statt, vom Trauerhause, 46 Sigel Straße, nach der Johanniskirche, Ecke Garfield und Mohawk Str., und von da nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen
Wilhelm Maack, Gatte.
Pauline Moritz, Tochter.
Fritz Moritz, Schwiegersohn.
Karl Kochel, Bruder.
Marie Kochel, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, **Ernst Wilhelm**, nach kurzem Leiden im Alter von 3 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. August, vom Trauerhause, 1285 Bonney Ave., nahe 26. Str., um 1 Uhr, nach Waldheim statt.
Wilhelm Schau, **Agnes Schau**, Eltern.
Georg u. Wilhelm, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater **Fritz Matt** im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 21. August, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 6058 Centre Ave.
Katharina Matt, Gattin, nebst Kindern.

Der österreich-bairische Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein hält am Sonntag, den 23. August, in Fritze's Grove sein **drittes Piknik** ab. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Das Komite.

! Wiener Praterfest ! des **Geselligkeits-Vereins „Donau"** in Little's Grove, Bowmanville. August 23. Sonntag August 23. Eintritt 25c die Person. dosa

A. KIRCHER, Leichenbestatter, 695 N. Halsted Str., nahe North Ave. Telephon North 687. 15mbw

FERRIS WHEEL PARK. Limits Cars. Vorstellungen 1:30 und 7:30. Park offen um 11:30 Vormittags.
Vaudeville und Rad und Erholung von der Hitze. Albert Hawthorne, 3 Racketts, Fazelle & Vernon, Florance Beach, Netter & Gilmour, Delmore Lee, Leslie & Shattuck, Marvelous Albert, Aherns & Cole, 2c. Eintritt 25 Cts. Rad frei an Wochentagen Nachm.

FREI-KONZERT

Chicago Columbian Band, jeden Abend und Sonntag Nachmittag in SPONDLEYS GARTEN, 1 Block nördl. vom Ferris Rad an Clark Str.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 2oddj

Nordwest-Ecke THE HUB State und Jackson Str.

Wenn Sie nach Schuh-Bargains suchen—dann lesen Sie dies!

Freitag, den 21. August, um 9 Uhr Vorm. legen wir zum Verkauf aus ungefähr Eintausend Paar Schuhe— Werth $3, $4 u. $5— nicht bildlich gesprochen, sondern absolut $3, $4 und $5 Schuhe —für............ $1.00

Für Männer— Da werden zu finden sein: lohfarbige Schuhe—mit spitzen und eckigen Zehen—Größen 5, 5½ und 6—ebenso die Größen 9, 9½, 10, 10½ und 11. **Schwarze Kalbleder-Schuhe**—in Schnür- und Congreß-Façons—nur enge Weiten—Größen 5, 5½, 6, 6½, 7. **Patentleder-Schuhe mit Tuch-Obertheil**—u. niedrige Patentleder-Schuhe, nur in klein. Nummern, alle zu Ein Dollar

Für Frauen— Da werden zu finden sein: lohfarbige Knöpf- und Schnür-Schuhe—Größen 6, 6½, 7, 7½ und 8. **Dongola Kid-Schuhe**—Größen 2, 2½, 3 u. 3½. **Oxford Ties**—in lohfarbig und schwarz—Größen 1, 1½, 2, 2½ und 3—sowie verschiedene andere Partien—welche wir nur in sehr kleinen und großen Nummern haben—alle zu.................... Ein Dollar

Dieser Verkauf schließt alle angebrochenen Schuh-Partien im Laden ein und wenn Sie die Ihnen passende Größe finden können, ist Ihnen ein königlicher Bargain gewiß.

Frei! Frei — nach — Frei!

HANSON PARK.

Große freie Exkursion mit Musik jeden Sonntag Nachmittag.

Wir offeriren hiermit Allen, die nach eigener Heimstätte streben, vorzügliche Lotten von $350 aufwärts.

So kann Jeder die Gelegenheit wahrnehmen, eine von diesen Lotten zu letztjährigen Preisen zu bekommen, da die Preis-Erhöhung den 1. August in Kraft tritt.

Hanson Park Lotten sind das gesuchteste, billige Grundeigenthum in der Stadt. Leute, die sich ein Heim gründen oder ihr Geld vortheilhaft anlegen wollen, müssen anerkennen, daß wir gerade das haben, was die arbeitende Klasse braucht, indem jetzt jeder einen Bauplatz auf leichte monatliche Abzahlungen kaufen kann. **Dieses sind die billigsten Lotten innerhalb der Stadtgrenzen.** Fabriken, Geschäfte jeder Art, Kirchen und Schulen, städtische Wasserleitung und Straßenbeleuchtung. — Die elektrische Eisenbahn sorgt für rasche Verbindung mit dem Zentrum der Stadt.

Sehet Hanson Park! Die blühendste Vorstadt Chicagos!

Ein Extrazug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn verläßt das Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., um 1:30 Uhr und hält an Indiana Str., Clybourn Ave., ein Block nördlich von Ogdens Grove, und Milwaukee Ave, Ecke Leavitt Str.

Bei der kurzen Entfernung von der Stadt, 6½ Meilen vom Courthaus, in der 27. Ward, 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenze, kann der Erfolg unmöglich ausbleiben.

Kleine Anzahlung, Rest nach Belieben und Vereinbarung, Geld zum Bauen wird auf Verlangen zu niedrigen Zinsen vorgestreckt.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an SCHWARTZ & REHFELD, 94 La Salle Str., Zimmer 51.

Tickets für freie Hin- und Rückfahrt sind in unserer Office zu haben, oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges. Die Office ist offen jeden Sonntag Morgen von 9—11 Uhr.

Geld zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapitalanlage immer vorräthig.

Der größte Verkauf von auf Bestellung angefertigten Beinkleidern, der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem **außerordentlich niedrigen Preise von $3.50 das Paar.** Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten, SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer, 161 Fifth Ave., Chicago.

A. BOENERT & Co., 92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.

ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.

Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.

Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: 92 LA SALLE STRASSE.

Bank-Geschäft von Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Check-Kontos angenommen. — Erbschaften eingezogen und Vollmachten gesetzlich ausgestellt. — Wechsel und Post-Auszahlungen überall hin frei ins Haus besorgt. — Passagescheine von und nach Europa. — Deutsches Geld gekauft.

BAIRD & WARNER, 90 La Salle Str. Agentur für Grundeigenthum und Renten. Anleihen auf Grundeigenthum in beliebigen Summen zu niedrigsten Raten und promptester Bedienung. Erste Hypotheken, zahlbar in Gold, zum Verkauf stets an Hand. 1Mapdbfj

Deutsche Hebammenschule (Chicago College of Midwifery.) Eröffnung des **26. Semesters am ersten Mittwoch im September 1896.** Näheres bei Dr. F. Scheuermann, 191 E. NORTH AVE. lagim

BUY GOLD MORTGAGES OF H.O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

DR. P. EHLERS, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten. 2olj

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Schiller.—Belles of Corneville.
Lincoln.—The Brand of Cain.
Academy of Music.—Darkest America.
Alhambra.—Oriental America.
Tivoli.—Girofle-Girofla.
Maſ. Temple Roof Garden.—Baudeville.
Great North. Roof Garden.—Baudeville.
Hopkins.—Baudeville.
Chicago Opera House.—Baudeville.
Orpheus.—Baudeville.
Ferris Wheel Park.—Jeden Abend: Konzert und Baudeville-Vorſtellungen.
Sunnyſide Park.—Jeden Abend, ſowie am Samſtag und Sonntag Nachmittag: Konzerte der Lüders'ſchen Militärkapelle.

Unruhen in Transvaal.

Den jüngſten Poſtnachrichten aus Transvaal zufolge ſteht dort das politiſche Wetterglas noch immer auf „veränderlich" und „unſicher". Niemand will dem Landfrieden trauen: die Regierung nicht, die Buren nicht und die Uitländer ebenſowenig. Ein Gefühl der Unruhe hält alle Kreiſe in ſeinem Bann, und dies gilt nicht nur von Transvaal, ſondern von ganz Südafrika, nicht nur von den Weißen, ſondern auch von den Schwarzen. Grade das letztgenannte Moment iſt das bedenklichſte, findet aber bei der Spannung, mit welcher man der weitern Entwicklung der Dinge zwiſchen der ſüdafrikaniſchen Republik und England und damit der holländiſchen (Buren) und engliſchen Bevölkerung Südafrikas entgegenſieht, nicht jene Beachtung, die ſie verdient. Der offenbare Mißerfolg der Engländer in der Niederwerfung des Aufſtandes der Matabeles hat nicht nur die Maſchonas in's Feld geführt, ſondern auch unter den Baſutos, die namentlich für den Oranje-Freiſtaat ein gefährliches Element bilden, den Betſchuanas und den Kaffern der Kapkolonie ſowie Südafrikas überhaupt eine bedenkliche Bewegung hervorgerufen. Ebenſowenig wie die Matabeles haben die Maſchonas und Zulus und andere Stämme vergeſſen, daß ſie ihre eigenen Herren unter ihren eigenen Königen waren und daß das Land ihnen gehört hat und ihnen entriſſen worden iſt. Der Gedanke und Wunſch, das Entriſſene wieder zu erlangen, iſt noch immer rege; dazu kommt die angeborene Kriegsluſt vieler Stämme, der Gedanke, daß mit der beſſern Bewaffnung die Möglichkeit des Sieges wächſt, und die mit der Niederlage Jameſons eingeriſſene Mißachtung der britiſchen Waffen, welche durch die bisherige Machtloſigkeit dem Matabele-Aufſtand gegenüber weiter verſtärkt worden iſt. Die Verwüſtungen der Rinderpeſt, die vorjährige Mißernte durch Dürre und Heuſchreckenfraß, die Ausſchreitungen und Vergewaltigungen, welche die Eingeborenen in Rhodeſia zu erdulden hatten, haben weiter dazu beigetragen und tragen noch bei, den Geiſt des Aufruhrs unter den Schwarzen zu ſchüren, und ſo finden wir augenblicklich das eingeborene Element in ganz Südafrika und darüber hinaus in bedenklicher Gährung. Der Oranje-Freiſtaat hält bereits in Erwartung der kommenden Dinge ſeine Grenzen gegen das Buſutoland militäriſch beſetzt, und die Kapkolonie trifft gleichfalls Vorbereitungen gegenüber der bedenklichen Bewegung unter den innerhalb ihrer Grenzen angeſiedelten Kaffernſtämmen. Dies allein wäre ſchon genügend, den Gleichgang der Dinge in einer für das Geſchäft und die Entwicklung des Landes nachtheiligen Weiſe zu beeinfluſſen; leider geſellen ſich aber noch andere Umſtände dazu, welche in noch ſtärkerem Maße nach derſelben Richtung hin wirken. Da ſteht in erſter Reihe die Ungewißheit der politiſchen Beziehungen zwiſchen England und Transvaal. Das Gerücht, heißt es weiter, daß die Regierung in Pretoria die vollſtändige Unabhängigkeit erklären werde, erhält ſich beſtändig und iſt durch die geheimen Sitzungen, die der Volksrath in der abgelaufenen Woche unter gewöhnlichem Vorſitze des Präſidenten hielt, weiter beſtärkt worden. Die engliſche Partei in Transvaal, ſo ſchwach ſie auch iſt, beginnt abermals eine neue Reformbewegung in's Werk zu ſetzen, und ſchürt wieder nach Kräften durch ihr neubegründetes, hier täglich erſcheinendes Blatt, „The Transvaal Independent", um den inneren Frieden zu ſtören. Die Buren ſehen dieſem Treiben mit verſtärktem Mißtrauen entgegen. Sie rüſten nach beſten Kräften; der Bau der Forts um Pretoria wird mit aller Haſt betrieben, und das Vertrauen in die Beſtändigkeit der Verhältniſſe fehlt.

Lokalbericht.

Germania-Männerchor.

Der ungetheilte Beifall, mit dem das erſte Sommernachtsfeſt aufgenommen wurde, und die lebhafte Betheiligung an demſelben, haben das Vergnügungs-Komite des Vereins veranlaßt, ein Familienfeſt im Freien zu arrangiren. Dieſes wird nun heute Nachmittag und Abend in dem hochgelegenen, auf's Beſte eingerichteten idylliſchen Sunny Side Park, Ecke Nord Clark Str. und Montroſe Boulevard, ſtattfinden.

Die Unterhaltung beginnt Nachmittags um 3 Uhr als Kinderfeſt. Ein Damen-Komite wird Spiele arrangiren, einen Kinderball leiten und überhaupt den Bedürfniſſen der lieben Kleinen Rechnung tragen.

Von 8 Uhr an, bei entſprechender Beleuchtung „Sommernachtsfeſt" mit Konzert, Feuerwerk und allgemeiner Fröhlichkeit.

Die Verwaltung der Nordſeite Straßenbahn-Geſellſchaft läßt genügende elektriſche Wagen bis ½1 Uhr Nachts vom Sunny Side Park abfahren zum Anſchluſſe an Spezial-Kabelzüge nach der Stadt.

Falls es wider Erwarten regnen ſollte, ſo findet das Feſt am nächſten Donnerſtag, den günſtiges Wetter begleitet, ſtatt. Als Zeichen, daß das Feſt ſtattfindet, dient die Flagge auf dem Klubhaus, welche zu dieſem Zwecke gehißt ſein wird.

Feſte aller Art.

Was uns der nächſte Sonntag bringt.

Außer dem großen „Kannſtatter Volksfeſt" finden am nächſten Sonntag auch noch mehrere andere hübſche Feſtlichkeiten ſtatt, die jedermann vollauf Gelegenheit geben, ſich „nach eigner Facon" zu amüſiren. So hält der bekannte Geſelligkeits-Verein

Donau

in dem romantiſch gelegenen Littles Grove in Bowmansville wieder eine ſeiner originellen öſterreichiſchen Vergnügungen ab, und wer ein Freund echter Wiener Gemüthlichkeit iſt, der lenke getroſt ſeine Schritte zu dem „Praterfeſt" der Donau. Das betreffende Komite hat eine Menge Ueberraſchungen für die Gäſte vorbereitet; unter anderem ein großartiges Feuerwerk à la Stueber, Feſtſpiele ꝛc. Der Eintritt iſt 25c die Perſon, und Karten ſind bei allen Mitgliedern zu haben.

Volksfeſt in Elmhurſt.

Unter den Auſpizien des deutſchen Kriegervereins in Elmhurſt, Jll., ſoll am Sonntage, den 23. Auguſt, in dem prächtig gelegenen Graue'ſchen Garten ein großes Volksfeſt veranſtaltet werden, das ſich nicht allein für die Bewohner jener Ortſchaft, ſondern auch für die Chicagoer als eine Anziehungskraft erſten Ranges erweiſen dürfte. Die hieſigen Militär-Vereine ſind zu dem vielverſprechenden Feſte eingeladen worden und werden entweder in corpore erſcheinen, oder durch Delegationen vertreten ſein. Eingeleitet wird die Feier durch eine große Parade, die um 1 Uhr Nachmittags vor dem Poſtamte in Elmhurſt Aufſtellung nimmt. Von dort geht's mit fliegenden Fahnen und unter Betheiligung von drei Muſikkapellen hinaus nach Graues Grove. Der Parademarſch wird, nachdem den Fahnen die üblichen Ehren erwieſen worden ſind, vereinsweiſe erfolgen. Auch für gute Fahrgelegenheit wird beſtens geſorgt ſein. Auf dem Feſtplatze ſelbſt werden im Laufe des Tages allerlei Volksbeluſtigungen, wie Wettlaufen, Scheibenſchießen, Sacklaufen, Wurſtſchnappen, Topfſchlagen, Stangenklettern u. ſ. w. veranſtaltet werden. Eine große Anzahl von werthvollen Preiſen ſoll bei dieſer Gelegenheit zur Vertheilung kommen. Der Eintritt in den Grove iſt frei, nur auf dem Tanzplatz wird eine Eintrittsgebühr von 50 Cents erhoben. — Das Städtchen Elmhurſt liegt an der Chicago & Northweſtern-Bahn. Der feſtgebende Verein wurde im Jahre 1889 gegründet, und ſeine Feſtlichkeiten haben ſtets einen glänzenden Verlauf genommen.

Millenniumsfeier.

Für die große Millenniums-Feier der hieſigen Ungarn, die am nächſten Sonntag Nachmittag im „Nord Chicago Schützenpark" ſtattfindet, iſt folgendes Programm entworfen worden:

1. Rakoczy-Marſch . . . . Orcheſter
2. Anſprache des Feſt-Präſidenten.
3. Geſang . . . . Hungarian Singing Society
4. Ungar. Anſprache . . . . Herr L. A. Kezinczy
5. Romance Hongroiſe . . . . . . Paul Tomanoczy
6. Ungar. National Feſt-Ouverture . . . Orcheſter
7. Engl. Anſprache . . . . . . Herr R. A. L. Bick
8. Hungarian Fantaſie . . . . . . Sivaks Quartett
9. Anſprache . . . . Herr S. W. Berkovitz
10. Geſang . . . . . . Hungarian Singing Society.
11. Recitation . . . . Herr L. A. Kezinczy.

Der Feier im Park geht ein großer Feſtzug im Geſchäftszentrum der Stadt voraus.

Deutſcher Preßklub.

Von dem Vergnügungs-Ausſchuß des Deutſchen Preßklubs werden zur Zeit Vorbereitungen für ein großes Pikník und Hochſommerfeſt getroffen, das am Sonntag, den 23. Auguſt, in dem ſchattigen und prächtig gelegenen Louiſenhain bei Altenheim abgehalten werden ſoll. Der Verein gibt ſich der Hoffnung hin, daß bei dieſer Gelegenheit nicht nur ſeine eigenen aktiven und außerordentlichen Mitglieder mitſammt ihren Familienangehörigen, ſondern auch die Damen und Herren vom Altenheim-Verein, ſowie ſonſtige Freunde und Gönner des Preßklubs zahlreich vertreten ſein werden. Da gerade die Morgenſtunden zu einem Aufenthalte in der freien Natur am geeignetſten ſind, ſo werden Alle, die ſich an dem Ausfluge betheiligen wollen, gebeten, ſo früh wie nur irgend möglich nach dem Feſtplatze aufzubrechen. Für einen gemeinſchaftlichen Imbiß zur Mittagszeit und für Erfriſchungen aller Art wird beſtens geſorgt ſein.

Oeſter. Frauen K. U. V.

Jn Fritz' Grove hält am kommenden Sonntag der „Oeſterreichiſche Frauen-Kranken-Unterſtützungs-Verein" ſein drittes Jahres-Piknik ab, und das betreffende Vergnügungs-Komite hat die beſten Vorbereitungen getroffen, um den Gäſten einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. An Volksbeluſtigungen aller Art wird es nicht mangeln, wie weiterhin auch ein gutes „Tröpfchen" auf dem Feſtplatz anzutreffen ſein wird. Ein Beſuch des von echt heimathlicher Gemüthlichkeit beſeelten Pikniks kann deshalb allen Freunden froher Geſelligkeit nur angelegentlich empfohlen werden.

* Wer deutſche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutſche Miether, oder deutſche Kundſchaft wünſcht, erreicht ſeinen Zweck am beſten durch eine Anzeige in der „Abendpoſt".

* Die Leiche des Mannes, der am vergangenen Montag unweit Sag Bridge von einem Zuge der C. & A.-Bahn überfahren und getödtet wurde, iſt geſtern als diejenige von Ferd. A. Pickler, aus Moreltown, Franklin County, Mo., identifizirt worden.

* Ein drei Wochen alter Säugling weiblichen Geſchlechts wurde geſtern Abend im Hausflur des Gebäudes Nr. 2332 Calumet Ave. aufgefunden. Man brachte das arme Würmchen nach dem St. Vincent-Findelhaus.

Chicagoer Stadttheater.

Eröffnungsvorſtellung: „Unſer Alderman."

Am Sonntag, den 6. September, wird das neue „Stadttheater" in der prächtig eingerichteten Wicker Park Halle, Nr. 501—507 W. North Ave., unter der Direktion Schlemm-Riſtau eröffnet werden, und zwar mit der Erſtaufführung des eigens für dieſe Bühne geſchriebenen Lokalſtückes „Unſer Alderman", oder „Chicagoer Leben", von „O. W. v. Gogh". Handlung und Perſonen ſind direkt aus dem Chicagoer Leben und Treiben herausgegriffen, und die Hauptfiguren drei Deutſche, die vor 30 Jahren in's Land kamen und deren wechſelvolles Schickſal den größten Theil der Handlung bilden. Auf ein gutes Enſemble und paſſende ſzeniſche Ausſtattung hat die Direktion jegliche Sorgfalt verwandt, ſodaß das intereſſante Stück zweifelsohne treffliche Wiedergabe finden wird.

Deutſch-amerikaniſche Volksſtücke lokaler Färbung, ſowie Operetten, werden überhaupt das vornehmliche Repertoir des „Stadt-Theaters" ausmachen.

Die Preiſe der Plätze ſind folgende: Loge und reſervirter Sitz, 75 Cents; 1. Platz, 50 Cents; 2. Platz, 35 Cts.; Gallerie, 25 Cts.; durch Ausgabe von Dutzend Billets findet folgende Preisermäßigung ſtatt: 1 Dutzend Billets für Loge und reſervirten Sitz $8; für 1. Platz, $5; für 2. Platz, $3.50; und ſind ſolche im Vorverkauf bei Herrn Kirchhoff in der Wicker Park Halle zu haben.

Nachfolgendes Perſonal wurde für die Saiſon 1896/97 engagirt. Herren: Paul Waldeck, von San Francisco, 1. Bonvivants und Baritonpartien; Wilhelm Inſel, von Milwaukee, Intriganten- und Charakterrollen; Fritz Hillmer, von New York, jugdl. kom. Rollen und Tenor-Buffo; Karl Oſtwald, von Philadelphia, 1. Tenorpartien; Heinrich Neeb, von St. Louis, 1. jugdl. Helden und ſingd. Liebhaber; Robert Schlemm, Geſangs- und Charakterkomiſche Rollen; Ernſt Herrmann, von Milwaukee, ſchüchterne Liebhaber- und Geſangspartien; Franz Letſchinsky, von New York, humor. Väter und Baß-Buffo; Robert Zehlike, von Chicago, komiſche Chargen und Charakterrollen; Paul Franke, von Buffalo, kl. Rollen und Geſangspartien.

Damen: Margarethe Riſtau, 1. Operettenpartien; Johanna Wagner, von New York, 1. Soubretten und Naive in Poſſe und Operette; Amalie Liebling, 1. Operettenpartien; Franziska Bender-Büßerer, von Chicago, Anſtandsdamen und Mütter; Minna Scharpp, von Chicago, Altpartien und Mütter; Ella Schmidt, von Cincinnati, 1. ſingd. Liebhaberinnen; Jeſſie Scharpp, von Chicago, Chor und kl. Rollen; Clara Davis, von Rocheſter, kl. Geſangspartien; Paula Liebig, von Philadelphia, 2. Liebhaberinnen- und Geſangspartien; Chor: 5 Herren und 5 Damen.

* Die George Beekman'ſche Wohnung, Nr. 68 Ellen Str., wurde geſtern Nachmittag durch Feuerswüthen um etwa $400 beſchädigt. Der Brand entſtand durch Exploſion eines Petroleumofens.

* Die beiden Holzhäuſer Nr. 3930 und Nr. 3932 Atlantic Str., Eigenthum von Philippina Engelhart, beziehungsweiſe Chas. Rackow, wurden geſtern Nachmittag durch Feuer vollſtändig eingeäſchert, während die beiden Nachbargebäude arg in Mitleidenſchaft gezogen wurden. Der Brandſchaden iſt in allen Fällen genügend durch Verſicherung gedeckt.

* Unter der Anklage der Unterſchlagung, von dem Nr. 73 Fry Str. wohnenden Frank Gatler gegen ihn erhoben, wurde geſtern der Anwalt A. E. Hull in Haft genommen. Er ſoll dem Kläger $1000 vorenthalten haben, die Letzterem von der Grand Trunk-Bahn wegen erlittener Verletzungen als Schadenerſatz bewilligt wurden. Hull gab die verlangte Bürgſchaft und erhielt dadurch vorläufig die Freiheit wieder. Der Fall wird am 28. Auguſt zur Verhandlung kommen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein ſtadtkundiger Mann in mittleren Jahren, ledig, muß 2 Pferde beſorgen und Bond ſtellen können. 192 North Ave. mdo

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 813 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrene Leute, an der Maſchine und bei Hand zu nähen. Arbeit nach Hauſe gegeben. 855 Grand Ave.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Rolls, der ſelbſtſtändig arbeiten kann. Ein anderer braucht ſich nicht zu melden. 812 N. Robey Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge zum Peddeln, Market, mit Pferd und Wagen. 38 Ellen Str.

Verlangt: Tüchtige Verkäufer an Bäckerwagen, einer mit Erfahrung im Geſchäft vorgezogen. Kaution und Rekommandation verlangt. Vorzuſprechen nach 4 Uhr. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 735 N. Weſtern Ave.

Verlangt: Ein ſtarker Junge, um in einer Bäckerei an Cakes zu arbeiten. Nachzufragen in der Apotheke. 941 31. Str.

Verlangt: Junger Porter. Muß am Tiſch aufwarten. 6 Uhr bis 2 Uhr Nachmittags. Adr. Z. 56 Abendpoſt.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Porter für Saloon. Nachzufragen 122 S. Desplaines Str.

Verlangt: 1. Klaſſe Taſchenpreſſer. 299 N. May Str., nahe Huron Str.

Verlangt: Ein junger Kellner, der ſein Geſchäft verſteht. 106 N. Clark Str. Nachtarbeit.

Verlangt: Ein Junge, der die Bäckerei erlernen will. 106 S. Halſted Str.

Verlangt: Ein ordentlicher Mann in Board. 38 Starr Str.

Verlangt: Ein Butcher für Orders und Store. 122 E. Fullerton Ave. dmdo

Verlangt: 20 Farmhände für Illinois, in Roß' Arbeits-Agentur, 33 Market Str. 18ag,1w

Verlangt: Ein erſter Klaſſe Trimmer und ein Schneider, ſowie Mädchen zum Finiſhen an Röcken. 615—617 S. Halſted Str. dmdo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutſcher Mann oder Frau, welche engliſch ſpricht, in einem Logirhaus zu arbeiten. 128 Wells Str., 1. Flat.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausſchließlich aus Pflanzenſtoffen zuſammengeſetzt,
ſind das harmloſeſte, ſicherſte und beſte Mittel der Welt gegen

Verſtopfung,

welche folgende Leiden verurſacht:

Gallenkrankheit. Nervöſer Kopfſchmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitloſigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbſucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenſtechen. Schwäche. Verdroſſenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfſchmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftloſigkeit. Leberſtarre. Herzdrücken. Leibſchmerzen. Nervoſität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Bläſſe. Verdorbener Magen. Gaſtriſcher Kopfſchmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geſchmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenſchmerzen. Blutarmuth. Schlafloſigkeit. Ermattung.

Jede Familie ſollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben.

Sie ſind in Apotheken zu haben; Preis **25 Cents** die Schachtel nebſt Gebrauchsanweiſung; fünf Schachteln für **$1.00**; ſie werden auch gegen Empfang des Preiſes, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei geſandt von ddſ

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Häklerin oder Strickerin von Handſchuhen. Nachzufragen 345 Dearborn Ave., nach 4 Uhr Nachmittags. mdo

Verlangt: 1. Maſchinenmädchen an Röcken, ſowie Taſchenmacher, Edge-Baiſter. 693 Dickſon Str.

Verlangt: Finiſhers an Cloaks. Inſide und nach Hauſe zu nehmen. 172 Potomac Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 873 W. Diviſion Str.

Verlangt: Deutſche, böhmiſche oder ſchwediſche Köchin. Muß waſchen und bügeln können. 3026 Prairie Ave.

Verlangt: Ein ordentliches deutſches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 17 Lincoln Place.

Verlangt: Deutſches oder böhmiſches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 220 Warren Ave. dſj

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3602 Forreſt Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 3527 Calumet Ave. dfr

Verlangt: Ein Mädchen von ungefähr 14 Jahren als Kindermädchen. 762 Sheffield Ave.

Verlangt: Deutſches katholiſches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 200, 24. Place. dſja

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 332 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 15 Jahre alt, in einer jüdiſchen Familie. 352 W. 12. Str. Mrs. Singer. dfr

Verlangt: Ein deutſches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1194 Wellington Ave. dfr

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufſichtigung eines Kindes. 1636 N. Aſhland Ave.

Verlangt: Eine ältliche Frau für Hausarbeit, die mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn ſieht. Auf dem Lande. Nachzufragen 2335 Indiana Ave. dja

Verlangt: Eine anſtändige und reinliche Frau als Haushälterin bei Wittwer. Kleine Familie. Zu erfragen 29 Cornelia Str., nahe Milwaukee und California Ave. Bis 12 Uhr Vorm. und nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Junges Kindermädchen, auf Kind zu achten. Muß auf der Nordſeite wohnen. Referenzen. Nachzufragen 3441 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 324 N. Paulina Str.

Verlangt: Eine Haushälterin. John C. Klemm, 11254 Ave. B., South Chicago, Station S.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ein guter Platz für gutes Mädchen. 12 Carl Str., Wells Straßen Car.

Verlangt: Eine gute Köchin. Muß waſchen und bügeln können. 4333 Forreſtville Ave., nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, nicht unter 17 Jahre alt. Keine Wäſche. 1112 N. Oakley Ave.

Verlangt: Intelligentes deutſches Mädchen, 15 bis 18 Jahre alt, oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. Kleines Flat, gutes Heim. Keßler, 153 Waſhington Str., Zimmer 10, oder 23 Lane Place, nahe Lincoln Park, Abends oder Sonntags.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 752 Madiſon Str.

[illegible]

Wisconſin Farmland.

Zuckerrübenpflanzung!
Farmersvortheile im Zentrum unſerer Farmländereien!

Niedere Preiſe, kleine, langjährige Ratenzahlungen.

Wir offeriren hiermit allen, die nach eigener Heimſtätte ſtreben, vorzügliche Farmen, angrenzend an der Stadt Neilsville, Clark County, Wis., woſelbſt allerlei Engros- und Detail-Geſchäfte, Banken, 14 Fabriken, Hotels und Theater ſind. Das Farmland mit ausgezeichnetem Grund und Boden, ſchwarze Erde, unten Lehm, allſeitig reich bewäſſert, geſundes Klima, mehrere Eiſenbahnen, gute Straßen und Wege, bedeutende Käſe- und Butterfabriken, und weiſen hauptſächlich auf die Vortheile der großen Zuckerfabrik, ſowie auf die guten Preiſe, die der Farmer für alle ſeine Produkte erzielt, hin. Senden auf Wunſch Mappen, Karten und illuſtrirte Bücher ein, und ſind diesbezügliche Zuſchriften und Anfragen zu richten an

The A. B. Adams Land Co.,
Zimmer 6 und 8,
163 E. Randolph Str., Ecke La Salle Str.,
Chicago, Jll.

Jeden Tag von 9 bis 5, am Donnerſtag und Samſtag bis 9 Uhr Abends offen. ddſ18jl1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 260 Seminary Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutſches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 626 Larrabee Str., 1. Flat.

Stellungen ſuchen: Männer.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Geſucht: Junger deutſcher Koch ſucht Stellung in Hotel oder Reſtaurant. 1824—1826 Milwaukee Ave.

[illegible]

Stellungen ſuchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Zu miethen und Board geſucht.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Perſönliches.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Unterricht.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Geſchäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu vertauſchen gegen Grundeigenthum, guter Saloon und Boardinghaus. Beſte Kundſchaft in Nachbarſchaft. 4824 Wentworth Ave. 13ag,1m,ddoſa

Zu verkaufen: Billig, kleine gutgehende Apotheke, paſſend für einen Arzt, $500. Z. 74 Abendpoſt. dſj

Zu verkaufen: Eck-Saloon an S. Robey Str., 6 Zimmer oben, feine Einrichtung, Pool-Tiſche, 2 Barrel Bier täglich. Miethe $25, 5 Jahre Leaſe, Gelegenheit für Partner, $400 nöthig. — Der beſte Saloon an Sheffield nahe North Ave., feine Einrichtung, großer Stock in Liquor, billig, wegen Abreiſe. — 40 Acker Farm, 15 Acker in Frucht, nahe Grand Rapids, Michigan, zu vertauſchen für Saloon. Näheres bei John Klein, 148 LaSalle Str., Baſement.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, ſpottbillig. 2051 Grand Ave. dſja

Zu verkaufen: Meat-Market, ſofort, wegen plötzlicher Abreiſe, $150. Nur einige Tage Zeit. Adr. U. 95 Abendpoſt.

Zu verkaufen:

Zu verkaufen: Blackſmith-Shop mit Haus und 1 Acker Land, 18 Meilen weſtlich von Chicago. Gutes Geſchäft für den rechten Mann. Adr. Charles Graebling, Utopia, Illinois.

Zu verkaufen: Feiner Eckſaloon. Gute Lage. Nordſeite. Nachzufragen 9 W. Ohio Str. dja

Zu verkaufen: Ein vollſtändiger Zigarren- und Tabak-Store, lang etablirt, auf der Nordſeite, wegen anderem Geſchäft. Adr. B. 510 Abendpoſt.

Zu verkaufen: Ein guter Eckſaloon mit Logenhalle. 687 W. Chicago Ave., Ecke Robey Str.

Zu verkaufen: Kleine Milchroute. 696 N. Halſted Str.

Zu verkaufen: Ein Kohlengeſchäft und Teaming. Gute Arbeit. 2526 Cottage Grove Ave. dfr

Zu verkaufen: Guter Butchershop. 1238 N. Weſtern Ave.

Zu verkaufen: Kohlen- und Holzhandlung. Expreſſing, Zigarren und Laundry-Office. Guter Umſatz. 122 Wells Str.

Zu vermiethen: Butchershop. 231 Clybourn Ave. dfr

Zu verkaufen: 10 Kannen Milchgeſchäft, ganz oder theilweiſe. 243 Townſend Str. dfr

Zu verkaufen: Delikateſſen-, Bäckerei-, Candy-, Tabak- und Zigarrengeſchäft. 108 Willow Str.

Zu verkaufen: Für $300 gutzahlendes Office-Geſchäft, eventuell auch Partner. F. 140 Abendpoſt.

Zu verkaufen oder zu vertauſchen: Grocery und Butcher-Shop auf der Südſeite. Guter Platz. 5516 Marſhfield Ave.

Zu verkaufen: Schöner Lagerbier-Store, alter Platz, krankheitshalber. 271 Larrabee Str. 19ag,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delikateſſen-Store, billig. 51 Willow Str. 19ag1w

Zu verkaufen: Eine gute Morgenzeitungs-Route, umſtandshalber billig. Adr. M. 122 Abendpoſt. mdſja

Zu verkaufen: Gangbares Confectionery-Geſchäft, Zigarren, Tabak und Candy. Krankheitshalber billig. 3402 S. Halſted Str. mdfr

Zu verkaufen: Schöner Eck-Groceryſtore mit Saloon. Ecke Paulina und Huron Str. 18ag,1w

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Storegeſchäft, Nordſeite, guter Ofen, Wohnung, Stall für Pferde und Wagen. Adr. H. 65 Abendpoſt. dmdo

[illegible]

Geld.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Geſchäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Verſchiedenes.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Bicycles, Nähmaſchinen ꝛc.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Grundeigenthum und Häuſer.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! — Farmland!

Hartholzland!

Um es den Leuten von allen Theilen der Stadt bequemer zu machen, hat die Wis. Valley Land Company ihre Chicago Zweig-Office für den Reſt des Sommers nach der untenſtehenden Adreſſe verlegt.

45,000 Acker gutes fruchtbares Waldland, gelegen in dem berühmten Marathon County, Wisconſin, einem der beſten Counties des Staates. Leute, welche geſonnen ſind, Land zu kaufen, ſollten nicht verſäumen, ſich wenigſtens Auskunft über dieſes Land zu verſchaffen, ehe ſie anderswo kaufen.

Dieſe Firma macht keine fabelhaften Verſprechungen, ſondern was ſie verſpricht, beruht auf Wahrheit, und ein Jeder findet es gerade ſo, wie ihm hier geſagt wird.

Dieſes Land iſt mit verſchiedenen Arten Holz bewachſen, als Linden, Birken, Ulmen, Ahorn, Eichen, Eſchen und Hemlock-Tannen.

Ein Jeder, der Land kennt, weiß, daß auf einem Boden, auf welchem das obengenannte Holz wächſt, auch gute Früchte wachſen.

Die Wisconſin Valley Land Co., von Wauſau, Marathon County, Wis., welche dieſes Land zum Verkauf anbietet, beſteht ſchon über zwanzig Jahre, und hat ſchon an über 2000 Farmer Land verkauft; es kann daher ein Jeder, der von dieſer Firma kauft, in jeder Hinſicht auf reelle und ehrliche Bedienung rechnen.

Daß auch Chicago Leute dieſes Land für gut befinden, beweiſt ſich dadurch, daß während der letzten zwei Sommer allein aus Chicago über 100 Familien gekauft haben, und ſachverſtändige Leute, welche ſchon nach verſchiedenen anderen Gegenden waren, um Land zu beſehen, haben dieſes Land vorgezogen und von demſelben gekauft. Auf Verlangen wird man Euch Namen und Adreſſen von ſolchen Leuten geben, damit Ihr Euch bei ihnen erkundigen könnt.

Wisconſin iſt ein großer Staat, in dem es ſchlechte, aber auch ſehr gute Ländereien gibt. Es ſollte ſich daher ein Jeder zuvor alle mögliche Auskunft verſchaffen, ehe er ſein Geld verreiſt.

Der Preis des Landes iſt von $5.75 bis $8.50 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Reſt in 7 jährlichen Abzahlungen oder früher. Beſitztitel iſt perfekt.

Um weitere Auskunft und freie Landkarten ſchreibt oder beſſer ſprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden iſt und Euch daher genaue Auskunft geben kann.

Ein illuſtrirtes Buch, herausgegeben von der Marathon County Einwanderungs-Behörde, wird ebenfalls frei verſandt. Dieſes Buch gibt zuverläſſige Auskunft über die Vortheile, Hilfsquellen, Lage, Bevölkerung, Waſſer, Bodenbeſchaffenheit, Klima, induſtrielle Verhältniſſe, Schulen und Kirchen.

Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 143 E. North Ave., Ecke Dayton Str. und Clybourn Ave. Geſchäftsſtunden des Montags, Dienſtags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adreſſe: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Jll. 23jl,doſadi,1m

—$20— Vorſtadt-Bauſtellen —$20—
—$20— —$20—

In meiner neuen Addition zu Glen Park.

Dieſe Woche iſt Eure letzte Gelegenheit, eine unſerer ſchönen Bauſtellen für obigen Preis zu kaufen. Dieſelben ſind ſchön gelegen und nur 1½ Block vom Nickel Plate Depot und Michigan Central Bahnhofe entfernt. Mehrere neue Häuſer ſind jetzt erbaut und werden von ihren Eigenthümern bewohnt. Bequeme Verbindung mit der Stadt und billige Fahrt. Schneidet dieſes aus und ſprecht Freitag bei mir vor um Freitickets zur Herausfahrt Samſtag den 22. Auguſt, früh um 8 Uhr mit der Nickel Plate Bahn zu erhalten. Unſere Bedingungen ſind $3 Anzahlung und monatlich $2. Keine Zinſen. Warranty Deed und Abſtrakt des Beſitztitels frei mit jeder [illegible]

[illegible]

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Pianos, muſikaliſche Inſtrumente.
(Anzeigen unter dieſer Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

R R R — Radway's Ready Relief

Schmerzen geheilt im Augenblick.

Man gebrauche Radway's Ready Relief bei den ersten Anzeichen von Schmerzen oder Uebelbefinden; wenn Unwohlsein oder Krankheit im Anzuge ist, wird die Heilung vollzogen sein, ehe der Hausarzt gewöhnlich das Haus erreicht hat.

Heilt die schlimmsten Schmerzen in einer bis 20 Minuten.

Ein Heilmittel für alle Sommer-„Complaints"

Ein halber Theelöffel voll Ready Relief in einem halbvollen Glas Wasser, wiederholt so oft als der Stuhlgang vor sich geht, und ein mit Ready Relief getränktes Stück Flannell über den Magen und Unterleib gelegt, verschafft sofortige Erleichterung und bewirkt baldige Heilung.

Innerlich — Ein halber Theelöffel voll in einem halb vollen Glas Wasser beseitigt in wenigen Minuten Krämpfe, Schwindelanfälle, sauren Magen, Nausia, Erbrechen, Sodbrennen, Nervösität, Schlaflosigkeit, Migräne, Blähungen und alle inneren Beschwerden.

Malaria in seinen verschiedenen Gestalten geheilt und verhütet.

Es giebt kein Heilmittel in der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und sonstigen Fieber so rasch heilt wie Radway's Ready Relief im Verein mit Radway's Pillen.

Reisende sollten stets eine Flasche Radway's Ready Relief mit sich führen. Einige Tropfen in Wasser werden Krankheit oder Beschwerden, welche durch den Wechsel im Wasser entstehen, verhüten. Als ein Stimulantium ist es französischem Brandy oder Bitters vorzuziehen.

Preis 50c per Flasche. Zu haben bei allen Apothekern.

Vollständige Verdauung.

wird durch Radway's Pillen erzielt. Durch deren antibiliöse Eigenschaften regen sie die Leber an bei der Absonderung der Galle und deren Entleerung durch die Gallen-Kanäle. Diese Pillen in Dosen von 2 bis 4 reguliren sofort die Thätigkeit der Leber und befreien den Patienten von Unregelmäßigkeiten. Eine oder 2 von Radway's Pillen täglich genommen von Jenen, welche an biliösen Schmerzen und Trägheit der Leber leiden, halten das System in Ordnung und sichern gesunde Verdauung.

Radway's Pillen

stets zuverlässig, rein vegetabilisch.

Vollkommen geschmacklos, hübsch überzogen, führen ab, reguliren, reinigen, putzen und stärken. Radway's Pillen für Heilung aller Störungen des Magens, Unterleibs, der Nieren, Blase, nervöse Krankheiten, Schwindel, Hartleibigkeit, Hämorrhoiden,

—und—

Alle Beschwerden der Leber.

Preis: 25c per Schachtel.

Zu haben bei den Apothekern oder per Post versandt.

Man schreibe an Dr. Radway & Co., Lock Box 365 New York, um einen Rathgeber.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	* 2.20 N	*12.20 N
Monticello, Jll., und Decatur	* 2.20 N	*12.20 N
St. Louis Day light Spezial	*10.35 V	* 5.00 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.00 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington	‖ 2.20 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 9.10 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*2.20 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.00 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‖ 4.30 N	‖ 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	* 8.40 V	
Dubuque & Rockford Expreß		‖ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.45 N * 6.30 N *11.30 N	†10.00 N * 9.30 V * 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 N
St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt		† 5.30 V

*9.40 V. *1 N. †5.35 N. *6 N. *11.30 N; Ankunft †7.50 V. *9.30 *10.30 V. *5.05 N. †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 389.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.40 N	*9.25 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St.Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St.Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	* 8.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.30 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	6.10 PM
St. Louis Limited	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	11.30 PM	7.30 AM
Peoria Limited	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	10.65 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 2.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 7.10 V
Lafayette Accomodation	* 3.30 N	*10.45 V

Verbotene Frucht.

Erzählung von **Henning van Horst.**

(Fortsetzung.)

Sich plötzlich erhebend, rief sie: „Doch, ich muß Sie langweilen mit diesen Konfidenzen, was werden Sie nur von mir denken? Verzeihen Sie mir auch dies, es ist hohe Zeit, daß ich gehe."

Damit streckte sie ihm von Neuem die Hand entgegen, die er in der seinigen festhielt; ihm war, als ob eine magische Wirkung von dieser Berührung ausgehe. Wie ein leichter Schlag zuckte es durch alle seine Nerven. Das junge Mädchen, wie es glühend vor Erregung vor ihm stand, erschien ihm nicht mehr bloß interessant — fabelhaft interessant — nein, überaus reizend und liebenswerth in ihrem Zutrauen und ihrer Offenheit.

„Mein Fräulein," sagte er mit aufrichtiger Wärme, „ich lasse Sie nicht fort, wenn Sie nicht versprechen, mir aus Ihrem früheren Leben zu erzählen. Der Einblick, den Sie mich so unerwartet, ich gestehe es, thun ließen, hat mich zu tief bewegt, als daß ich darauf verzichten könnte, mehr zu hören. Einst mußte über Ihrem Leben die Sonne heiterer und wärmer strahlen, als über der Gegenwart, und doch scheint es auch an tiefen Schatten nicht gefehlt zu haben, die zum Theil noch auf das Jetzt herüberfallen."

Sie senkte einen Blick voll Dankbarkeit in sein Auge und machte sich los.

„Jetzt nicht, heute nicht, aber Sie sollen von mir hören, sollen alles erfahren."

Und mit flüchtigem Schritt war sie enteilt.

Lange und nachdenklich blickte mein Freund vor sich hin, bevor er imstande war, weiter zu lesen, und auch jetzt trat immer wieder das Bild des merkwürdigen Mädchens vor sein Auge. Es hatte ihn wunderbar berührt, wie sie ihn so plötzlich mit ihrem Vertrauen überschüttete. Gewinnt doch nichts mehr, spricht doch nichts mehr zum Herzen, als die rückhaltlose Mittheilung wahrer, ungekünstelter Empfindung. Die nagende Sorge, die sie mit wenigen Worten vor ihm enthüllt hatte, war umwoben von einem romantischen Zuge ihres Wesens, der ihn mit eigenartigem Zauber umstrickte. So wich sie ihm den ganzen Tag nicht aus dem Sinn, und selbst durch die Träume der Nacht schwebte leise ihr Bild. So tief hatte es seinem Empfinden sich einzuprägen gewußt.

Am Tage darauf kam Herr Tailland zu Petersen, um ihn zu bitten, fortan täglich mit der Familie die Mahlzeiten einzunehmen; und da dieser das freundliche Anerbieten der Einsamkeit vorzog, es ihn auch nicht wenig interessirte, Marie Schmitt häufiger zu sehen und zu sprechen, gab er den ursprünglichen Entschluß auf und willigte ein.

Es war das Diner am Abend, wo sie einander wiedersahen. Marie Schmitt nickte ihm freundlich zu, wie einem alten Bekannten, und unterhielt sich zwanglos mit ihm über den Tisch hinweg. Alles verlief harmlos und heiter, und jeder hütete sich, die unter der Asche schlummernden Gegensätze zu berühren und zu wecken. Frau Tailland sprach von Pierre Leblond in einer Weise, als ob er der künftige Schwiegersohn des Hauses sei, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß bald Friede sein und er dann wohlbehalten aus Deutschland zurückkehren möge. Er werde gewiß deutsch gelernt haben und das könne ihm als Geschäftsmann nur zu gute kommen, besonders in seiner Branche; er handelte nämlich mit Wollen- und Baumwollenwaaren.

Als hierbei Léonie Tailland einwarf, deutsch solle so furchtbar schwer zu lernen sein, glaubte Petersen dieser Meinung entgegentreten zu sollen und meinte, es käme nur auf die richtige Art des Unterrichts an. Das Gespräch drehte sich noch weiter um diesen Punkt, und man kam schließlich dahin, einen Versuch machen zu wollen, es wurde für den nächsten Tag eine dienstfreie Stunde verabredet, und Petersen sollte den beiden jungen Damen die Anfangsgründe der deutschen Sprache vortragen. Madame Tailland, die auch zu diesem halb scherzhaft, halb ernsthaft gemeinten Kursus aufgefordert wurde, meinte, sie sei viel zu alt dazu und überlasse solches Kopfzerbrechen gerne der Jugend.

So festen Grund hatte Karl Petersen also schon unter den Füßen, daß er mit den Damen des Hauses deutsche Sprache trieb, während ich da draußen in meiner Ferm höchstens mit einem schmutzigen Bauernweibe schwatzen konnte! Er war doch ein rechter Glückspilz, ich ein entsprechender Pechvogel.

Kurz bevor die erste Lektion vor sich gehen sollte, kam ich in die Stadt und suchte ihn auf, mit der stillen Hoffnung im Herzen, noch Jemand anders bei der Gelegenheit zu sehen. Karl erzählte mir getreulich alles, was sich seit meinem Fortgange zugetragen. Marie Schmitts Entschuldigungen waren mir natürlich äußerst schmeichelhaft, aber staunen mußte ich im Stillen über die Wärme, womit der sonst so kaltblütige Karl von dem Mädel sprach. Als ich von dem Unterrichtsplan hörte, ward mir die Sache denn doch zu bunt, so daß ich rief: „Und das hast Du wirklich ins Werk gesetzt, ohne Deines alten Kameraden, der da draußen nach Menschen verschmachtet, auch nur zu gedenken? Ich meine, Du könntest mich recht gut bei der Geschichte als Gehilfe gebrauchen; wenn Du die Schwarze nimmst, übernehme ich die Blonde, der Major hat die Gnade gehabt, zu genehmigen, daß ich meine dienstfreie Zeit in der Stadt zubringe, da läßt sich das sehr gut einrichten. An einer solltest Du Dir wirklich genügen lassen, sonst werde nur lieber gleich Muselmann, mein Herr Schulmeister."

Karl lachte laut.

„Du bist unverbesserlich, Bob; wir haben hier ernste Studien verabredet und Du betrachtest das alles nur als Gelegenheit zur Courmacherei. Kaum hast Du sie erblickt, so hat Dir die niedliche Léonie auch schon den Kopf verdreht, und nun sinnst Du auf nichts anderes, als ihr Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Wenn Du nur Glück damit haben wirst!"

Der letzte Stich war etwas stark. Ich zuckte die Achseln und sagte: „Wenn Du für die Poesie des Kriegerlebens keinen Sinn hast, so will ich Dir seine Prosa gern überlassen: vom Hungern und Frieren, vom Schießen und Stechen habe ich längst genug. Aber ich glaube auch noch gar nicht an Dein Fischblut, wir wollen mal sehen, wie es um Dein Herz steht, wenn Du erst einige dieser — — — dieser — — — dieser allerliebsten Stunden gegeben hast. Es ist wirklich eine göttliche Idee, und ich trinke auf der nächsten Kneipe Dein Spezielles! Nur — — — die Kleine ist mein — — — in dem Punkt verstehe ich keinen Spaß!"

„Du thust wirklich, als hätte Dir die junge Dame bereits ein Liebesgeständniß gemacht, Bruder Herzbrecher," entgegnete Karl, „aber hast Du auch bedacht, daß wir einmal wieder fort von hier müssen und daß Du dann so ein armes Wurm mit zermalmtem Herzen zurückläßt? Wäre das nicht ebenso unrecht wie grausam!"

"C'est la guerre," versetzte ich, „hier handelt es sich einfach um Kriegsrecht. Warum sollen wir uns nicht etwas schadlos halten an diesen Franzosen, nachdem sie uns so lange mit Strapazen und Elend aller Art gepisackt? Nehmen wir uns nur ruhig diesen Antheil an der Kriegsbeute, für uns fällt doch weiter nichts ab. Und über so ein kleines Techtelmechtel knickt ein Mädchenherz noch nicht ein, das kannst Du mir glauben. Die schäkern ganz gerne auch ein bischen mit uns, das Amusement beruht auf Gegenseitigkeit. So ein kleines Verhältniß auf Zeit nehmen die ebenso gerne mit, wie wir, und daß es nicht ewig dauern kann, wissen sie ganz genau. Sie langweilen sich beide tödtlich hier in dem Nest, unter ihren Kommis, die jetzt noch dazu meistens als Moblots herumlungern oder in irgend einer deutschen Festung stecken, warum sollen wir ihnen den Zeitvertreib nicht gönnen? Es wird ihnen wie uns eine hübsche Erinnerung sein, wenn wir einmal über alle Berge sind; über den Abschied werden wir uns beiderseits zu trösten wissen. Wir haben auf Erden kein bleibend Quartier, können treue Lieb nicht bewahren, singt schon der Herr von Schiller in einer wahrheitsgetreuen Dichtungen, die man uns zur Lehr und Nachachtung bereits in Quarta auswendig lernen ließ."

Ich war darauf gefaßt, einen tüchtigen Wischer für so viel Frivolität zu kriegen, allein Karl sah schweigend und zerstreut vor sich hin. Ob er gar nicht zugehört hatte? Oder ob ihm die Fluth meiner Argumente doch einleuchtete? Die schwarze Katze — hatte sie es ihm schon angethan?

Endlich sagte er: „Komm, Robert, wenn ich Dich nicht als einen so braven Kerl kennte, könnte ich wirklich irre an Dir werden nach den Reden, die Du seit einiger Zeit führst. Ich verstehe Dich gar nicht. Was? Wir sollten zwei junge Damen gleichsam als Kriegsbeute unter uns theilen unter dem Dache eines ehrenwerthen Hauses, das uns gastlich aufgenommen? Aber das ist ja nicht Dein Ernst! Komm jetzt mit, da kannst Du an der Stunde theilnehmen."

Ich hütete mich, noch weiter etwas zu sagen, ich hatte ja meinen Zweck vollständig erreicht. Léonie war entzückend, alle gingen bereits auf meinen Vorschlag ein, daß ich ihr in der einen Ecke des Salons, Karl aber Marie in der andern die erste Lektion geben solle. So sehr hatten wir uns gleich von meinem Eintritt an als alte Bekannte gefühlt, daß meine Theilnahme an den Stunden selbstverständlich zu sein schien.

Schon als ich das Haus betrat und das Ehepaar Tailland im Laden begrüßte — diesen Ort verließen sie am Tage nie mit Ausnahme der Mahlzeiten — war ich von ihnen aufs liebenswürdigste eingeladen worden, den Abend bei ihnen zu verbringen. Natürlich hatte ich mich darum nicht zweimal bitten lassen, und ich kann wohl sagen, so wahrhaft fidel bin ich selten gewesen, als an diesem Abende. Beim Aufbruch an den Ort meiner Verbannung ging mir ein solcher Wirbel von Empfindungen im Kopfe herum, daß ich beinahe den Major übersehen hätte, der auf der andern Seite der Hauptstraße mir begegnete. Ja, immerfort mit dieser kleinen Hexe, der Léonie, plaudern zu können, allmählich, ganz allmählich mich in ihr Herz hineinzustehlen, das war eine Versuchung, die mich bis ans Ende der Welt hätte führen können, die mich Herkulesarbeiten zu verrichten reizen mußte. Und sollte das denn so schwierig sein? War ich nicht am Ende auch ein Kerl, der sich sehen lassen durfte? Brauchte ich nicht eigentlich nur die Hand auszustrecken, um die Rose zu pflücken, die mir am Wege erblüht war? Das waren die Gedanken, die mich in meinem Bauernbette zu Le Sablon schließlich in Schlaf wiegten. Skrupel und Zweifel plagten mich nicht, nicht einmal als ich am Morgen aus diesem süßen Rausch erwachte.

So floß uns eine Reihe glückseliger Tage dahin. Die beiden Mädel hatten täglich ihre Stunde, sie wurden immer zutraulicher. Auch Herr und Frau Tailland würdigten uns offenbar ihres Vertrauens, wenigstens legten sie unserm Verkehr mit den jungen Damen nicht die geringsten Schwierigkeiten in den Weg. Es war eine idyllische Zeit, ein Lustwandeln auf arkadischen Fluren. Vom Krieg und Kriegsgeschrei vernahmen wir kaum etwas, auf dem Theile des Kriegstheaters, auf dem wir standen, schienen die Würfel entscheidend gefallen zu sein; man lauschte nur mit Spannung der Nachrichten von Paris, und im fernen Südosten schien der Bourbaki noch ein wenig zu rumoren. Doch das war weit, weit, und wir erfuhren das wenige Neue, das passirte, immer erst aus den deutschen Zeitungen. Mit Herrn Tailland über den Gang der Ereignisse zu sprechen, wurde vermieden, und dieser Diskretion hatten wir es zuzuschreiben, daß unsere Freundschaft eine dauernde blieb.

Während ich den Ritter der schönen Léonie spielte, achtete ich kaum darauf, daß Karl sich immer ausschließlicher mit Marie Schmitt beschäftigte. Ich merkte wohl, daß sie ihre Studien ernster nahmen, als wir beide, und daß das Kousinchen wirklich Fortschritte machte im Erlernen des Deutschen; im übrigen war ich aber viel zu sehr mit mir selbst beschäftigt, um mich für den Verkehr des andern Paares lebhafter zu interessiren. So kam es, daß ich ganz ahnungslos blieb, während jene beiden Zündstoff über Zündstoff gegeneinander häuften.

(Fortsetzung folgt.)

Gewinnung neuer Culturländer an der Nordsee.

Zu den Sommergästen, welche die der Küste Ostfrieslands vorgelagerten Meereseilande und Seebäder aufsuchen, gesellt sich auch der grübelnde Techniker und gedenkt der grauen Vorzeit, da die Springfluthen des deutschen Meeres den vordem von Holland bis Helgoland geschlossenen nur durch die Mündungen der Ems, Weser und Elbe unterbrochenen Dünenwall vielfach durchbrachen und durch Ablösung eines großen Streifens des früheren Festlandes die Ostfriesische Inselkette schufen, die noch als „goldener Reif" das zurückgetretene Land vor dem unmittelbaren Andrang der fluthenden Nordsee schützen. Seit vielen Jahrhunderten nagt die Welle unausgesetzt an dem mehrfach durch allmählich vertiefte und erbreiterte Seegaten unterbrochenen Inselwall, und es kann die Zeit kommen, wo die dagegen errichteten Seebauten nicht mehr hinreichen, die bestehenden Inseln vor dem Untergange zu schützen. Zu Plinius' Zeit waren ihrer noch 25; heute sind sie auf weniger als die Hälfte zusammengeschmolzen. Im äußersten Westen der deutschen Küste konnte die vor der Ems-Mündung belegene Insel Borkum, das Burchana oder Fabaria der Römer, ihren früheren Bestand von 15—20 Geviertmeilen vor dem aus Nordwesten andrängenden Wogenschwall nicht bewahren, und der Durchbruch der Oster-Ems löste ihren früheren Zusammenhang mit der sich lang hinstreckenden Insel Juist. Die von Steuerrath Probst herausgegebene Karte des Regierungsbezirks Aurich zeigt in den zwischen Festland und Inseln belegenen weiten Sanden und Riffen, die bei Ebbe leerlaufen, eine vielfache Durchfurchung mit bleibenden durch Seewasser gefüllten „Baljen" und in diesen zahlreiche Angriffspunkte für die See, deren Sandufer den Sturmfluthen nur einen sehr bedingten Widerstand entgegensetzen können. Ganz besonders gilt dies von dem Seegat zwischen Juist und dem nördlich vorgeschobenen Norderney, noch in höherm Maße von den beiden Seegaten, der Wichter Ee und der Accumer Ee, welche die kleine Insel Baltrum umfassen. Zeigte früher ihre wasserfreie Düne noch $1\frac{3}{4}$ Quadratkilometer, so sind seit 1860 große Strecken dem Abbruch verfallen; denn die früher nur 350 Meter breite Accumer Ee mißt nunmehr über ein Kilometer und wirft steigende und verheerende Fluthmassen in die binnenwärts abgelagerten Sande und Watten. Es liegen hier um Baltrum die gefährdetsten Stellen des Inselgürtels, und es die Zeit abzusehen, wo die amtlichen Seebauten, Küsten- und Dünenbefestigungen nicht mehr hinreichen, der endlichen Zertrümmerung der Insel zu wehren. Ohne die Mithülfe der Nordsee, die bei jeder Fluth aus ihrer Tiefe aufgewühlte, „Platen" bildende Sandmassen hinter den Inselgürtel wirft, würden die starren künstlichen Buhnenbauten aus Stein und versenkten Schiffen längst nicht mehr hingereicht haben, dem zerstörenden Anprall der Wogen zu widerstehen. Es ist ein fruchtloses Beginnen, mittels der bisherigen kostspieligen Bauweise der See ihre unausbleiblichen Opfer dauernd vorzuenthalten. Aber die Natur und Richtung der von Westen und Nordwesten wirkenden Hauptwinde und Meeresströmungen und die dadurch binnenwärts bewirkte Ablagerung der Sande gewähren dem denkenden Techniker Wege und Mittel, die Naturgewalt für raschere Erhöhung der Watten zu benutzen und darauf die Klei-Erde abzulagern, die das fruchtbare Marschland bildet und die spätere Besiedlung der ganzen Zone zwischen Festland und Inseln mit der Zeit ermöglichen würde. Das scheinbare Räthsel, daß sich an den Nordseeküsten örtlich nur Sand und anderwärts fruchtbares Watt ablagert, das endlich eingedeicht werden kann, ist längst gelöst. Prestal, der Naturforscher Ostfrieslands, weist nach, daß der angeschwemmte Sand den benachbarten Tiefen der See entstammt, der feine thonhaltige Seeschlick aber von den Stein- und Erdmassen der Ostküste von Schottland und England geliefert wird. Von nördlichen Fluthströmungen an den britischen Küsten entlang in den Aermelcanal und in diesem westlich entführt, wird der kostbare Seeschlick nur dort an den Nordseeküsten als Marschland in Buchten und geschützteren Meeresarmen abgelagert, wo stilleres Wasser besteht. So hat sich mit vielfacher und größerer örtlicher Unterbrechung von Frankreich bis zur Eider ein „goldener Saum" von Marschen und unbestritten nur selten von solcher Güte abgelagert wie an den ost- und westfriesischen Küsten. Die im Seewasser schwebenden Schlicktheilchen sind so fein, daß sie mit bloßem Auge nicht erkennbar und nur sehr langsam niedergeschlagen werden; es vergehen längere Zeiträume, bis ihre Anlandung zum Eindeichen reif wird. Wo sich an den Küsten nur Sand und kein Schlick absetzt, wie hinter dem Inselgürtel, wirkt die Kraft der Gezeiten der Ablagerung des feinen Seeschlicks entgegen. Jedes praktisch durchführbare Mittel, jene Kraft zu mäßigen, genügte, beliebige Schlickmengen mit der Zeit auf dem Sande abzulagern, seine Körnchen zu binden und neues Culturland zu schaffen. Es würde aber ein unfruchtbares Beginnen sein, dies durch feste von den Inseln nach dem Festlande zu erbauende Steindämme erreichen zu wollen, wie solches der holländische Waterstaat an der Insel Ameland umsonst versucht hat; denn auch eine solide Construction widersteht dauernd nicht, wenn sie von Springfluthen überströmt und abgekämmt wird. Weit sicherer und schneller wirken nachgiebige, im Wasser fluthende Gehänge aus Faschinen, die, auf Drahtseile gereiht und an Bojen verankert, in der einfachsten Weise die Kraft der Wogen brechen und stilleres Wasser, dadurch aber die gewünschte Anlandung von Seeschlick erzeugen. Von dem Fuß der Seedeiche des Festlandes ausgehend, müßten diese Gehänge allmählich auf den bestehenden Watten seewärts vorgeschoben werden, in demselben Maße, als sich nach und nach ein genügender Niederschlag von Seeschlick gebildet hat. Und es handelt sich hier um die allmähliche Gewinnung eines Landgürtels, der, zwischen 4—7 und mehr Kilometer Breite wechselnd, immerhin mit der Zeit 5- bis 600 Quadratkilometer des besten Culturlandes gewinnen ließe, dessen Geldwerth die verhältnißmäßig unbedeutenden Gewinnungskosten mehr als reichlich decken würde. Die angedeutete Wirkung der Faschienengehänge hat Baurath Wolff aus Landshut an der Isar genugsam erprobt; auch preußische Hydrotekten haben damit bei dem Flußbau gute Erfolge erzielt. Es würde nur einer einfachen und billigen Versuchsreihe bedürfen, um sie auch für die Landgewinnung aus dem Meer, die Sicherung der ostfriesischen wie der Inseln an der holsteinischen Seeküste nutzbar zu machen. Dazu wäre allerdings unbedingt nöthig, mit den bisher angewandten hydrotechnischen Baumethoden zu brechen, die nur der unfruchtbaren Vertheidigung gegen Naturgewalten gewidmet sind, die der Werke des Menschen spotten; hier aber kann es sich nur darum handeln, das naturgesetzliche Walten zu unterstützen und zu leiten. Das Ergebniß würde gewiß des Schweißes der Edlen werth sein.

Ein Geschlecht von Parias.

Obwohl der Aussatz vom französischen Boden verschwunden ist, flößen dennoch die Nachkommen von Aussätzigen dasselbe Mißtrauen und denselben Schrecken ein, wie ihre Väter. In der Bretagne bilden sie noch wirkliche Gemeinschaften. Man nennt sie „Cacous"; endlose philosophische Erörterungen haben nicht die Abstammung dieses Wortes zu ergründen vermocht. Man glaubt indessen, daß es sich von Gaguus (Tonne) herleitet, weil die Aussätzigen in einer kleinen Tonne ihre Vorräthe und ihr Almosen empfingen. Die im Mittelalter in besonderen Spitälern untergebrachten Aussätzigen lebten vom zwölften bis fünfzehnten Jahrhundert unter wahrhaft rohen Gesetzen. Im fünfzehnten Jahrhundert milderte sich ihr Loos. Die Cacous durften dem Gottesdienste in dem inneren Theil der Kirche beiwohnen und das Seilergewerbe ausüben. Nach und nach wurde dieses Handwerk, das einzige, das ihnen erlaubt war, für sie ein Art von Monopol, so daß heute noch in Frankreich cordier (Seiler) gleichbedeutend mit Aussatz und Cacous ist. Dann wurde ihnen erlaubt, das Gewerbe eines Böttchers und Schneiders zu ergreifen, was die Verachtung erklärlich macht, in der diese beiden Gewerbe bei den bretonischen Bauern stehen. Sie wohnten übrigens in besonderen Räumlichkeiten abgesondert. Heute ist das noch gerade so, und die Abneigung, die sie hervorrufen, ist vielleicht noch größer als früher. Noch ganz kürzlich war es den Cacous, denen man in die Pfarrkirche zu kommen erlaubt hatte, verboten, an dem Weihkessel vorüberzugehen. Sie können nur unter sich heirathen, da sich Niemand finden würde, der mit einem oder einer Cacous eine Ehe einginge. Man könnte der Meinung sein, daß diese Cacous, Söhne von Aussätzigen, ausschließlich von gewöhnlichen Leuten des Mittelalters abstammen. Aber die Archive der Bretagne belehren uns, daß alle Kreuzfahrer, die aus dem heiligen Lande mit dem Aussatze behaftet zurückkehrten, unterschiedlos in den Spitälern für Aussätzige abgesondert untergebracht und so Vorfahren der Cacous wurden, wie immer auch ihre soziale Stellung sein mochte. Adlige, Priester, selbst Bischöfe wurden in die Spitäler geschickt; gewisse Cacous von heute sind von altem Adel oder hochstehende Edelleute, aber die schreckliche Krankheit hat alle Standesunterschiede verwischt, und der Graf wie der Bettler wurden gleichmäßig Stammväter der Cacous.

—Gutes Geschäft. Cohn: Ich hab' gehört, Du warst so schrecklich krank, Moses? Moses: Jo, aber es schad't nicht, ich hab' geborgt dem Arzt \$100; bin ich doch auf die Weise wieder gekommen zu mein Geld; hat er's doch abgearbeitet an mir!

Wie viele Tage

60
60
3600
8
28800)40000000(1388 8/9
28800
112000
86400
256000
230400
256000
230400
8/9 = 25600/28800

(Arbeitstage, Union-Arbeitstage) glaubt Ihr daß es einer Frau nehmen würde die Packete Pearline (gebrauchet ohne Seife) zu zählen, die jährlich verkauft werden. Hier steht alles fertig für Euch ausgerechnet.

1,388 8/9 Tage, ungefähr vier Jahre.

Nun, wenn Ihr eine dieser armen geplagten Frauen seid, die es versuchen mit der altmodischen Waschmethode fertig zu werden, so haltet ein und denket nach was all das Pearline (gebrauchet keine Seife) bedeutet. Ihr glaubt vielleicht nicht, daß die Mehrzahl dieser drei Millionen Frauen, die es gebrauchen, ebenso vorsichtig und eigen sind als Ihr selbst? Und wäre Pearline nicht, was wir davon sagen, oder könnte etwas dagegen geltend gemacht werden, würden die Frauen es dann in dem Maaße gebrauchen?

Schicket es zurück. Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline". Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas Anderes für Pearline schicken, seid gerecht, — schicket es zurück.

[503]

James Pyle, New York.

Ein großer Vortheil.

Ein Mädchen mag eine üppige Gestalt, klassische Gesichtszüge und Zähne wie Perlen haben, aber sie kann nie

schön

sein, wenn sie keinen guten Teint hat. Deshalb wird ihre Begleiterin, selbst wenn sie nur ein **einfaches Gesicht**, aber den Vortheil einer **lilienweißen Haut** mit gerade genügend rosa Färbung hat, um dem Gesicht den Ausdruck der lieblichen Frische der Jugend zu verleihen, sie **stets überstrahlen.**

Dieser **bezaubernde Effekt** ist aber nur die Folge des Gebrauchs von

GLENN'S Schwefelseife,

welche selbst dem bleichesten Gesicht die Farbe der Frische und Gesundheit verleiht, alle **unschönen Ausbrüche der Haut** entfernt und dem Teint das **besonders bezaubernde Aussehen** giebt, das von **weiblicher Lieblichkeit** im höchsten Grade unzertrennlich ist.

In allen Apotheken zum Verkauf.

Glenn's Seife wird per Post für 30 Cents das Stück verschickt, oder 75 Cents für drei Stücke, von THE CHARLES N. CRITTENTON CO., 115 Fulton Str., New York.

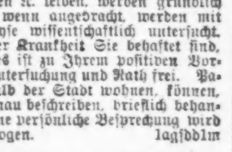
Hill's Haar- und Bartfärbungsmittel, schwarz oder braun, für **50 Cents.** 1

Für jeden leidenden Menschen.

Illinois Private Dispensary,
211 STATE STR.,
Zimmer 45. Stunden 9 bis 4 Nachm.

Die erfahrenen Spezialisten dieser Dispensary behandeln mit dem besten Erfolg alle geheimen, chronischen, nervösen, Blut- und Hautkrankheiten, Fisteln, Hämorrhoiden und Varicocele. — **Frauen,** welche an delikaten Krankheiten und Unregelmäßigkeiten, als Menstruationsstörungen rc. leiden, werden gründlich geheilt. — Alle Fälle, wenn angebracht, werden mit Mikroskop und Analyse wissenschaftlich untersucht. Ganz gleich, mit welcher Krankheit Sie behaftet sind, kommen Sie zu uns, es ist zu Ihrem positiven Vortheil. Besprechung, Untersuchung und Rath frei. Patienten, welche außerhalb der Stadt wohnen, können, wenn sie ihren Fall genau beschreiben, brieflich behandelt werden, jedoch eine persönliche Besprechung wird in allen Fällen vorgezogen. lagsddlm

Zähne gezogen frei
jeden Vormittag von 9—10 Uhr.



$2

Vollständiges Gebiß	\$2.00
Goldene Zahnkronen	\$2.00
Goldfüllung, 50c bis	\$1.00
Silberfüllung, 25c bis	50c

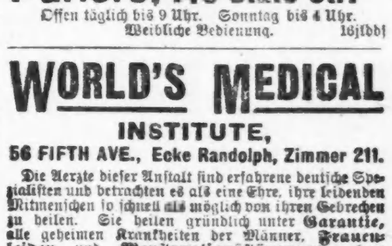
National Dental Parlors, 148 State Str.
Offen täglich bis 9 Uhr. Sonntag bis 4 Uhr. Weibliche Bedienung. 10jlbdf

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, incl. Medizinen,

nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus. — Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bjw



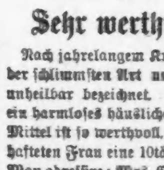
(Diese Handelsmarke ist auf jedem Packet.)

Mutters Salbe ist eine Mischung von rein vegetabilischen Oelen. Sie heilt Katarrh, Croup, Eczema, Erkältungen, Hämorrhoiden, Salzfluß, Schnitte, Brandwunden, Verrenkungen, Verletzungen, Hautkrankheiten rc. „**Leicht zu gebrauchen — Schnelle Wirkung.**" Kleine Büchse 25c; große Büchse 50c. Zu verkaufen bei allen Apothekern oder per Post bei **Mother's Remedies Co.,** 52 Dearborn Str., Chicago.

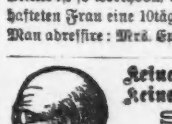
Gebraucht Mutters Kopfschmerz-Chokolade.
Gebraucht Mutters Pionier-Pillen. 8maij

Sehr werthvoll für Frauen.

Nach jahrelangem Kranksein mit einem Mutterleiden der schlimmsten Art und von den besten Aerzten als unheilbar bezeichnet, habe ich mich schließlich durch ein harmloses häusliches Mittel selbst geheilt. Dieses Mittel ist so werthvoll, daß ich irgend einer ähnlich behafteten Frau eine 10tägige Behandlung frei zusende. Man adressire: Mrs. Emily Bassett, South Bend, Ind.



Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ……. Chicago.



Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 123 Clark Str., Ecke Madison.

Für Jedermann!

(Inkorporirt.)

15 Aerzte, jeder ein Spezialist.	15 private Konsultations-Zimmer.

Präparirtes Tuberculin — Das Rezept des Prof. Koch von Berlin, eingeführt in Chicago durch die Spezialisten des City Medical Council.

Ein sicheres Mittel für Katarrh, Schwindsucht und Blutkrankheiten.

Falls Ihr, Eure Kinder oder Eure Freunde an **Schwindsucht** leiden, so kommt sofort zu uns. Schiebt es nicht auf.

Alle chronischen Nerven-, Haut- und Blutkrankheiten geheilt oder keine Bezahlung.

Konsultation, Untersuchung und Rath frei.

The City Medical Council,
148 State Str.

Empfangszimmer auf dem 4. Flur.—Alle Fälle erfolgreich brieflich behandelt. Schreibt nach Symptom-Formular. — Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. bw

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß \$5; keine Sparen zu irgend einem Preise. Goldkronen und Brückenarbeit eine Spezialität. 22-Karat Goldplatten \$3. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern von Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben \$1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuem nach Hause. — Volles Gebiß \$5. 16lbddbw

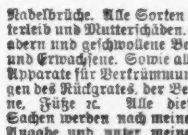
Der Wasser-Doctor
(Doktor Graham)

behandelt, wie bekannt, seit den letzten 20 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden **beiderlei Geschlechts** durch die in Deutschland, sowie hier sehr bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urin), und kurirt, nachdem alle Anderen fehlten. Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten.

Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner Heilmittel.—Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin.

Office: 363 Süd State Str., nahe Harrison. Sprechstunden nur von 10—1 Uhr. Abends 5—7 Uhr. Sonntags geschlossen. — Unentgeltliche Konsultation.



Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv in schlimmsten Fällen. Ferner Bandagen für Nabelbrüche. Alle Sorten Leibbinden für schwachen Unterleib und Mutterschaden. Gummistrümpfe für Krampfadern und geschwollene Beine. Gradehalter für Kinder und Erwachsene. Sowie alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine, Füße rc. Alle diese Sachen werden nach meiner Angabe und unter meiner persönlichen Aufsicht in meiner eig. Fabrik hergestellt. Habe das älteste und größte deutsche Geschäft dieser Art in Chicago. **Dr. ROBERT WOLFERTZ, 60 Fifth Ave.,** Ecke Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verkrüppelungen des menschlichen Körpers. Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Privat-Klinik und Dispensary
23 West 11. Str., New York, N. Y.

Die Aerzte dieser Klinik (frühere Professoren und Hospitalärzte) sind deutsch und heilen in kürzester Zeit nach einem ganz neuen Verfahren — Erfolg langjähriger Erfahrung — dauernd und gründlich alle frische oder chronische Krankheiten beiderlei Geschlechts. Operationen werden schmerz- und blutlos ausgeführt. Kranke, welche zu Hause nicht die geeignete ärztliche Behandlung und sorgsame Pflege haben können, finden Aufnahme. Gebühren mäßig. Unbemittelte zahlen blos für Medizin. Alle Anfragen werden prompt beantwortet. Briefliche Consultationen in deutscher oder englischer Sprache.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Private Sprechzimmer; Sprecht von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Privat-Sprechzimmer in der Apotheke der **Conradis deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 28malj

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, welche Schwäche rc. für Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei.

Adresse:
THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der härtesten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 8jlj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne \$5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Keine Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 18olj

Der Kommandant des „Iltis“.

Anläßlich des Untergangs des „Iltis“ wird den Leipziger Neuesten Nachrichten von einem früheren Marineoffizier Folgendes geschrieben: „Der Kommandant des „Iltis“, Kapitänlieutenant Braun, war bereits zweimal dem Untergange nahe gewesen, und hatte sich in beiden Fällen durch seine Kaltblütigkeit und seinen scharfen Seemannsblick bewährt. Das erste Mal war er mit dem Prinzen Heinrich auf der Korvette „Prinz Adalbert“, die seiner Zeit auf der Reise um die Erde von einem Taifun in den chinesischen Gewässern überfallen wurde. Diese Reise dürfte weiteren Kreisen bekannt sein, während die zweite Fahrt an Bord des „Leipzig“ nicht zur allgemeinen Kenntniß gelangte; wenigstens wurde das Auflaufen des „Leipzig“ damals nur kurz erwähnt, obgleich das Schiff dem Untergange sehr nahe war. Am 9. April 1884 verließ „Leipzig“ (auf der Heimreise begriffen) den Hafen von Sandakan, um Macassar anzulaufen und der Segelordre gemäß den Kurs auf Kap der guten Hoffnung zu setzen. Wir steuerten WSW. ½ W. und machten eine Fahrt von etwa 6 Seemeilen die Stunde. Da der Wind günstig und gleichmäßig war, wurden die Feuer ausgebänkt und alle Segel gesetzt. Ich saß gerade in der Messe bei einer Flasche Wein und war gerade mit Briefschreiben beschäftigt, als ein heftiger Stoß das ganze Schiff erzittern machte, gleich darauf noch ein schnurrender Ton und ein fortwährendes Stampfen, daß alle losen Gegenstände, Flaschen, Gläser u. s. w. von den Tischen geschleudert wurden. Im selben Augenblick kam Kapitänlieutenant Braun (der zur Zeit als Adjutant des Kommandanten Kapitäns zur See Herbig kommandirt war), vorüber geeilt, und rief uns Seekadetten, die wir nicht die Größe der Gefahr verstanden, zu: „Wir sitzen fest.“ Das Signal „Alle Mann!“ und „Schotten dicht!“ ließ uns nicht zum Nachdenken Zeit. Mit Todesverachtung ging Braun den Mannschaften, welche vor allen Dingen die Segel bergen mußten, um den Druck des Windes vom Schiff zu entfernen, voran nach oben; die Seeleute, selbst die ältesten, hatten sich einen Augenblick besonnen, ehe sie die schwankenden Wanten (Strickleitern) aufenterten. Trotz der geringen Dünung und des ruhigen Wetters stampfte die „Leipzig“ stark. Die Decksboote wurden klar gemacht und die Schotten geschlossen, sämmtliche Pumpen in Gang gesetzt, sowohl Dampf- als auch Handpumpen. Das Schiff hatte einen großen Leck von zwei Meter Durchmesser bekommen, so daß das Wasser durch die ungünstige Lage desselben in fünf wasserdichten Abtheilungen zu einer Höhe von 2 Meter 10 Centimeter stieg. Die Korvette war auf ein Korallenriff, das bisher unbekannt geblieben, aufgelaufen. Immerhin muß es als ein besonderes Glück angesehen werden, daß wir in eine weite Spalte des Riffs und nicht direkt aufliefen, sonst wären wir damals mit Mann und Maus untergegangen. Die Maschine arbeitete rückwärts, und nach 15 Minuten (7 Uhr 35 Minuten Abends waren wir aufgelaufen, 7 Uhr 50 Minuten kam „Leipzig“ vom Riff los) ging die Korvette rückwärts. Die Schotten mußten abgestützt werden, der Proviant aus dem vorderen Theil des Schiffes geholt werden. Hierbei, sowie bei dem Ermuntern der Leute, welche die ganze Nacht an den Pumpen arbeiteten, sah man Braun selbst überall mit gutem Beispiel vorangehen und Hand mit anlegen, wo es nothwendig schien. Das Abstützen des Lecks (es wurden dazu 18 Matratzen, Speckseiten, Segeltuch und Balken verwendet) leitete er unter Assistenz des Zimmermanns und des Bootsmannes persönlich. Dadurch, daß wir die Pumpen Tag und Nacht in Gang hielten, war es möglich, das Schiff vom Untergange zu retten. Das Trockendock befand sich in Singapore, 500 Seemeilen entfernt, deshalb wir langsam auf diesen Hafen Kurs setzten. Erst am 16. April kamen wir in Singapore an, also wir waren genau 6 Tage an Bord eines schiffbrüchigen Schiffes gewesen, welches beim geringsten Sturm unrettbar verloren gewesen wäre. Wie zufrieden wir waren, als das Schiff den Hafen erreicht hatte, kann nur Derjenige empfinden, der selbst Aehnliches erlebte.“

Gegen Blattläuse.

Gegen allerlei Blattläuse empfiehlt Freiherr von Schilling im „Pratt. Rathg. f. Obst-G.“ eine mehrfach wiederholte Anwendung (Abends bei warmer Luft thauartig aufgesprüht, frühestens nach fünf Tagen zu wiederholen) von nach folgendem Rezept gefertigter Petroleum-Seifenbrühe: Weiße Kernseife, wie sie die Waschfrauen verwenden, auf dem Reibeisen gerieben, 25 Gramm, mit 20 Gramm Wasser in einem kleinen Gefäß zum Sieden gebracht (Vorsicht, kocht leicht über!). Nach Entfernung vom Feuer unter Umrühren 100 Gramm Petroleum langsam zugießen. Hierauf die Brühe so lange mit einer kleinen Handspritze durcheinanderspritzen (Rühren genügt nicht), bis eine weiße, schlagsahnenartige Masse entsteht. Diese wird mit zehnfacher Menge warmen Wassers verdünnt. — Die Brühe ist fertig. Man spritzt sie möglichst noch etwas lauwarm auf (nicht heiß). Die Sache ist recht umständlich. Vielleicht finden sich zuverlässige Fabrikanten dafür!

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Gut gesagt. — A.: „Schau, jene Dame war einst meine Flamme.“ — B.: „Weshalb ist sie es nicht mehr?“ — A.: „Eine andere hat sie überstrahlt.“

MANDEL BROTHERS.

Bargain-Freitag im Basement,

der Tag aller Tage—der Platz aller Plätze—für bona-fide Bargains in zuverlässigen Waaren—eine Gelegenheit von phänomenalen Preis-Herabsetzungen.

10c für Kleiderstoffe — Rester ganzwollener Stoffe—großer Verkauf aller kurzen Stücke in dem Departement—Längen von 10 Yards abwärts — ganzwollene Crepons, Cheviots, fancy Suitings, Diagonals, Serges, Cashmeres, Vicunas, Vigognes, Plaids, Checks, Mischungen — Stoffe, die bis zu $1.25 kosten, geräumt am Freitag zu 10c, zu 24c, zu 33c.

85c für $1.50 Schuhe — für Kinder und Mädchen — ein großes Assortiment zuverlässiger Spring Heel Dongola Knöpfschuhe—viele extra feine Schuhe darunter—einige roth und lohfarbig — die meisten ganz schwarz.

79c für $3 Schuhe — weil es so spät in der Sommer-Saison ist, sind wir gezwungen, die lohfarbigen Schuhe und Oxford Ties beinahe zu verschenken—positiv Handgewendet—Tampico Ziegenleder und russische Leder—verschiedene Façons—einige $3.50 werth—keine weniger als $2—alle 79c.

1.25 für $2 Schuhe—Knaben und Jünglinge—ganz Leder—solide und dauerhafte Schulschuhe—in Spring Heel und Heel—alle Größen.

1.39 für $4 Schuhe—die letzte Aufforderung — die $6, $5, $4 und $3 Schuhe und Oxfords—angebrochene Größen—von den feinsten Schuhmachern der Welt — wir können nicht alle beschreiben—es sind zu viele Moden zu erwähnen—alle gehen ab zu $1.39.

29c für $1 Bilder — Partie von Facsimile Pastels — Sommer-Winter- und See-Ansichten — Größe 16x20 — mit Goldrahmen.

1.39 für $5 Brocade Mohair Kleider-Röcke — sehr voll — ganz gefüttert und mit Sammet eingefaßt.

59c für $1.50 Röcke — von schillerndem Moire, lohfarbigem Grastuch, feinem Gingham und Sateen—zu 59c, 75c, 98c und $1.25—Werthe zu $2.50.

79c für $1.75 Hauskleider— von Lawn, Dimity, Percale und Fließgefüttertes Camelette—alle Farben—alle Größen—große Bishop-Aermel—breite Kragen—fancy Joch—zu 79c, $1, $1.25 und $1.50—werth bis $3.50.

38c für $1.50 Ankleide-Sacques — das vollständige Lager weit heruntermarkirt, um aufzuräumen—farbige und weiße Lawns — Stickerei- und Spitzen-Besatz — zu 38c und 50c—Werthe zu $2.50.

25c für $1 Shirt Waists — von Lawn, Dimity und Percales — große Aermel — volle Front—gebügelte Kragen — persische und Dresden Figuren—alle Größen—alle Farben.

48c für $2 Unterkleider — Full fashioned—regulär gemacht—Vests, Trikots, Beinkleider und Union-Suits für Damen Lisle und Balbriggan — einige beschmutzt—einige Größen fehlend—eine Anhäufung von feinem Zeug vom Hauptflor — jedes Kleidungsstück ein seltener Bargain.

6c für 18c Vests—feine Jersey gerippte Damen-Vests — tief ausgeschnitten am Hals, ohne Aermel — Band am Hals ausgezeichneter Werth.

9c für 20c Vests—Jersey gerippte Damen-Vests — weiß und ecru—alle Größen — auch Kinder-Vests mit tiefem Halsausschnitt und ohne Aermel—fancy gerippt—Hals und Armlöcher mit mit Band eingefaßt—Auswahl in irgend einer Größe.

Bargain Square—
Freitag—Haupt-Floor.

10c für 50c Waschstoffe—Rester von Paris Waschstoffe vom ausländischen Dept von der Haupt-Floor—Organdies, Dimities, Lawns, Batistes, Leinen, Hemdenzeug, Ginghams—werth 35c, 45c und 50c—Freitag Bargain-Square zu 10c.

Bargain Square—
Freitag—Haupt-Floor.

18c für 60c Waschstoffe—Rester von ganzwollenen und seidenen und wollenen franz. Challies — dunkel, mittel und hellen Grund — Persian, Dresden, Oriental und Blumen Effekte—40c, 50c, 60c Challies am Square zu 18c.

Bargain-Tische—
Haupt-Floor, Freitag.

15c für 50c Bänder — die Anhäufung von Bänder-Restern während dieser Saison—Warp Prints in Längen von 1 bis 5 Yards—umwendbare Taffetas—Jacquard Effekte—karrirt und gestreift—Moire Antiques—Stoffe werth 50c zu 15c.
19c für Sash Bänder (alle Längen)—19c—nur für Freitag.

5c für 15c Sommer-Waschkleider Stoffe — Rester von Organdies, Dimities, Lawns und Mulls.

5c für 12½c und 15c Staple Waschkleider Stoffe und Flannelettes, Shaker Flanelle, Cambrics, gebleichter Muslin, Percale, Kleider- und Schürzen-Ginghams, Oil Turkey roth geblümte Comfort Prints, 2c.

3½c für 8c baumwollene Challies Rester — geeignet für Comfort Ueberzüge.

5c für 15c Silkaline Rester— Yardbreite — echtfarbig — gute Längen.

30c für 50c Betttücher—volle Größe, 2 bei 2½ Yards—gebleicht.
5c für 10c 45x36 Zoll gebleichte Kissen-Ueberzüge.
25c für 40c gebleichte Betttücher f. einfache Betten
10c für 46c 45x36 Zoll beste gebl. Kissen-Ueberzüge.

2c und 8c für 25c Futterrester, Rester von all den besten Standard Futterresten, Taffeta, Etamine, Canvas, Silesia, Satin, crinoline, percaline, 2c.

Leinenstoffe für Freitag.

2c für 5c Wasch-Rags—große Sorte.
3c für 8c türkische Bade-Handtücher.
8c für 15c leinene Huck Handtücher—groß.
8c für 15c türkische Bade-Handtücher—groß.
5c für 10c Glaß-Toweling—ganz Leinen.
8c für 15c schottische Damask Napkins.
25c für 45c Table Damask—extra schwer.
45c für 85c gehäkelte Bettdecken—neu.

Blankets—der große jährliche Vorverkauf im Basement.
45c für $1.00 weiße und graue Blankets.
98c für $1.50 weiße und graue Blankets.
1.48 für $2.50 weiße und graue Blonkets.
2.50 für $3.50 weiße und graue Blankets.

Beschmutzte Blankets vom Haupt-Department —4. Floor—zu einer Ersparniß von 33⅓ Prozent.

6c für 39c französ. Perfumes —für die Taschentücher—die folgenden wohlbekannten Sorten—vierfache Extracts: Crab Apple Blossom, Jockey Club, Violet, weiße Lilac, Marie Stuart, Lily of Valley, weiße Heliotrope und weiße Rose—ein noch nie gehörter Preis—6c die Unze—wirklicher Werth 39c.

5c für 20c Seife — Kirk's Cologne Bouquet — fein parfümirte Toiletten-Seife—5c.

45c für $1 W. C. C. Korsets —Extra Qualität—lange Taille—vollkommen passend—Seconds.

18c für 50c Korsets — Mandel Sommer-Korsets-Standard [illegible] —extra Qualität—alle Größen.

Eine Gelegenheit für sparsame Leute.

A. M. ROTHSCHILD & CO.
STATE STREET — VAN BUREN STREET

Preise, wie sie wohl nie wieder geboten werden.

Bargain-Freitag.

Ein Hochsommer-Erwachen aller zurückgebliebenen Partien, verstreuter Assortiments, Ueberbleibsel einzelner Stücken — mit Preisen herabgesetzt, herabgesetzt bis auf's Aeußerste.

Waschstoff-Rester 2c, 5c, 8c

Thatsächlich das ganze Lager von Waschstoffen der Saison. Jede außergewöhnliche Sorte, jedes angeschnittene Stück, jeder Rest, jeder langsam sich verkaufende Artikel, jedes kurze Ende, jedes beschmutzte Stück — sie müssen mit Enthusiasmus den Platz räumen.

Organdies, Dimities, Lawas, Plumeties, Penangs, Zephyrs, Challis, Batistes, Percales, Grasleinen, Piques, Madrases, etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc.

Früher waren die Preise bis zu 35c. Morgen sind sie 2c, 5c, 8c. Massenhaft Verkäufer.
Haupt-Floor, südlich.

50c Seiden Rester 10c.
Zu **10c** — Rester von allen Sorten von Sommer Novitäten-Seide, werth bis zu 50c—in Längen von 2 bis 10 Yards—zu **10c** die Yard.
Zu **25c** — Der Rest von den Sommer-Assortements von hochfeinen Novitäten-Seiden, werth $1 und $1.25, zu **25c**.
Hauptflor, südlich.

$1 Kleiderstoffe 25c.
Zu **25c**—Kurze Längen von Novitäten Kleiderstoffen, werth bis 75c und $1.
Zu **50c**—Kurze Längen von hochfeinen Novitäten Kleiderstoffen, werth bis $1.50.
Hauptflor, südlich.

39c schwarze Stoffe 10c
Endgiltige Räumung aller Rester von einfachen und Novelty schwarzen Stoffen, einschließlich modischer Mohairs, Längen bis zu 10 Yards, werth bis $1.25, zu **10c, 25c** u. **39c.**
Hauptflur, südlich.

$1½ Leinen-Rester 85c
Zu **85c** — Große Partie Damast-Tischleinen in Tischtuchlängen, 2 bis 2½ Yards lang, voll gebleicht und rahmfarbig—werth bis $1½.
Hauptflur, südlich.

Weißwaaren-Rester.
Zu **6c**—Große Partie feine, glatte, fancy gestreifte und pin-head Marsalias, fancy spitzen und satingestreifte Nainsooks—und andere wünschenswerthe Stoffe in großer Auswahl, werth bis zu 20c die Yd.
Haupt-Floor—südlich.

75c ungarnirte Hüte 5c
Wir bringen morgen alle die übrig gebliebenen Partien v. ungarnirten Frauenhüten zum Verkauf, werth 75c zu **5c**, um schnell aufzuräumen; meistens Dreß-Façons in verschied. Moden und Farben.
Zweiter Floor, Centre Elevators.

Muslin Unterzeug.
Zu **19c**—Gute Muslin Unterhosen für Frauen—weit gemacht, Yoke Band und besetzt mit Cluster Tucks—regulärer Preis 35c.
Zu **39c**—Feine Muslin Gowns für Frauen—genügende weite—volle Aermel, besetzt mit Rufles und Stickereien—werth regulär 75c.
Zweiter Floor, südl. Elevator.

$3 Corsets 98c
Gemischte Partie von populär gemachten Corsets, einschließlich der berühmten W. C. C., American Lady, Thompson's Glovefitting, R. & G., und andere—alle Größen und Farben unter diesen—beste Auswahl wenn Ihr früh kommt—werth bis zu $3.
Zweiter Floor, südl. Elevator.

$3½ Damen Oxford's $1.39
Fort gehen sie.
Alle die Saison Oxfords, lohfarbige russische und Vici Kid, Needle und Razor Zehen.
Fast alle Größen.
Gewöhnlich bis zu $3.50. Gehen zu **$1.39.**
Haupt-Floor nördlich.

Strumpfwaaren und Unterzeug.
Zu **8c** — Mittelschwere echtschwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, doppelte und Zehe, werth 19c.
Zu **19c**—Schwere Jersey gerippte baumwollene Spätjahrs-Vests für Damen, hoher Hals und lange Aermel, Größe 3—6—Ecru Farbe—werth 35c.
Haupt-Floor nördlich.

Gestempeltes Leinen Verkauf.
Zu **19c**—Gestrickte Tisch-Decken in neuen Entwürfen mit farbigen leinenen Fransen, 1 Yd. Square.
Zu **3c**—Gestempelte Kinder-Bibs.
Zu **1c**—Gestempelte leinene Doylies für ausgeschnittene Arbeit.
Zweiter Floor—südlicher Elevator.

Droguen u. Toiletten-Artikel.
Carter's Pillen, **5c.**
Fassett's English Lilac Tooth-paste, regulärer Preis 25c, am Freitag, **9c.**
Dr. Raub's u. „Turol“ Medizin-Seife, regulärer Preis 10c, Freitag, **5c.**
Celery Nervine Compound, regulär 75c, Freitag, **49c.**
Haupt-Floor—Mitte.

10c Sheet Music, 1c.
Ueberschüssige Partie Sheet Music, reg. Preis 6c bis 10c—zu **1c**, nur für Freitag. Verkauft von einem Katalog von 4000 Stücken. Feinstes und größtes Sheet Music-Dept. in der Stadt—Stücke werden von einem kompetenten Pianisten vor dem Ankauf gespielt.
Hauptfloor, südliche Mitte.

Groceries. Tel. 3595 Main.
Holt Euch eine Probe gratis von Kelly & Roß' amerikanischen Suppen, kleine Büchse **9c**, 3 Pfd.-Büchse **19c.**
Frisch gebackenes Brod, 4 Laibe **5c.**
Economy Ginger Snaps, **5c** das Pfund.
Strikt frische Eier, **9c** das Dutzend.
Voll Cream Wisconsin Käse, **8c** d. Pfd.
Voll Cream Brick Käse, **9c** das Pfund.
Fancy gerösteter Rio Kaffee, **19c** d. Pfd., 5½ Pfund für **$1.**
Echter Fancy B. F. Japan, Oolong oder Gunpowder Thee, diesen Verkauf, das Pfund **21c**, 5 Pfund **$1.**
Bromangelon, 2 Packete **25c.** Davon bereiteter eiskalter Scherbet wird frei servirt.
Fancy Michigan Freestone Pfirsiche, 1⅕ Bushel Korb **10c.**
Fancy Eß-Aepfel, **13c** das Peck.
Fancy Calif. Pflaumen, **20c** der Korb.
Fancy Messina Citronen, **16c** d. Dtzd.
Fancy Columbia River Salm, d. Pfund-Büchse **10c.**
Ganzes Lager v. Fancy Backwerk u. Pies.
Fünfter Flor, südlich.

$5 Golf Waists, 79c
Gänzliches Lager v. Frauen Golf Waists, feine australische Schafwolle und Seide u. Wolle, Bicycle und Athletic Sweaters in fancy Färbungen, importirt um bis zu $5 verkauft zu werden, alle zu **79c**—Eure Auswahl.
Haupt-Floor, nördlich.

Stationery Bargains.
30 Fuß fancy Spitzen-Shelfpapier, werth ungefähr zweimal so viel, für **3c.**
Rambler Spielkarten, Aluminium Oberfläche, werth 15c, zu **9c.**
Hauptfloor—North Centre.

$1 Shirtwaists 25c.
Eine besonders bemerkenswerthe Partie von Shirtwaists für Damen sucht Abnehmer morgen für ganz unwiderstehliche Preise. Feine Percales und Zephyrs in allen gewünschten Farben, einschließlich des so sehr begehrten schwarz und weiß gestreiften.
Frühere Preise waren bis zu $1. Der einzige Preise morgen ist **25c.**
Zweiter Floor, südliche Elevators.

$2½ Duck Suits 50c.
Um 9:30 Vorm. legen wir zum Verkauf aus 100 waschbare Duck Outing Suits für Frauen, werth bis $2.50, um zu räumen zu **50c.** Der Duck ist extra schwer, die Farben, die verlangt werden, die Moden Blazer und Reefer, die Arbeit ausgezeichnet. Beinahe alle Größen. Nur einen Anzug für einen Käufer.
Zweiter Floor, südliche Elevators.

$2½ Männerhosen 75c.
Zu Eurem Glück kamen 360 Paar gerade zur Zeit, um morgen zum Verkauf um 10:30 Vorm. ausgelegt zu werden.
Gute dauerhaftes Tuch, gute Muster, gute Arbeit. Werth bis **$2.50** im gewöhnlichen Kleinhandel.
Zweiter Floor, nördliche Elevators.

$1¼ waschb. Knabenanzüge 59c
Morgen früh 9:30, bringen wir 100 waschbare Knaben-Anzüge zum Verkauf, werth bis zu $1.25, zu **59c.** Material erster Klasse, Farben und Mode correct. Alter von 3 bis 10 Jahre.
Zweiter Floor, nördl. Elevators.

Männer-Ausstattung.
Zu **17c**—„Crescent“ seidene Hosenträger mit Coil gewobenen Enden, reich bestickt u. mit fancy Clasp-Schnallen—werth 50c.
Zu **16c**—Mittelschwere Merino Männer-Halbstrümpfe, alle Größen—ein Bargain.
Zu **49c**—Weiche Neglige Männer-Hemden in Twills, Cheviots und Outing Flanell—helle oder dunkle Farben, hübsche Muster — werth 75c.
Haupt-Floor, südlich.

Kappen und Hüte.
Zu **23c**—Männer und Knaben Stanley & Golf Kappen, in Crash und Duck—auch Frauen und Kinder Tams, werth 50c und 75c.
Zu **95c** — Männer und Knaben Derbys und Fedoras, schwarze, braune und hellfarbige, $1½ und $2 werth.
Hauptfloor, nördlich.

Putzwaaren.
50c Bund hübsche Rosen, **19c.**
Haupt-Floor.

Sport-Waaren.
Zu **5c**—5 Gros beste Lisle Braid Angelschnur—regulärer Preis 15c—nur Freitag.
Zu **1c** — 50 Dutzend gestreifte Baseball-Gürtel für Knaben.
Zu **29c**—Männer-Badeanzüge aus einem Stück, aus schwerem Baumwoll-Flanell, bandverziert, regulärer 98c Werth.
Zu **69c**—1000 weiche weiß baumwollene Männer-Sweaters, doppeltes Tuch durch und durch, regulärer Werth $1¼.
Dritter Flur, mittlere Elevators.

Möbel-Bargains.
Zu **39c**—Parlor-Tische, gemacht aus antikem Eichenholz, Oberfläche 16 Zoll im Square, gedrehte Füße—werth $1½.
Zu **9c**—Zusammenlegbare Feld-Stühle, mit Canvas Sitz, werth 25c.
Zu **10c**—Angebrochene Partie 7x9 geschliffenes Spiegelglas in solidem Eichenrahmen, werth 25c.
Zu **68c**—Ausverkauf von 50 Piano-Stühlen, 3 verschiedene Sorten, werth bis zu $2.
Vierter Floor—jeder Elevator.

Gardinen-Stoffe.
Zu **11c** die Yard—Bestickte Swiß für Sash Curtains, werth 25c.
Zu **5c** die Yard—16-zöll. geblümte Silkaline, alle Farben, werth 15c.
Dritter Floor, südliche Elevators.

50c fertige Betttücher 38c.
Bester gebleichter Pepperell Muslin 81x90 Zoll, schön gesäumt und fertig zum Verkauf.
Dritter Floor, südl. Elevators.

In dem Teppich-Laden.
Zu **19c**—Fancy Cocoa Thürmatten, die 30c Sorte. Volle Größe.
Zu **7½c**—Extra schwere und extra gute Canton Matten, ausgewählte Farbenstoffe und Muster.
Vierter Floor, südliche Elevators.

Porzellan-Bargains.
Zu **9c**—Dekorirte und tinted Carlsbad Porzellan Jelly und Preserves Schalen, mit offenen Griffen, werth 35c.
Zu **15c** — Carlsbad Porzellan Wasser-Pitcher in 4 Façons von Dekorationen, mit Gold-Kanten, werth 50c.
Zu **19c**—Fancy tinted Carlsbad Porzellan Five o'clock Tea Caddies, Eichenlaubmuster—waren 39c.
Zu **19c** — 10zöll. dekorirte und tinted Carlsbad Porzellan Beeren-Schüsseln von verschiedenen Façons, Farben und Dekorationen, 50c Werthe.
Dritter Floor, südliche oder mittlere Elevators.

50c Bilder-Rahmen 5c.
Zu **5c**—500 eichene Bilder-Rahmen, 8x10 und 10x12, mit Glas, Mat und gedrucktem Bild—das Glas allein ist mehr werth.
Zu **3c**—1000 transparente McKinley u. Hobart Bilder, mit Metall eingefaßt.
Dritter Flor, nördlicher Elevator.

Basement Bargains.
Hölzerne Pails mit 2 Reifen, **5c.**
Grß. Rolle perfor. Toiletten-Papier, **2c.**
Zusammenlegbare lack. Lunch Boxes, **7c.**
2-Qt. schwere blech. Buckets mit Deckel.
Große Sorte Diamond Splint Waschkörbe, **15c.**
Wachs Tapers, 30 in der Schachtel, **3c.**
9-zöll. Kuchenteller, **1c.**
Nickelplattirte Korkzieher, **3c.**
Großer Basement-Laden.

Seiden-Rester, 10c.
Seiden-Rester, **15c.**
Seiden-Rester, **25c.**

SCHLESINGER AND MAYER

Kleider-Rester, 14c.
Waschstoffe-Rester, **5c.**
Futter-Rester, **2c.**

State, Madison—durch bis Wabash Ave.—7 Laden-Eingänge.
Union Loop Station.

Durch bis Wabash Ave.

Veränderungen—Umziehen—Abreißen und Umbauen—die vorhandenen und neuankommenden Waaren müssen ausgeräumt werden für diese **zehn neuen Läden, die in Betrieb gesetzt werden.**

Morgen wird der größte Bargain-Freitag des Jahres sein in dem S. & M.

TRADE MARK REGISTERED **BASEMENT STORE**

Spitzen-Rester, 5c und 8c,
zu **5c**—Bargain-Freitag-Sammlung von 1001 Spitzen-Restern, schwarz, rahm- und butterfarbig. Jene beliebten Spitzen, passend für Kleider- und Unterzeug-Besatz, Werth bis 50c, Freitag zu **8c** und **5c.**

50c Band, 15c.
zu **15c**—Partie kurzer Längen und voller Stücke Band der besten Moden dieser Saison — alle Sorten von Persian, Printed Warp Taffeta, schwarz und weißes und marineblau und weißes und anderes modisches Band, werth bis $1 — in Freitags Räumung zu **25c** und **15c.**

Kid Handschuhe, odd Lots, 25c.
zu **25c**—Einzelne Partien, beschmutzte u. unvollständige Assortements von Kid Handschuhen f. Frauen; nicht alle Größen, aber Ihre Größe ist wahrscheinlich darunter. Kid Handschuhe, welche bis $1½ waren Freitag zu **25c.**

Männer- und Frauen-Taschentücher, 3c und 8c.
zu **3c und 8c**—Eines Belfast Fabrikanten Seconds—große weiße und farbige, gesäumte Taschentücher für Männer — weiße und Fancy gestickte und Spitzenkanten Taschentücher für Frauen — Taschentücher in dieser Partie werth bis 50c. Eine große Bargain Freitag Offerte zu **8c** und **3c.**

$1 Stickereien, 10c.
Ungefähr 200 Stücke feine Mull Flouncing, 12 und 15 Zoll breit, und ungefähr 100 Stücke feine Stickerei Flouncings und Allovers, meistens in kurzen Längen.
Stickereien, die $1 kosteten zu **10c**
Stickereien, die $1¼ kosteten zu **25c**

$1 Sonnenschirme, 25c.
Zu **25c**—Wir räumen alle einzelnen Partien von Grasleinen- und Pongee-Sonnenschirmen für Frauen, waren $1.

50c Damen Halstrachten, 2c.
zu **2c** — Aufräumung einer großen Partie beschmutzter und zerdrückter Chemisettes, Krägen, Manschetten 2c., wurden verkauft zu 50c, Freitag zu **2c.**

50c Damenstrümpfe, 25c.
Räumung der Sommer-Strumpfwaaren—Feine baumwollene Damenstrümpfe, echtschwarz mit gespaltenen Sohlen und echtschwarz oder lohfarbig, volle regulär gemachte baumwollene Strümpfe—doppelte Fersen und Zehen.
25c Damenstrümpfe zu **15c**
50c Damenstrümpfe zu **25c**

Wrappers und Röcke.
98c schwarze Sateen-Röcke zu **50c**
65c Seersucker-Skirts zu **35c**
$1¼ 2-Stücke Haus-Kleider, beschmutzt, zu **75c**

19c Frauen-Vests, 7c.
Große Räumung von Sommer-Unterzeug für Frauen.
19c Fancy baumwollene Vests zu **7c**
35c Fancy baumwollene Vests zu **10c**
50c Fancy Lisle Vests zu **19c**

Notions, Räumung in Odd Lots.
15c Locken-Eisen, **1c**
15c Korset Clasps, **5c**
35c Scheeren, **12c**
10c Hump Hooks und Eyes, **4c**
10c Gürtel-Halter, **1c**
20c Velveteen Facing, **9c**
65c fancy Strumpfbänder, **15c**

50c Kinder-Unterzeug, 15c.
zu **15c**—Aufräumung des ganzen Kinder-Unterzeugs, Gauze, Lisle und Balbriggan Vests, Hosen und Unterhosen—50c Kinder-Unterzeug Freitag zu **15c.**

Kinder-Trachten.
50c Kinder-Schlipse, **19c**
50c Kinder Schul-Schürzen, **23c**

50c importirte Purses, 10c.
zu **10c**—ungefähr 4 Gros importirte Novelty Purses von allen Sorten und Façons, neue Schattirungen von Leder — es sind Purses darunter, die zu $1 verkauft wurden, alle zu **10c.**

50c Fächer, 8c.
zu **8c**—200 übrig gebliebene Begoniablätter Fächer, schön für Wand- oder Mantel-Dekorationen—Freitag 8c um aufzuräumen.

50c Schreibmaterialien, 5c.
zu **5c**—Eine große Partie von Restern u. Ueberbleibseln, angebrochene Schachteln feines Korrespondenz-Papier und Kouverte, beste Fabrikate, die bis zu 75c verkauft wurden—**5c** für das Quire Papier und **5c** für Kouverte.

$1 fancy Waaren, 10c.
zu **10c**—Eine Auswahl von tinted Covers, mit und ohne Fransen, und eine Partie gestempeltes Leinen, verschiedene Größen, eine gemischte Partie von fancy Waaren, die bis zu $1 verkauft wurden—Freitag zu **19c** und **10c.**

Toilet-Artikel Räumung.
Eine große Freitags Räumung—Toilet-Artikel von wohlbekannten Fabrikanten. Zu **5c**—Triple Taschentuch Extracts. Zu **5c**—Dr. Roub's Cutaneous Seife. Zu **5c**—Miller's Vegetable und Carbolic Seife. Zu **5c**—Colgate und Kirk's Toilet Seife. Zu **3c**—Handbürsten, werth 15c. Zu **5c**—Paket von 25c Camphor Flakes und Tablets. Zu **5c** Großes Paket See-Salz. Zu **19c**—Weiße u. grüne Castile Seife, große Stangen. Zu **5c**—Zahnbürsten, werth 20c. Zu **3c**—Balsam Tolu Seife, bestehend aus Buttermilk und Witch Hazel. Zu **10c**—Kirk's und Belezaire's Triple Taschentuch Extracts.

$3 schwarze Kleiderseide, 93c.
zu **93c**—300 Frauen-Kleiderröcke, 5 Yards weit, einfache und gemusterte schwarze Mohairs, gefüttert mit guter Qualität baumwollener Taffeta, Röcke werth bis $4, Freitag zu **93c.**
zu **89c**—Räumung der Frauen-Waschkleider, ungefähr 250 derselben, in Lawns, Dimities 2c., mit Spitzen und Stickerei besetzt, werth bis $6, Freitag zu **$1.48** und **89c.**

$2 Shirt-Waists, 48c.
zu **48c** — Aufräumung der $1½, $2 und $2½ Shirt-Waists, ganz neu, frisch und perfect, alle die diesjährigen Productionen, abnehmbare Kragen und Manschetten und alle die andern fashionable Moden, Aufräumung von $1½, $2 und $2½ Shirt-Waists, Freitag zu 48c.
zu **39c** — Feine India Leinen Waists, Spitzen und Stickerei besetzt, weiche und steife Kragen, nicht über 100 in der ganzen Partie, $2½ und $3 Waists, Freitag weil die letzten, zu **39c.**

Beschmutzte Unterkleider.
$1¼ beschmutzte Empire Nachthemden, **49c**
$1½ beschmutzte Nachthemden, **59c**
50c beschmutzte Beinkleider—Spitzen garnirt, **19c**
75c beschmutzte Beinkleider—Spitzen garnirt, **29c**
$1¼ beschmutzte Lawn Skirt-Chemises, **49c**
$1¼ beschmutzte Skirts—gestickte Flounce, **57c**

$1¼ Korsets, 39c.
zu **39c** — Fabrikanten Muster $1 und $1½ Korsets — schwarz, weiß und drab—sehr selten zwei gleich—Freitag zu **39c.**
zu **29c** — beschränkte Quantität S. C. 5-Haken $1 Coutil Korset, Freitag, **29c.**

$1½ Damen-Schuhe, 95c.
Werden fertig für einen anderen neuen Schuhladen, müssen Platz machen für Herbstwaaren.
zu **95c**—$1½ lohfarbige u. schwarze Frauen-Oxfords.
zu **$1.35**—$2½ lohfarbige Schnür-Stiefel für Frauen.
zu **$1½**—$3 lohfarbige Schul-Schuhe für Jünglinge u. s. w.

$1½ Damen-Gürtel, 10c.
Räumungs-Verkauf von ungefähr 1500 Leder-Gürteln für Damen, mit fancy Schnallen—Celluloid, Tinsel und Plaid-Gürteln—angebrochenes Lager von Gürteln von allen modischen Sorten, die bis $1¼ verkauft wurden, zu **10c.**

$6 Knaben-Anzüge, $2½.
zu **$2½** — Räumung von allen 2-Stück Kniehosen-Anzügen um Platz für Gebäudeänderungen zu machen, Größen von 5 bis 14, feine ganzwollene hochgradige Tuchstoffe, zwischen Saison mittelschweren und leichteren, Anzüge werth $4, $5 und $6, Freitag zu **$2½.**
zu **45c**—Aufräumung von Knaben- und Kinder-Kniehosen, dunkle und mittelmäßige Farben, Größen 4 bis 14, waren 75c, 95c und $1¼, um für unsere Bau-Veränderungen Platz zu machen, werden dieselben aufgeräumt am Freitag zu **45c.**

$1½ fancy Männer-Hemden, 75c.
zu **75c**—Aufräumung der angebrochenen Partien und Rester von feinen Madras Männer Dreß Hemden—Madras Negligee Hemden—feine schottische Ausgeh-Hemden—feine Penang und Cambric Ausgeh-Hemden, $1½, $1¼ und $1 Hemden herabgesetzt auf **75c.**

50c Männer Unterkleider, 25c.
zu **25c**—Räumung aller 50c Balbriggan-Hemden und Unterhosen für Männer — Perlmutter-Knöpfe — gute Säume — 50c Männer Unterkleider, Freitag, **25c.**

60c Waschstoffe-Rester, 10c.
Rester der feinsten, schiersten importirten Waschstoffe, alles in dem Departement bis zu 15 Yards markirt um schnell und gründlich geräumt zu werden.
60c importirte französische Organdies, **10c**
60c importirte französische Dimities, **10c**
75c importirte französ. Wasch-Seidenstoffe, **10c**
85c importirte Irish Leinen Batiste, **10c**
50c importirte schottische Plumeties, **10c**
50c importirte Pin Dot Swisses, **10c**
zu **5c**—1500 Yards in einzelnen Längen—Waist Längen u. [illegible] beschmutzt, Freitag zu **5c.**

Seiden-Rester Masse.
zu **10c**—zu 15c und zu 25c eine außerordentliche Bargain Freitag Collektion von schwarzen und farbigen Seiden-Restern — einfache und Fancy Seiden-Rester—Seiden-Rester von dem Haupt-Seiden-Laden. Seiden-Rester aus unseren Werkstätten — Freitag zu **25c, 15c** und **10c.**

$1 Kleider-Rester, 14c.
zu **14c**—Von dem Haupt-Kleider-Waaren-Dept.—Anhäufung von einfachen und fancy farbigen Kleiderstoff-Restern und einfachen und fancy schwarzen Kleiderstoff-Restern, meistens neue Herbst-Waaren von den Verkäufen Anfangs der Woche, $1½, $1¼, $1.85 und 75c Kleiderstoffe, Freitag zu **25c** und **14c.**

75c neue Kleiderstoffe, 39c.
zu **39c**—150 Stücke neue Herbst Kleider-Novelties, Two-toned Boucles, Bourettes, Leno Boucles, Waaren für $1 bestimmt, um sie aus dem Wege der Neubau-Operationen zu schaffen, werden sie geopfert am Freitag zu **39c.**

$1 50-zöll. Sturm Serges, 39c.
zu **39c**—Neue Partieen, jene unverwüstlichen 50-zöll. marineblauen und schwarzen Sturm-Serges auf welche S. & M. ihr Augenmerk halten, anderswo ein $1 Dreß-Fabrikat, hier Freitag zu **39c**

Futter-Rester, 2c, 5c, 9c,
Räumen alle die Rester von hochgradigem Kleider-Futter — Haircloths, Scrims, Moreens, Percalines, Silesias, 2c.—sind bis zu 20c, Freitag zu **9c, 5c** und **2c.**

12½c Rustling Taffeta, 4½c
zu **4½c** — Schwarzes Rustling Taffeta, 12½c Qualität; zu **9c**—Naturell und Fancy schwarzer Rücken Waists-Futter, volle 36 Zoll breit, werth 18c; zu **9c**—Linen Graß Cloth und Etamine Skirt Stiffening, werth 20c.

50c Tisch-Damast, 25c.
zu **25c**—müssen dieselben aus den Bauleuten ihrem Weg bekommen—20 Stücke 2 Yard breiter, gebleichter und Cream Tisch-Damast, werth 75c und 80c, zu **49c**, und 1000 Yards gebleichter Damast, werth 50c, Freitag zu **25c.**

$1½ Dinner-Servietten, 85c.
zu **85c** — 100 Dutzend gebleichte Damast Dinner-Servietten, von einem sich in New York in Nöthen befindlichen Importeur—$1½ werth, Freitag zu **85c.**

12½c leinene Handtücher, 7c.
zu **7c**—Gefranste ganz leinene irische Handtücher, Größe 19x38, werth 12½c.

$1½ Bett-Decken, 69c.
zu **69c**—200 mit kleinen Fehlern behaftete gehäkelte Decken — gesäumt, fertig zum Gebrauch, werth $1½.

Betttücher u. Kissen-Ueberzüge.
[illegible] Betttücher, für einschläfige Betten, **25c**
50c Betttücher, mittlere Größe, **29c.**
55c Betttücher, volle Größe, **33c.**
10c Kissen-Ueberzüge zu **5c.**
12½c Kissen-Ueberzüge zu **7c.**
16c Kissen-Ueberzüge zu **9c.**

$2½ Bambus-Portieren, $1¼.
zu **$1¼**—Räumung sämmtlicher $2½ Bambus-Portieren — assortirte Farben — alterthümliche Entwürfe—Freitag zu **$1¼.**

$1 Tischdecken, 60c.
zu **60c**—Räumung der verschiedenen Partien $1 Chenille-Tischdecken, mit Fransen rings herum—alle Farben—Freitag zu **60c.**

10c Silkaline, 5c.
zu **5c** — Verschiedene Stücke und Rester 36-zöll. Silkaline und 27-zöll. geblümter Sateen, werth 10c, Freitag zu **5c.**

15c Rester Cambrics, 5c,
zu **5c**—Rester Standard Qualität gebleichter Muslin, Cambrics und Long Cloth, werth bis 15c die Yard, Freitag zu **5c.**

12½c Tennis-Flannel, 6c.
zu **6c**—2,000 Yards 12½c Tennis-Flanels und Teazledowns, Freitag **6c.**

12½c Indigoblaues Penang, 8c,
zu **8c**—2,000 Yards 32 Zoll breites Indigo blaues Dreß Penang, neueste Entwürfe u. garantirt echtfarbig, werth 12½c.

12½c Flanell-Rester, 4½c.
zu **4½c**—Fabrikenden, 32 Zoll breiter, weißer Domet-Flanell, werth 12½c, zu **4½c.**

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Freitag.

PEACHES,
die besten im Markt, der Korb
9c

GRAPES,
die besten im Markt, der Korb
13c

Granulated Sugar,
so viel wie gewünscht, das Pfd.,
4½c

Mason's Quart Frucht-Gläser—das Dutzend.......... **45c**
Mason's Pint Frucht-Gläser—das Dutzend.......... **38c**
6 Quart weiß emaillirte Einmach-Kessel, werth 39c.......... **19c**
Alle andern Größen verhältnißmäßig billig.

MOELLER BROS. & CO.
928-930-932 Milwaukee Av.

Hellgestreifte Männerhemden mit dopp. Yoke, aus gutem engl. Percale angefertigt, Werth 50c, unser Preis Freitag das Stück.... **29c**
Die 7c Männer-Taschentücher in roth u. weiß, gehen Morgen das Stück für nur...... **2c**
Sommer Marino Unterhosen für Kinder, in nur kleinen Nummern, Werth bis zu 39c, um zu räumen morgen das Paar für **12½c**
Leinene Handtücher mit rother Kante, werth das Doppelte, Freitag das Stück für.... **5c**
2¼ yardbreiter ungebleichter Sheeting, Werth 25c, morgen die Yard.......... **15c**
Türkischrothes Tischtuch-Leinen, welches billig sein würde für 35c, offeriren wir Freitag die Yard für.......... **25c**
Weiße flache Teller, 7½ Zoll groß, deutsches Porzellan, mit breitem Goldrand, reg. Preis 10c, morgen das Stück nur.......... **7c**
Schrubb-Bürsten.......... **5c**
Blecherne Theekanne, 3 Quart.......... **7c**

Groceries.
Nelson Morris & Co. Schinken, (Pick-Nick Hams) das Pfd.......... **5½c**
Elektrische Glanz Stärke, das Packet.... **7c**
Soda-Cracker, das Pfd.......... **3½c**
Macaroni, feine und breite Nudeln, das Pfund.......... **4½c**

MAY & KRAUS,
62 S. CLARK ST.
Vormals
C. B. RICHARD & CO.
Billigste Passage-Billette.
Agenten für alle Dampferlinien.
Wechsel- und Post-Auszahlungen prompt besorgt.

Deutsches Rechts-Bureau.
(Gesetzlich inkorporirt.)
Erbschafts- und Vollmachtssachen.
Rechtssachen jeder Art.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
☞ Auskunft gratis und offen Sonntags Vormittag.

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

THEO. PHILIPP,
General-Agent,
147 Washington Str.
☞ Schiffskarten für alle Linien zu billigsten Preisen. Europäische Patente besorgt und verwerthet. Geschäfte aller Art gekauft und verkauft. Erbschaften eingezogen. Vollmachten gesetzlich ausgestellt. Reisepässe besorgt. Gibt Darlehen auf städtisches Grundeigenthum. Geldsendungen nach allen Ländern Europas frei ins Haus.
Seit 1875 im Geschäft.
Theo. Philipp,
147. WASHINGTON STREET.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jw11
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

WATRY **N. WATRY,**
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Untersuchung für passende Gläser frei.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

---

$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
mdsdbw RICHARD DEUTSCH, Manager.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.